



Bürgerversammlung

Donnerstag, 4. Dezember 2014
19.30 Uhr, Stadtsaal KREUZ

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 4. Dezember 2014,
19.30 Uhr, im Stadtsaal KREUZ,**

ein.

Traktanden:

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2015
2. Bericht und Antrag über den Baukredit und die Genehmigung des «Vorprojekt-Plus» für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden mit Antrag zur Verabschiedung an die Urnenabstimmung
3. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von Fr. 3'230'000.– für die Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage (Kindergarten bis Buswendeplatz)
4. Bericht und Antrag über die Einräumung eines Darlehens an die Stiftung zur Förderung der HSR
5. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Bürgerversammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 4. Dezember 2014, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, Parterre) beziehen.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüßen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona



Erich Zoller
Stadtpräsident



Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Traktandum 1

Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2015
Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Budget 2015

Zusammenzug Gliederung nach Institutionen
Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten
mit Kommentar
Laufende Rechnung mit Kommentar

Investitionsbudget mit Kommentar

Anhang zum Budget 2015

- Abschreibungsplan
- Finanzbedarfsplan/Steuerplan
- Finanzplanung mit Investitionsprogramm
2015 bis 2019

Traktandum 2

3 Bericht und Antrag über den Baukredit und
8 die Genehmigung des «Vorprojekt-Plus» für
die Erweiterung der Oberstufenschulanlage
Weiden mit Antrag zur Verabschiedung an
die Urnenabstimmung **66**

11

16 Traktandum 3

31 Bericht und Antrag für die Bewilligung eines
Baukredits von Fr. 3'230'000.– für die Sanierung
der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage
(Kindergarten bis Buswendeplatz) **73**

45

45

46

Traktandum 4

47 Bericht und Antrag über die Einräumung
eines Darlehens an die Stiftung zur Förderung
der HSR **75**

Bericht und Antrag zum Budget 2015

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2015 weist bei einem Aufwand von Fr. 154'793'100.– und einem Ertrag von Fr. 154'899'800.– einen Ertragsüberschuss von Fr. 106'700.– aus. Der Stadtrat beantragt, den Steuerfuss um 2% auf 90% zu senken.

A. Ausgangslage

Der Finanzhaushalt der Stadt ist gesund. Steuerfuss und Gebühren sind attraktiv. Die Verschuldung ist in einem vertretbaren Rahmen. Die Eigenkapitalbasis ist solide. In den vergangenen Jahren hat der Stadtrat der Bürgerschaft jeweils Voranschläge mit einem Aufwandüberschuss unterbreitet. 2015 legt er nun erstmals ein Budget mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 100'000.– vor. Das positive Ergebnis ist weitgehend einer erfreulichen Entwicklung auf der Einnahmenseite zu verdanken. Nachdem sich die Erträge in allen Steuerarten bereits in den Jahren 2013 und 2014 erfreulich entwickelt haben, kann auch für das kommende Jahr mit höheren Einnahmen gerechnet werden. Insgesamt ist im Voranschlag 2015 eine Erhöhung um 7,65 Mio. Franken eingerechnet. Damit können einerseits die Kosten aufgefangen werden, die der Stadt aufgrund der Massnahmenpakete des Kantons erwachsen. Allein für die Pflegefinanzierung ist im Budget 2015 ein Betrag von 3,1 Mio. Franken eingestellt. 2012 waren es noch Fr. 800'000.–. Andererseits ermöglichen es die höheren Einnahmen, den Nachholbedarf insbesondere beim Unterhalt zu decken. Aufgrund der angespannten Finanzlage und der knappen Personalressourcen wurden in den vergangenen drei Jahren verschiedene kleinere und grössere Unterhaltsmassnahmen sowie Investitionsvorhaben aufgeschoben, soweit sich dies mit dem Blick auf den angestrebten Werterhalt der städtischen Infrastrukturen vertreten liess. Ein guter Teil dieser Massnahmen lässt nun aber keinen weiteren Aufschub zu, weshalb der Sach- und Personalaufwand gegenüber den Budgets der Vorjahre spürbar steigt. Gesamthaft darf festgestellt werden, dass der finanzielle Spielraum der Stadt dank der deutlich gestiegenen Steuererträge wieder grösser ist. Damit steht auch die Höhe des Steuerfusses zur Diskussion. Angesichts der Erhöhung der Steuereinnahmen beantragt der Stadtrat eine Steuerfussenkung um 2% auf 90%. Mit einem Steuerfuss von 90% ist die Stadt im kantonalen Vergleich attraktiv. Dies ist gerade mit Blick auf die Konkurrenz zu den Gemeinden im Kanton Schwyz und Zürich, die weitaus tiefere Steuerbelastungen ausweisen, wichtig.

Im Rahmen der Vereinbarung wurde in Aussicht genommen, gezielt Eigenkapitalbezüge im Umfang von bis zu 3 Steuerprozenten oder 2,2 Mio. Franken zuzulassen. Auf das Budget 2008 wurde der Steuerfuss um 10 Steuerprozenten reduziert. Damals wurden die Reformgewinne aus dem Finanzausgleich und der Aufgabenteilung Bund/Kanton/Gemeinden den Steuerzahlen-

den weitergegeben. 2009 konnte eine weitere Steuerfussenkung beschlossen werden. Beim Budget 2010 war es dann aus finanzpolitischen Überlegungen nicht möglich, die weiteren Entlastungen des Kantons weiterzugeben. Hingegen wurden 3 Steuerfussprozente auf das Budget 2011 reduziert.

B. Ausblick

Im Hinblick auf die Budgetierung 2016 sind derzeit noch keine grösseren neuen Ausgaben bekannt. Mögliche Kostentreiber sind die Sozialhilfeausgaben sowie die Kosten für die Pflegefinanzierung, wo die Entwicklungen ungewiss sind. Bezüglich Steuergesetzänderung sowie Aufgabenteilung Gemeinden/Kanton sind derzeit keine konkreten Veränderungen bekannt. Bei den Steuern dürften sich wiederum steigende Einnahmen ergeben. Auf Bundesebene laufen derzeit Diskussionen über die Unternehmenssteuerreform III, die auch auf die Gemeinden erhebliche Auswirkungen haben könnte. Bei den Massnahmenpaketen des Kantons gibt es verschiedene Auswirkungen. Wenn der Pendlerabzug bei den Steuerveranlagungen limitiert wird, dürften sich allenfalls gewisse Mehreinnahmen ergeben. Die Übernahme der Ortsbusse durch den Kanton dürfte zu einer Entlastung der Stadt führen. Zu berücksichtigen ist, dass die Investitionsvolumina hoch bleiben. Dies ergibt steigende Abschreibungen und Zinsen sowie jährlich wiederkehrende Betriebskosten. Diese Auswirkungen sind in der Finanzplanung enthalten. Sollten sich die Annahmen in der Finanzplanung bestätigen, könnte der reduzierte Steuerfuss für die nächsten Jahre Bestand haben.

Der Stand der Jahresrechnung 2014 zeigt, dass die Einnahmen allen voran bei den Steuern über den budgetierten Zahlen liegen. Ansonsten liegen die Ausgabenpositionen und die Einnahmen im Rahmen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich jeweils Minderaufwendungen ergeben. Es ist davon auszugehen, dass ein Ertragsüberschuss resultiert.

C. Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung 2015 schliesst gemäss Budget mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 106'700.– ab.

Kommentare zu den einzelnen Kontogruppen sind auf Seite 16 aufgeführt. Weitere Informationen finden sich zudem beim Zusammenzug auf Seite 12. Im Folgenden werden nun die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget 2014 erwähnt:

Aufwand

Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt um 2% oder 1,26 Mio. Franken. Eine generelle Besoldungsanpassung ist nicht vorgesehen, die Stufenanstiege werden gewährt. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 0,59 Mio. Franken, im Volksschul-

Bericht und Antrag zum Budget 2015

bereich um 0,08 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich sind Stellenplananpassungen beim Ordnungsdienst, bei der Finanzverwaltung, bei der Bauverwaltung, bei den Hauswarten, bei den Sportanlagen Lido, beim Sozialamt, bei der Schulverwaltung, bei der Mütter- und Väterberatung sowie bei der ARA notwendig. Erhöht werden auch die Pensen der nebenamtlichen Ratsmitglieder sowie des Ressortvorstehers Bau, Verkehr, Umwelt. Im Volksschulbereich wird im Schuljahr 2014/2015 eine Klasse mehr als im Vorjahr geführt.

Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 2,42 Mio. Franken oder 9,7% an. Aufgrund der angespannten Budgetsituationen in den Vorjahren zeichnen sich bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen sowie beim baulichen Unterhalt gewisse Zusatzaufwendungen (Nachholbedarf) ab. Alle Bereiche des Sachaufwands zeigen höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahresbudget.

Unterhaltsaufwendungen

Der bauliche Unterhalt steigt um 0,89 Mio. Franken an. Der werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget aufgeführt. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind bei verschiedenen Finanzliegenschaften, beim Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung, den Parkanlagen, den Abwasseranlagen, verschiedenen Schulanlagen und der Diners Club Arena geplant.

Passivzinsen / Abschreibungen

Die Passivzinsen für Fremdmittel sind tiefer als im Vorjahr budgetiert (– 0,78 Mio. Franken). Einerseits sind die Zinsen für die Fremdmittel leicht tiefer veranschlagt, auf der andern Seite wirken sich die auslaufenden Zinsabsicherungsinstrumente positiv aus. Die Zinssätze im lang- und kurzfristigen Bereich sind weiterhin sehr tief, sodass sich bei den Zinsaufwendungen trotz hohen Investitionen zurzeit keine markanten Aufwandsteigerungen abzeichnen.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr rund 0,37 Mio. Franken höher. Die Zunahme betrifft vor allem die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (Volksschule) und die spezialfinanzierten Bereiche wie Abwasser. Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind um 0,03 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr, da weniger kleinere Vorhaben im Investitionsbudget enthalten sind. Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert. Die Empfehlungen zu den jährlich notwendigen Abschreibungen von 12 – 13% des Verwaltungsvermögens können mit diesem Abschreibungsbudget eingehalten werden.

Entschädigungen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sinken um 0,5 Mio. Franken. Sie beinhalten die Entschädigung für die Stadtpolizei, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkschule Uznach, Beiträge an Sonderschulkosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita usw. Neu ergeben sich Aufwendungen für die heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten von 0,13 Mio. Franken. Die gesetzlichen Beiträge an Sonderschulkosten sinken um 0,69 Mio. Franken, da inskünftig Sonderschulbeiträge für Jugendliche, welche elf Schuljahre erfüllt haben, durch den Kanton finanziert werden. Höhere Beiträge ergeben sich an den Anteil Schulsozialarbeit, die KESB Linth, Projektkosten im Bereich Gesundheit und Alter sowie eine höhere Subvention an die Tagesstätte Grünfels.

Informatik

Bei der Informatik steigt der Netto-Aufwand um 0,19 Mio. Franken an. Erhöhungen ergeben sich bei den Anschaffungen Hardware, dem Unterhalt Software, den Dienstleistungen der VRSG AG sowie den Netzdienstleistungen. Hinzu kommen höhere Aufwendungen für Wartung/Support durch Dritte und Mobilien und Gerätemieten.

Dienstleistungen und Honorare

Die Planungsaufwendungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Bausekretariat, Hochbau sowie Tiefbau und Verkehrsplanung sind im Budget 2015 mit netto Fr. 855'000.– veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um rund Fr. 255'000.–. Hinzu kommen die entsprechenden Projektierungskredite aus dem Investitionsbudget sowie Aufwendungen zur Initialisierung von späteren Vorhaben in der Laufenden Rechnung. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare auf 7,83 Mio. Franken. Darin enthalten sind auch Aufwendungen wie das Projekt Energieoptimierung, die Öffentlichkeitsarbeit des Stadtrats, die Informatikdienstleistungen Dritter, die Dienstleistungen im Bereich Abfall und Abwasser, Beschäftigungsprogramme, Porti, Betriebskosten, Schülertransporte, Sicherheitsdienste etc.

Bildung, Familie

Im Ressort Bildung, Familie sind Netto-Aufwendungen von 52,36 Mio. Franken veranschlagt (Vorjahr 51,7 Mio. Franken). Grundlage für die Budgetierung bildet die vom Schulrat und vom Stadtrat genehmigte Klassenorganisation 2014/2015. Ab Schuljahr 2014/2015 werden 148 Klassen geführt (1 Klasse mehr gegenüber 2013/2014). Bei den Personalaufwendungen der Volksschule ergibt sich eine Steigerung von rund 0,43 Mio. Franken. Der Netto-Aufwand der Schulanlagen bewegt sich mit 5,52 Mio. Franken etwas über dem Vorjahr (Vorjahr 5,16 Mio. Franken). Die Schulbetriebskosten steigen um 0,4 Mio. Franken an. Im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung beträgt der Mehraufwand 0,18 Mio. Franken. Ein Kinderhort

Bericht und Antrag zum Budget 2015

hat Anrecht auf höhere Beiträge und zudem ist das Projekt «Warme Mittagsverpflegung» enthalten. Für die Stadtbibliothek ist erstmals ein ganzes Betriebsjahr im Budget enthalten. Der Netto-Aufwand beläuft sich auf Fr. 988'400.– (Vorjahr Fr. 881'000.–). Verglichen mit den früheren Budgets der beiden separaten Bibliotheken Jona und Rapperswil von Fr. 670'000.– ergibt sich ein Plus von Fr. 318'000.–.

Kultur

Die Netto-Aufwendungen im Bereich Kultur sind mit 1,43 Mio. Franken etwas höher als im Vorjahr budgetiert. Zum vierten Mal ist das städtische Kulturprogramm vorgesehen. Daraus resultiert ein Netto-Aufwand von rund Fr. 36'000.– (Vorjahr Fr. 30'000.–). Für die Stadtmusik Rapperswil ist ein Betrag von Fr. 24'000.– an die Neuuniformierung vorgesehen. Zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie ArchäoPark Zürichsee sind Fr. 30'000.– vorgesehen.

Öffentlicher Verkehr

Die Kosten im öffentlichen Verkehr sinken um rund 0,3 Mio. Franken. Die Abgeltungen öffentlichen Verkehr an den Kanton reduzieren sich entsprechend neu auf 2,7 Mio. Franken. Dies aufgrund von günstigen Offerten für die neuen Bahn- und Busangebote im Rahmen der neuen S-Bahn St. Gallen sowie höheren Bundesbeiträgen. Der Betriebsbeitrag an den Stadtbus beläuft sich auf 1,84 Mio. Franken (Vorjahr 1,79 Mio. Franken).

Gesundheit, Alter

Der Netto-Aufwand beim Ressort Gesundheit, Alter beläuft sich auf 6,27 Mio. Franken (Vorjahr 5,3 Mio. Franken). Für die Pflegefinanzierung (Gemeindeanteil an Kanton) sind ab 2014 die Gemeinden vollumfänglich für die Restfinanzierung zuständig. Der Aufwand erhöht sich bereits in der Jahresrechnung 2014 um 0,7 Mio. Franken und ist im Budget 2015 mit 3,1 Mio. Franken (Vorjahresbudget 2,2 Mio. Franken) veranschlagt. Die Leistungen an die Stiftung RaJoVita belaufen sich auf 3,93 Mio. Franken (Vorjahr 3,85 Mio. Franken). Die Entschädigungen für die Spitex-Dienste sind praktisch unverändert, trotz effektiver Verrechnung der Miete für die Liegenschaft Bollwies 4. Geändert hat sich die Patientenbeteiligung, welche nun 20% des von den Krankenkassen bezahlten Tarifs ausmacht. Neu wird die Drehscheibe mit einem Pauschalbetrag von Fr. 20'000.– subventioniert (Miete). Bei der Tagesstätte Grünfels wird neben dem Mieterlass und der Leistungsabgeltung zusätzlich eine pauschale Subvention von Fr. 50'000.– gewährt.

Polizeiwesen

Der Netto-Aufwand im Bereich Polizeiwesen beläuft sich auf 1 Mio. Franken (Vorjahr Fr. 854'000.–). Erhöht werden die Personalressourcen um 60 Stellenprozente. Sodann ist der Ersatz des Dienstfahrzeugs für den Dienst für öffentliche Ordnung vorgesehen.

Spezialfinanzierungen

Die erweiterte Parkplatzbewirtschaftung führt zu gewissen Mehreinnahmen bei den Parkgebühren, aber auch zu Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung. So müssen verschiedene Parkautomaten ersetzt werden. Aus Parkgebühren werden Einnahmen von 2,58 Mio. Franken veranschlagt (inkl. Parkhäuser). Die Abwassergebühren, die Grundgebühren und die Sackgebühren gehen von den gleichen Ansätzen wie 2014 aus. Höhere Kosten ergeben sich bei der Entsorgung des Strassenwischguts, tiefere Einnahmen werden aus den Verkäufen von Papier und Glas prognostiziert. Die Abfallrechnung sieht eine Entnahme aus der Reserve von Fr. 214'000.– vor. Im Abwasserbereich ergeben sich bei den Kanalisationen höhere Aufwendungen für den baulichen Unterhalt. Bei der Abwasserreinigungsanlage ist er aber leicht tiefer. Die Aufwendungen für Verbrauchsmaterialien und Chemikalien sowie für den allgemeinen Unterhalt steigen. Während die Abwassergebühren gleich veranschlagt werden, werden bei den Anschlussbeiträgen aufgrund der baulichen Entwicklung höhere Einnahmen prognostiziert. Die Abwasserrechnung sieht eine Einlage in die Reserve von 1,02 Mio. Franken vor. Die Feuerwehrrersatzabgabe wird unverändert belassen. Die Reserve weist per Ende 2013 einen Bestand von 1,81 Mio. Franken aus. Teurer als im Vorjahr ist der Unterhalt des Hydrantennetzes. Per Saldo sieht die Feuerwehrrechnung einen Bezug aus der Reserve von Fr. 436'600.– vor.

Ertrag

Steuereinnahmen natürliche Personen und andere Steuerarten

Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Jahr 2014 über alle Steuerarten insgesamt übertroffen werden. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2014 wird für 2015 mit einem Zuwachs bei den Steuereinnahmen gemäss den Empfehlungen des Kantons von +2,8% gerechnet. Bei einem Steuerfuss von 90% führt dies zu Einnahmen von 67,9 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Bei den Nachzahlungen von Steuern früherer Jahre wird für 2015 mit 5,1 Mio. Franken gerechnet. Dies aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2014 und einem Zuwachs von ebenfalls 2,8%. Bei den Grundsteuern kann aufgrund der laufenden Neueinschätzungen und der Zunahme an Gebäuden mit leicht erhöhten Einnahmen gerechnet werden. Der Grundsteueransatz bleibt mit 0,3‰ unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre mit Einnahmen von 2,4 Mio. Franken gerechnet.

Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Mehreinnahmen von 0,36 Mio. Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschriftenerträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne. Die Einnahmen aus Verzugszinsen und Auslaufzinsen bleiben unverändert. Zum

Bericht und Antrag zum Budget 2015

dritten Mal ist die Sonderdividende der Erdgas Obersee AG mit 0,95 Mio. Franken veranschlagt. Mehreinnahmen ergeben sich auch aufgrund der Dividendenerhöhung der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG.

Steuern juristischer Personen

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2014 für 2015 mit Einnahmen von 16,6 Mio. Franken gerechnet werden. Hier ist ein Zuwachs von 4% gemäss kantonaler Empfehlung eingerechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern wird mit 4,1 Mio. Franken, damit Fr. 200'000.– mehr als im Budget 2014 gerechnet. Grundstückgewinnsteuern sind schwierig zu budgetieren. Sie hängen von ausserordentlichen Fällen ab, weniger von der Zahl der Geschäftsfälle im Grundbuchwesen.

D. Investitionsrechnung

Nach der Gemeindeordnung werden Kredite für Investitionen bis zu einer Million Franken je Fall direkt mit der Genehmigung des Budgets bewilligt. Für solche Ausgaben werden keine separaten Kreditvorlagen unterbreitet. Für das Jahr 2015 handelt es sich um folgende Investitionsausgaben und Kreditsummen:

– Informatik: Ersatzbeschaffung Clients/ Bildschirme Verwaltung	600'000.–
– Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/ Projektierung	100'000.–
– Stadthaus Rapperswil-Jona, Optimierung Raumsituation	220'000.–
– Agglo-Programm, Neue Jona-/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)	200'000.–
– Werkdienst, Ersatz Wischmaschine	175'000.–
– Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung	760'000.–
– Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung	50'000.–
– Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach Belagssanierung, Projektierung	100'000.–
– Tägernastrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Projektierung	50'000.–
– Kniestrass, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof	300'000.–
– Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)	400'000.–
– Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung	495'000.–

– Feldlistrasse, Sanierung Jonabrücke, Projektierung	100'000.–
– Lindenhügel, Sanierung Treppe Mitte Bühler Allee, Plattform Treppe West und Geländer Treppe Mitte	70'000.–
– Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt	160'000.–
– Aussichtsplattform Wasserreservoir Meienberg	250'000.–
– Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, bewachte Velostation	400'000.–
– Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50'000.–
– Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVile, Verlängerung Busspur	210'000.–
– Kanalisation Rathausstrasse, Ausführung	300'000.–
– Kanalisation Friedhofstrasse, Projektierung und Ausführung	150'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit	142'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Steuerung Heizzentrale	90'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Mischbecken Filtration	67'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL- Einrichtungen	655'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken	912'000.–
– ARA Rapperswil-Jona, Leitung Fernheizung, Vorfinanzierung (Rahmenkredit)	250'000.–
– Friedhof Jona, Gemeinschaftsgrab, Ausführung	250'000.–
– Schulanlage Kreuzstrasse, Erweiterung Veloabstellplätze, inkl. abschliessbarer Velounterstand	75'000.–
– Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung nördliche Rasenfläche	130'000.–
– Schulanlage Rain, Oberflächenerneuerung Turnhallenbelag	100'000.–
– Schulanlage Bollwies, Ablösung PL-Leuchtmittel durch LED	150'000.–
– Aufbau und Umsetzung eines Sicherheits- konzepts in der Schule Rapperswil-Jona	360'000.–
– Schulanlage Weiden, Verschiedene Erneuerungsmassnahmen Lift, Velounterstand, Böden, Malerarbeiten	130'000.–
– Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung	420'000.–
– Neubau Pflegezentrum, Weitere Vorabklärungen	150'000.–
– Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Entwicklungskonzept/ Masterplan (Rahmenkredit)	175'000.–

Bericht und Antrag zum Budget 2015

- Schwimmbad Lido, Notmassnahmen, Ausführung **67'000.-**
- Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld Eisbahn **190'000.-**
- Pfadibudeli Lattenhof, Investitionsbeitrag **450'000.-**
- Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04 **660'000.-**

Die nachstehenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden lediglich im Sinne einer Kenntnisnahme unterbreitet:

- Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Sanierung des Gebäudes mit erweiterten Denkmalschutzauflagen, Neugestaltung der Aussenflächen, Ergänzungskredit **160'000.-**
- Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Räumliche Zusammenführung Familienangebote, Innensanierung **310'000.-**
- Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung **200'000.-**
- Bootsanlagen, Hafen Lido, Ökologische Ausgleichsmassnahmen **400'000.-**
- Ferienhaus Lenzerheide, Belagserneuerung Parkplatz **80'000.-**
- Parkhaus See, Ersatz 3 Lifte, Feuchtigkeitsschichtreparaturen im Liftschacht **240'000.-**
- Parkhaus Bühl, Anschaffung Reinigungsmaschine und Ausstattung mit Unterhaltsmaterial **80'000.-**
- Öffentliche Parkplätze, Teuchelweiherwiese, Belageinbau **60'000.-**

Das Investitionsbudget sieht Bruttoinvestitionen von 33,1 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist höher als im Vorjahr, wo es bei 28,9 Mio. Franken lag.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2015, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt D bewilligt.
2. Für das Jahr 2015 werden folgende Steueransätze beschlossen:
 - **Gemeindesteuern 90% (Reduktion um 2%)**
 - **Grundsteuern 0,3%**

Rapperswil-Jona, 13. Oktober 2014

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller	Hansjörg Goldener
Stadtpräsident	Stadtschreiber

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) prüft nebst Jahresrechnung und Budget die Amtsführung des Stadtrats sowie wichtige Bauvorhaben und die Geschäftsführung in ausgewählten Verwaltungseinheiten. Im Prüfungsjahr 2014 hat die GPK folgende zusätzlichen Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen von Arbeitsgruppen genauer geprüft wurden: Bahn- und Bushof Bülh, Verwaltung, Ressort Bildung, Familie, Ressort Gesundheit, Alter sowie im Finanzbereich das öffentliche Beschaffungswesen, Grundstücksgeschäfte (z.B. Baurecht) und die Unterhaltsrückstellungen im Zusammenhang mit den Finanzliegenschaften.

Der von Stadtrat und Verwaltung im operativen Bereich aufgegleiste Budgetprozess 2015 war für die GPK jederzeit ein hilfreiches Instrument für ihre Überlegungen.

Die Zusammenarbeit zwischen der GPK und dem Stadtrat sowie den Verantwortlichen der Stadtverwaltung war konstruktiv und kooperativ. Die GPK konnte sich von deren Kompetenz überzeugen und dankt ihnen für ihre Arbeit.

Bemerkungen und Hinweise

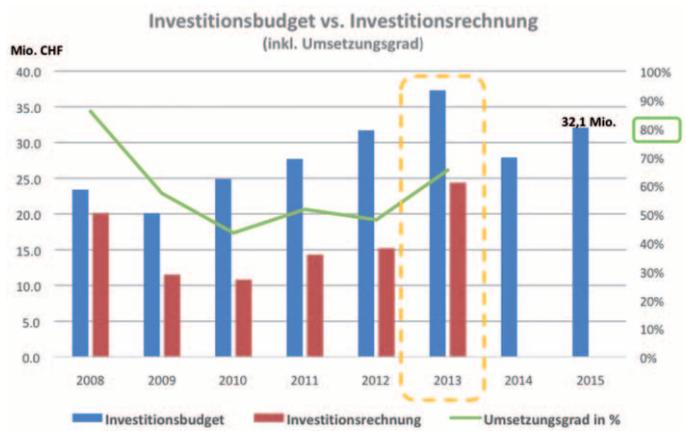
Die aufgeführten Bemerkungen und Hinweise befassen sich mit der strategischen Planung, dem Investitionsbudget 2015 und der Investitions- und Finanzplanung 2015 – 2019 sowie mit dem Budget zur Laufenden Rechnung.

Grundlagen für die Beurteilung des Gesamtbudgets 2015:

- Die strategische Planung bildet eine elementare Grundlage für die Erstellung und Beurteilung von Budgets und Planrechnungen. Im Wesentlichen beinhaltet diese in Rapperswil-Jona eine Schwerpunktplanung 2013 – 2016, bestehend aus Vision, 12 strategischen Akzenten, verbunden mit Ressortzielen. Daraus lassen sich Massnahmen sowie Indikatoren für das Controlling ableiten.
- Der Stadtrat hat in Aussicht genommen, das Finanzleitbild im nächsten Jahr grundlegend zu überarbeiten. Somit hat die GPK erneut die bisherigen finanzpolitischen Ziele des Stadtrats zu Grössen wie Eigenkapital und Selbstfinanzierungsgrad herangezogen.
- Auf operativer Basis helfen uns die bestehenden Instrumente wie Budgetprozess mit den entsprechenden Vorgaben des Stadtrats, Stadtratsprotokolle, Aktennotizen und detaillierte Budgetunterlagen (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) verbunden mit den Aussprachen zwischen Stadtrat und GPK dabei, unsere Aufgaben wirkungsvoll zu erfüllen.

Investitionsbudget 2015 und Investitions- und Finanzplanung 2015 – 2019:

Einführend stellt das unten aufgeführte Diagramm den Zusammenhang zwischen Investitionsbudget, Investitionsrechnung und Umsetzungsgrad graphisch dar.



Lesebeispiel: Im Jahr 2013 betrug das Investitionsbudget 37,3 Mio. Franken. Die effektiv getätigten Investitionen gemäss Investitionsrechnung beliefen sich auf 24,4 Mio. Franken, so dass der Umsetzungsgrad einem Wert von rund 65% entspricht. Somit konnte 2013 gut ein Drittel der geplanten Investitionen nicht umgesetzt werden.

- 2015 steht einem Investitionsvolumen von rund 32,1 Mio. Franken ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 48% gegenüber. Die Fremdverschuldung steigt somit deutlich an. Dieses Bild setzt sich über den gesamten Planungszeitraum (2015 – 2019) fort. Das restliche Investitionsvolumen von 2016 – 2019 beträgt ca. 163 Mio. Franken. Für die Jahre 2020 und später ist neu ein Volumen von 46 Mio. Franken enthalten.
- Der durchschnittliche Umsetzungsgrad der Jahre 2011 – 2013 liegt bei rund 55%. Dieser konnte leicht gesteigert werden, liegt aber nach wie vor deutlich unter den von der GPK empfohlenen 80%.
- Der Bestand an bewilligten, noch nicht ausgeführten Nettoinvestitionen beläuft sich auf rund 41 Mio. Franken. Im Vorjahr belief sich dieses Volumen auf rund 59 Mio. Franken. Wären all diese Projekte bereits abgeschlossen, würde dies in der Laufenden Rechnung ab dem Jahr 2015 zu deutlichen Zusatzbelastungen führen. Die Verschuldung wäre ebenfalls deutlich höher.
- Die jährlichen Investitionen bewegen sich somit nach wie vor auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau; der Investitionsstau mit Schneepflugeffekt besteht weiterhin. Neben den

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

finanziellen Rahmenbedingungen stellen die personellen Ressourcen einen weiteren limitierenden Faktor dar. Die ins Budget eingestellten Investitionen können aus Sicht der GPK erneut nicht umgesetzt werden.

- Abhilfe schaffen können unseres Erachtens nur Plafonierungsvorgaben (Brutto-Investitionen pro Jahr von maximal 25 Mio. Franken mit einem Umsetzungsgrad von 80%) und klarere Priorisierungen mit Abgleich zur Schwerpunktplanung. So erachtet die GPK eine indirekte Plafonierung, gesteuert über einen maximalen Verschuldungsgrad (100%), als sinnvoll und zielführend.
- Eine Priorisierung der Investitionsvorhaben nach dem Prinzip «Eisenhower» (Wichtigkeit x Dringlichkeit) beurteilen wir als geeigneter als eine primär politisch geprägte Prioritätensetzung.

Budget 2015 – Laufende Rechnung:

- Der Ertrag hat sich im Vergleich mit 2014 von 147 Mio. auf rund 157 Mio. Franken erhöht. Der Aufwand steigt im Vergleich mit 2014 von 149 Mio. auf rund 155 Mio. Franken
- Die Ertragsseite ist stärkeren Schwankungen unterworfen als die Aufwandseite (z.B. bei den Steuern der juristischen Personen und den Nachzahlungen). Bei den generell gestiegenen Steuereinnahmen profitiert man speziell von den aktuell sehr guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie einer aktiven Standortpolitik.
- Dank diesen Ertragsserhöhungen hat der Stadtrat nun die Möglichkeit, diverse Aufwandpositionen im Sinne eines Nachholbedarfs einmalig, und somit auch nicht überall nachhaltig (u.a. deutlich gesteigerte Personal- und Sachaufwendungen), zu erhöhen.
- Das aktuelle Budget enthält mit der Sonderdividende der Erdgas Obersee AG weiterhin eine wesentliche, befristete Massnahme auf der Ertragsseite (950'000 Franken). Die Gewinnabschöpfung bei den Liegenschaften im Finanzvermögen von knapp 1 Mio. Franken entfällt hingegen. Die Unterhaltsrückstellungen werden somit wieder ordentlich gebildet.

Empfehlungen zum Gesamtbudget

- Die Aussagekraft der strategischen Planung für eine betriebswirtschaftliche Beurteilung der Investitionsrechnung sowie der Investitions- und Finanzplanung erhöhen und das Controlling sicherstellen.
- Einen maximalen Verschuldungsgrad, gekoppelt mit einer indirekten Plafonierung, definieren.

- Den jährlichen Umsetzungsgrad auf 80% steigern, indem auf eine realistischere Investitionsplanung abgestellt wird, welche mit den vorhandenen personellen Ressourcen und dem Finanzplan (z.B. Verschuldung, Eigenkapitalverzehr, Selbstfinanzierungsgrad) abgeglichen ist.
- Bei der Priorisierung der Investitionsvorhaben betriebswirtschaftliche Aspekte stärker berücksichtigen.
- Die Finanzplanung mit einer realistischen Investitionsplanung über einen längeren Zeitraum abstimmen.
- Gerade infolge der ausserordentlich hohen, aber aus unserer Sicht vernünftig budgetierten Erträge (insbesondere im Bereich Steuern) bleibt die Einhaltung einer konstanten und konsequenten Ausgabenpolitik Grundbedingung für einen nachhaltig gesunden Finanzhaushalt. Diesbezüglich gilt es klar festzuhalten, dass die Steuererträge (vor allem bei den juristischen Personen) mitunter starken konjunkturellen und strukturellen Schwankungen unterworfen sind. Diese Erträge sollte man für die Zukunft nicht einfach als gegeben betrachten.

Steuerfussenkung

Die GPK schliesst sich den Überlegungen des Stadtrats zu einer Steuerfussenkung von 2% an. Voraussetzung dafür ist eine, wie bereits angetönt, strikte Kostendisziplin sowohl bei der Laufenden Rechnung als auch bei der Investitionsrechnung.

Wir sind davon überzeugt, mit unseren Arbeiten einen wesentlichen Beitrag zu einem nachhaltig gesunden Finanzhaushalt der Stadt Rapperswil-Jona zu leisten.

Rapperswil-Jona, 15. Oktober 2014

Die Geschäftsprüfungskommission

Hermann Blöchlinger
Präsident

Ralph Dudler
Schreiber

Gliederung nach Institutionen

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Laufende Rechnung	148'487'306.79	148'487'306.79	149'502'200	147'200'100	154'793'100	154'899'800
	Saldo				2'302'100	106'700	
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	36'959'563.25	115'432'078.26	34'389'000	114'469'700	36'251'000	121'406'400
11	Bau, Verkehr, Umwelt	24'144'814.11	12'077'696.31	25'347'200	12'662'300	26'189'400	13'206'900
12	Bildung, Familie	54'419'926.99	4'568'365.22	56'486'600	4'712'200	56'927'800	4'564'100
13	Gesellschaft	15'774'621.63	8'463'224.72	15'532'800	7'707'300	15'963'200	8'020'400
14	Gesundheit, Alter	5'968'466.72	1'710'848.80	6'569'300	1'267'100	7'537'000	1'267'600
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	6'404'831.35	2'843'405.51	6'489'700	3'151'200	7'193'900	3'282'300
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'815'082.74	3'391'687.97	4'687'600	3'230'300	4'730'800	3'152'100

Budgetergebnis:

Das Budget rechnet mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 106'700.-.

Gliederung nach Kostenarten

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Gesamttotal	148'487'306.79	148'487'306.79	149'502'200	147'200'100	154'793'100	154'899'800
	Saldo				2'302'100	106'700	
3	Aufwand	148'487'306.79		149'502'200		154'793'100	
30	Personalaufwand	61'503'808.63		62'760'900		64'018'400	
31	Sachaufwand	24'508'380.38		25'021'600		27'444'300	
32	Passivzinsen	3'257'674.24		3'614'700		2'836'000	
33	Abschreibungen	15'531'683.84		12'913'400		13'279'700	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'226'542.40		11'055'900		10'552'200	
36	Eigene Beiträge	20'438'704.98		21'403'800		22'513'000	
38	Einlagen in Sonder- vermögen	1'974'005.07		1'714'200		2'860'900	
39	Intern verrechneter Aufwand	11'046'507.25		11'017'700		11'288'600	
4	Ertrag		148'487'306.79		147'200'100		154'899'800
40	Steuern		75'564'695.66		75'743'000		77'845'000
41	Konzessionen		55'877.15		56'000		69'300
42	Vermögenserträge		7'006'684.59		7'480'500		7'842'100
43	Entgelte		26'282'156.68		26'217'100		27'035'100
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		19'050'525.85		18'729'000		22'851'300
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2'839'334.08		2'913'800		2'945'200
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'164'515.55		3'973'500		3'879'800
48	Entnahmen aus Sondervermögen		2'477'009.98		1'069'500		1'143'400
49	Intern verrechneter Ertrag		11'046'507.25		11'017'700		11'288'600

30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2014 zeigt, dass die Personalaufwendungen (inkl. Sozial- und Personalversicherungen) um 1,26 Mio. Franken (2%) ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus; Stufenanstiege werden gewährt. Im Verwaltungsbereich steigen die Lohnaufwendungen um 0,59 Mio. Franken an, im Volksschulbereich steigen diese um 0,08 Mio. Franken. Im Verwaltungsbereich gibt es Stellenplananpassungen bei Ordnungsdienst, Finanzverwaltung, Bauverwaltung, Hauswarte, Sportanlagen Lido, Sozialamt, Schulverwaltung, Mütter-/Väterberatung und ARA. Erhöht werden auch die Pensen der nebenamtlichen Ratsmitglieder sowie des Ressortvorstehers Bau, Verkehr, Umwelt. Im Volksschulbereich wird im Schuljahr 2014/2015 eine Klasse mehr geführt als im Vorjahr, nämlich neu 148. Aufgrund eines Gerichtsentscheids erfolgen Nachzahlungen für Treueprämien an Lehrpersonen gemäss früherer Regelung.

Die Sozialversicherungsbeiträge nehmen ganz leicht ab, da durch einen Wechsel des Kinderzulagenwesens für die Lehrpersonen zur Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen Prämien eingespart werden können. Die Personalversiche-

rungsbeiträge steigen um 0,44 Mio. Franken an. Der Anstieg erfolgt einerseits aufgrund von Stellenplananpassungen. Andererseits ist er darauf zurückzuführen, dass die Personalversicherungsbeiträge vor einem Jahr zu tief budgetiert worden waren, weil ihre Höhe wegen dem Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat nicht genau abgeschätzt werden konnte.

Für die Ausfinanzierung nach bisherigem Leistungsprimat bei der Verwaltung für bevorstehende Pensionierungen sind 0,19 Mio. Franken vorgesehen. Der übrige Personalaufwand steigt um 0,09 Mio. Franken aufgrund von verschiedenen grösseren Weiterbildungen von Mitarbeitenden.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 2,42 Mio. Franken oder 9,68% an. Er liegt ebenfalls über der Jahresrechnung 2013 von 24,51 Mio. Franken. Ausgangslage war das Budget 2014. Aufgrund der angespannten Budgetsituationen in den Vorjahren zeichnen sich bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen, deren Unterhalt sowie beim baulichen Unterhalt gewisse Zusatzaufwendungen ab.

Laufende Rechnung, Zusammenzug

Alle Bereiche des Sachaufwands zeigen höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahresbudget.

Bei den Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen ist es ein Plus von 0,21 Mio. Franken, u.a. im Informatikbereich, bei der Bühne KREUZ, bei den Parkanlagen, den Schulanlagen sowie dem Dienst für öffentliche Ordnung.

Die Energieaufwendungen sind 0,32 Mio. Franken höher. Es ist mit einer Erhöhung des Strompreises zu rechnen. Es gibt neue Liegenschaften, die in den Betrieb gehen und beim Strom für die öffentliche Beleuchtung ergeben sich Mehraufwendungen. Der bauliche Unterhalt steigt um 0,89 Mio. Franken an. Der notwendige, werterhaltende Unterhalt wird vorgenommen. Grössere Unterhaltsprojekte ab Fr. 50'000.– sind wie üblich im Investitionsbudget separat ausgewiesen. Grössere bauliche Unterhaltsaufwendungen sind vorgesehen bei verschiedenen Finanzliegenschaften wie KREUZ und Liegenschaft Merkurstrasse, dann beim Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung, den Parkanlagen, den Abwasseranlagen, verschiedenen Schulanlagen und der Diners Club Arena DCA.

Der Unterhalt von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen steigt um 0,17 Mio. Franken an. Höhere Unterhaltsaufwendungen ergeben sich bei der Informatik, beim Vermessungswerk, beim Holzsteg Rapperswil – Hurden sowie bei den Abwasseranlagen. Bei den Mietaufwendungen sind es zusätzliche Schulräume für die Musikschule, dann im Informatikbereich sowie der Stadtbibliothek.

In den Dienstleistungen und Honoraren enthalten sind Porti, Bank- und Postgebühren; Öffentlichkeitsarbeit; Buchprüfung durch Dritte; Gebührenbelastungen vom Kanton; Dienstleistungen Informatik für Netzwerk, Wartung und Support, Programme vom Rechenzentrum, Betrieb geografisches Informationssystem; Entsorgung Grüngut, Klärschlamm, Papier, Glas, Karton, Strassenwischgut; Bestattungskosten; Dienstleistungen Psychomotorik Schule; Schülertransporte; Versicherungen, Grundsteuern, Abgaben bei den Liegenschaften; Beschäftigungsprogramme im Sozialbereich; Entschädigungen an private Beistände. Hinzu kommen Honorare für Aufträge für Planungen, Projektierungen von Dritten etc.

Die Aufwendungen für Dienstleistungen und Honorare steigen um 0,58 Mio. Franken. Höher veranschlagt werden die Ausgaben für Porti, Post- und Bankgebühren, die Gebührenbelastungen beim Einwohneramt und im Informatikbereich. Hinzu kommen Aufwendungen für Dienstleistungen im Verwaltungsbereich wie Grundbuchwesen, Bausekretariat, Kommunikation, Pädagogik/Schulentwicklung und Reinigung Sportanlagen. Dann sind Projekte enthalten wie Förderung preisgünstiger Wohnungsbau, Verkehrsplanungsfragen, Rekrutierungsmanagement für die Personaldienste, Zustandsanalyse

des Hafens/der Ufer sowie der Beitrag an das Projekt gewaltfreier Sport der Lakers Sport AG. Höhere Aufwendungen ergeben sich auch bei den Schülertransporten sowie das geografische Landinformationssystem GIS. Unter übrigen Aufwendungen kommt neu der Pilotbetrieb «warme Mittagsverpflegung» hinzu.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen (Aufwand) sind tiefer als im Vorjahr budgetiert (-0,78 Mio. Franken). Einerseits sind die Zinsen für die Fremdmittel leicht tiefer veranschlagt, auf der anderen Seite wirken sich die auslaufenden Zinsabsicherungsinstrumente positiv aus. Die Zinssätze im langfristigen und kurzfristigen Bereich sind weiterhin sehr tief, sodass sich bei den Zinsaufwendungen trotz hoher Investitionen zurzeit keine markanten Aufwandsteigerungen abzeichnen.

33 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr rund 0,37 Mio. Franken höher. Die Zunahme betrifft vor allem die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (Volksschule) und die spezialfinanzierten Bereiche wie Abwasser.

Die Direktabschreibungen der Investitionsrechnung (Vorhaben bis Fr. 100'000.–) sind um 0,03 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr, da weniger kleinere Vorhaben im Investitionsbudget enthalten sind.

Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens sind keine budgetiert.

Bei den Abschreibungen im Finanzvermögen werden solche bei den Bootsanlagen (Boothallensanierung) und den Berufsschulhäusern vorgenommen.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen können dem Anhang zum Budget (Abschreibungsplan) entnommen werden. Die Empfehlungen zu den jährlich notwendigen Abschreibungen von 12% bis 13% des Verwaltungsvermögens können mit diesem Abschreibungsbudget eingehalten werden.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sinken um 0,50 Mio. Franken an. Sie beinhalten die Entschädigung für die Stadtpolizei, die Verwertungskosten im Bereich Entsorgung, den städtischen Anteil am Zweckverband Logopädischer Dienst sowie der Werkjahrsschule Uznach, Beiträge an Sonderschulskosten, die Entschädigungen an die Stiftung RaJoVita etc.

Es ergeben sich neu Aufwendungen für die heilpädagogische Früherziehung im Kindergarten von 0,13 Mio. Franken. Die gesetzlichen Beiträge an Sonderschulskosten sinken um 0,69 Mio. Franken, da inskünftig Sonderschulbeiträge für Jugendliche,

welche 11 Schuljahre erfüllt haben, durch den Kanton finanziert werden. Höhere Beiträge ergeben sich an den Anteil Schulsozialarbeit, dann die KESB Linth sowie Projektkosten im Bereich Gesundheit, Alter und die höhere Subvention an die Tagesstätte Grünfels.

36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge steigen um 1,11 Mio. Franken an. Hier enthalten sind Kulturbeiträge, Kultureinrichtungen, der Defizitanteil an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet, der schulpsychologische Dienst, die Abgeltungen im Bereich öffentlicher Verkehr, die Aufwendungen im Bereich Soziales etc.

Die Anteile der Pflegefinanzierung steigen um 0,80 Mio. Franken an. Der Beitrag an den Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet ist tiefer. Im Kulturbereich angedacht ist ein Projekt für einen Archäopark Zürichsee. An die Neuuniformierung der Stadtmusik ist ein Beitrag vorgesehen. Im Bereich Integration enthalten ist der Infoservice für Neuzuzüger und beim Femmestisch entfallen die kantonalen Beitragsleistungen. Für die Region Zürichsee-Linth steigt der städtische Beitrag um 0,08 Mio. Franken an.

Die Aufwendungen für den öffentlichen Verkehr sinken um 0,36 Mio. Franken. Es handelt sich hier um die Abgeltungen an den öffentlichen Verkehr der Stadt an den Kanton. Angebote, Fahrplan etc. bleiben unverändert.

An das Seenachtfest 2015 soll ein Barbeitrag von 0,08 Mio. Franken geleistet werden.

Im Ressort Gesellschaft ergeben sich verschiedene Aufwandssteigerungen, so im Asylwesen, bei den Prämien- und Kostenbeteiligungen, im Flüchtlingswesen und der finanziellen Sozialhilfe. Teilweise sind jedoch die Netto-Aufwendungen nach Abzug von Rückerstattungen, Beiträgen etc. gleich oder tiefer als im Vorjahr.

Beim Fonds Gesundheit, Alter sind keine Bezüge vorgesehen.

38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um 1,15 Mio. Franken zu. Höher sind die Einlagen in die Spezialfinanzierungen im Bereich öffentliche Parkierung, leicht tiefer jedoch im Abwasserbereich.

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens wurden die Einlagen in die Unterhaltsreserven analog der früheren langjährigen Praxis – Ausgleich der einzelnen Liegenschaftsrechnungen nach Belastung des Kapitalzinses – wiederum budgetiert. In den drei Vorjahresbudgets wurde aufgrund der Finanzlage der Stadt darauf verzichtet. In Erarbeitung sind Zustandserhebungen der

Finanzliegenschaften, wonach die bestehenden und in Zukunft notwendigen Unterhaltsreserven beurteilt und festgelegt werden können und entsprechend eine geänderte Praxis festgelegt werden kann.

39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (+0,27 Mio. Franken). Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,40% verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,96% festgelegt.

40 Steuern

Bei den Steuereinnahmen dürften die budgetierten Steuern für das laufende Rechnungsjahr 2014 über alle Steuerarten insgesamt erreicht resp. überschritten werden. Es ergeben sich teilweise erhebliche Abweichungen. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2014 wird mit einem Zuwachs von +2,80%, dies gemäss Empfehlungen des Kantons, gerechnet. Auswirkungen aufgrund von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. ergeben sich für 2015 keine.

Der Stadtrat beantragt eine Reduktion des Steuerfusses um 2% auf neu 90%. Dies ergibt Mindereinnahmen von rund 1,50 Mio. Franken. Bei einem Steuerfuss von neu 90% führt dies zu Einnahmen von 67,90 Mio. Franken bei den laufenden Einkommens- und Vermögenssteuern. Dies ist ein Plus von 1,50 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget.

Bei den Nachzahlungen von Steuern für frühere Jahre wird für 2015 mit 5,10 Mio. Franken gerechnet; dies aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2014 und einem Zuwachs von + 2,80%. Bei den Grundsteuern kann mit gleichbleibenden Einnahmen gerechnet werden, insgesamt 2,20 Mio. Franken. Der Grundsteueransatz bleibt mit 0,3% unverändert. Bei den Handänderungssteuern wird aufgrund der durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre, analog des Budgets 2014, mit Einnahmen von 2,40 Mio. Franken gerechnet.

Die Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern belaufen sich auf 2,10 Mio. Franken.

Laufende Rechnung, Zusammenzug

41 Konzessionen

Im Werbebereich sind die Einnahmen aus den Plakatanschlagstellen leicht tiefer als im Vorjahr budgetiert. Die Mehreinnahmen ergeben sich aus den Erneuerungen der Gastgewerbeatente und den Bewilligungen für die Schliessungszeitverkürzungen.

42 Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ergeben sich Mehreinnahmen von 0,36 Mio. Franken. Enthalten sind hier die Einnahmen aus Mieten, Bankzinsen, Wertschriftenerträgen, Verzugszinsen im Bereich Steuern, aber auch Buchgewinne. Die Einnahmen aus Verzugszinsen, Ausgleichszinsen bleiben unverändert. Zum dritten Mal ist die Sonderdividende der Erdgas Obersee AG mit 0,95 Mio. Franken veranschlagt. Mehreinnahmen ergeben sich auch aufgrund der Dividendenerhöhung der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG.

Bei den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens steigen die Erträge um 0,13 Mio. Franken an; so aufgrund des neu im Verwaltungsvermögen geführten Gebäudes Bollwies 4.

Die Liegenschaftserträge der Liegenschaften des Finanzvermögens steigen um 0,17 Mio. Franken an. Mit höheren Mieteinnahmen kann beim Zeughausareal gerechnet werden; dann ist erstmals das BWZ Haus 4, der Pavillon, enthalten.

43 Entgelte

Die Entgelte steigen um 0,82 Mio. Franken an. Dies sind Gebühreneinnahmen, Bezugsprovisionen, Feuerwehersatzabgaben, aber auch Schulgelder, Parkgebühren, Einnahmen aus den Dienstleistungen für Dritte im Bereich Informatik sowie die Rückerstattungen im Bereich Gesellschaft/Soziales, bei den Sozialversicherungen und Unfallversicherungen sowie Verkehrsbusen.

Die Einnahmen bei der Feuerwehr-Ersatzabgabe steigen leicht. Die Einnahmen aus den klassischen Verwaltungsgebühren sind insgesamt gleichbleibend. Mehreinnahmen ergeben sich beim Einwohneramt, beim Grundbuchamt und der KESB Linth. Mindereinnahmen veranschlagt werden bei der Bauverwaltung und bei den Bezugsprovisionen der Steuern, wo aufgrund des Massnahmenpakets des Kantons einerseits die Provision für die Bundessteuer gänzlich entfällt und andererseits bei der Staatssteuer aufgrund der automatisierten Veranlagungen Mindereinnahmen zu erwarten sind.

Die Einnahmen aus den Informatikdienstleistungen für Dritte nehmen leicht ab. Mehreinnahmen zu erwarten sind bei den Pachtzinsen aufgrund von neuen Baurechtsverträgen. Bei den

Parkgebühren sind weitere Mehreinnahmen zu erwarten, sodass diese um insgesamt 0,26 Mio. Franken höher veranschlagt werden als im Vorjahresbudget. Mitte 2015 geht auch das neue Parkhaus Bühl in Betrieb. Im Abwasserbereich ist mit Mehreinnahmen bei den Anschlussbeiträgen von 0,20 Mio. Franken zu rechnen. Auf der anderen Seite budgetiert die Feuerwehr mit Mindereinnahmen von 0,10 Mio. Franken bei den Dienstleistungen für Dritte.

Die Rückerstattungen werden um 0,30 Mio. Franken höher veranschlagt als im Vorjahr. Enthalten sind hier Rückerstattungen Sozialzulagen, Versicherungen, Mutterschaftsbeiträge, Nebenkosten, verbeiständete Personen etc. Im Sozialhilfereich ergeben sich deutliche Verschiebungen bei den Rückerstattungen. Allerdings steigen die Netto-Aufwendungen nicht so deutlich an.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Es handelt sich um die Gemeindeanteile an den Steuern juristischer Personen, Grundstückgewinnsteuern sowie Quellensteuern. Insgesamt ergeben sich Mehreinnahmen von 4,12 Mio. Franken.

Bei den Steuern juristischer Personen kann aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2014 für 2015 mit Einnahmen von 16,60 Mio. Franken gerechnet werden. Hier ist ein Zuwachs von 4% gemäss kantonaler Empfehlung eingerechnet. Bei den Grundstückgewinnsteuern ergeben sich gewisse Mehreinnahmen; dies aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanrevision. Somit wird, wie in den beiden Vorjahren, auch für 2015 nicht auf den Durchschnitt der vergangenen Jahre abgestellt, sondern eine höhere Budgetposition eingesetzt, und zwar aufgrund der mutmasslichen Einnahmen 2014 und einen Zuwachs von 4% mit 4,10 Mio. Franken. Bei den ordentlichen Quellensteuern wird aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2014 mit einem Zuwachs von 2,8% gerechnet, was Einnahmen von 2 Mio. Franken ergibt.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen steigen um 0,03 Mio. Franken an. Bei der regionalen Zivilschutzorganisation reduziert sich der städtische Anteil. Neu wird die Mieterschlichtungsstelle beim Einwohneramt geführt, was zu entsprechenden Einnahmen führt. Hingegen sinken die Verwaltungsentschädigungen an die AHV Zweigstelle und die individuelle Prämienverbilligung. Mehreinnahmen ergeben sich bei den Schulgeldern bei der Talentförderung, nämlich der Sportklasse. Bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth (KESB) ergibt sich ein höherer, städtischer Anteil, während die Anteile der Gemeinden sinken.

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung sinken um 0,09 Mio. Franken. Es handelt sich unter anderem um die Rückerstattungen vom Kanton im Asylwesen, bei der Verlustscheinbewirtschaftung, bei der Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen, den Kantonsbeitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen sowie die Kostenbeiträge der Werke.

Aufgrund der Massnahmenpakete des Kantons entfällt der Beitrag an die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen (0,12 Mio. Franken). Bei der Krankenpflegegrundversicherung (Verlustscheinbewirtschaftung) ergeben sich höhere Rückerstattungen von Kanton/Bund.

48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen steigen um 0,07 Mio. Franken. Tiefere Bezüge sind veranschlagt aus den Spezialfinanzierungen beim Abfallwesen; höher ist der veranschlagte Bezug bei der Feuerwehr (+0,10 Mio. Franken). Dort wo die Liegenschaftsrechnungen von Liegenschaften des Finanzvermögens nicht ausgeglichen werden können, sind entsprechende Bezüge aus den Reserven vorgesehen.

49 Intern verrechneter Ertrag

Die internen Verrechnungen verändern sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich (+0,27 Mio. Franken). Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben.

Gemäss Vorgaben des Stadtrats werden die Spezialfinanzierungen mit 0,40% verzinst (Guthaben) und die Negativverzinsung wurde auf 2,96% festgelegt.

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Personalaufwendungen (Besoldungen), Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen oder Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton sowie Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Daran schliesst ein Kurzkomentar an, der auf die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2014 hinweist (neue Aufgaben und Ausgaben).

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, d.h. bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 11.

10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	36'959'563.25	115'432'078.26	34'389'000	114'469'700	36'251'000	121'406'400
	Total						
	Saldo	78'472'515.01		80'080'700		85'155'400	
100	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	237'857.45	3'402.30	239'200	2'000	259'900	2'000
101	Geschäftsprüfungs-kommission	135'186.60		135'300		130'300	
102	Stadtrat, Kommissionen	1'557'409.26	68'726.40	1'495'700	90'600	1'692'700	83'200
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen	10'535'099.89	6'876'703.20	10'894'900	6'706'000	11'545'500	6'851'100
1040	Stadtkanzlei/Dienste	2'935'967.42	3'017'027.33	2'999'100	3'032'900	3'107'100	2'933'200
1041	Steuerverwaltung	1'169'509.35	9'900.00	1'189'700	16'400	1'196'700	5'000
1042	Finanzverwaltung	761'454.75	134'500.00	755'100	134'100	833'800	145'700
1043	Betreibungsamt	361'477.55	13'733.60	356'300	6'800	349'400	6'800
1044	Grundbuchamt	555'266.85	1'721'363.95	547'800	1'485'000	604'400	1'647'000
1045	Informatik	2'069'552.10	1'007'434.95	2'287'500	1'065'600	2'511'800	1'042'800
1046	Einwohneramt	647'838.95	15'261.40	660'800	7'200	655'000	8'200
1047	Sozialamt	912'167.10	62'300.00	914'600	45'600	1'126'500	157'800
1048	Sicherheit	737'807.05	511'123.20	772'900	501'300	754'500	498'300
1049	Regionales Zivilstandsamt See-Linth	384'058.77	384'058.77	411'100	411'100	406'300	406'300

100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Aufgrund der verschiedenen anstehenden Grossprojekte nimmt der Stadtrat in Aussicht, im September ausnahmsweise eine dritte Bürgerversammlung vorzusehen. Deshalb ist mit entsprechenden Mehrkosten zu rechnen.

102 Stadtrat, Kommissionen

Die Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG) beabsichtigt, ihren Kunden in Zukunft ein sogenanntes Führungcockpit anzubieten. Mit diesem Instrument sollen die Kennzahlen der Gemeinden besser verglichen werden können. Kennzahlen sind aus den Bereichen Finanzen, Steuern, Sozia-

les, Bildung, Personal etc. vorgesehen. Die Stadt Rapperswil-Jona beteiligt sich als Pilotkündin an diesem zukunftsgerichteten Projekt. Im weiteren ist vorgesehen, im Verlauf des kommenden Jahrs das Projekt Arbeitssicherheit umzusetzen. Es handelt sich dabei um die Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben.

1045 Informatik

Für den Stadtrat und den Schulrat soll in Zukunft die elektronische Sitzungsvorbereitung eingeführt werden. Beim Unterhalt der Software sind verschiedene Anpassungen notwendig. Die Dienstleistungen im Bereich der VRSG erhöhen sich um rund Fr. 50'000.–, da u.a. ein Programm für die Personalrekrutierung implementiert werden soll.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
105	Kulturelles	1'536'786.50	201'665.55	1'528'500	168'200	1'586'200	159'400
1050	Kulturförderung, Beiträge	1'352'925.65	50'997.75	1'366'600	51'200	1'426'800	51'200
1051	Kulturprogramm	163'604.20	148'184.35	144'600	115'000	142'600	107'000
1052	Circusmuseum	20'256.65	2'483.45	17'300	2'000	16'800	1'200

1050 Kulturförderung, Beiträge

Der Stadtrat unterstützt die Erarbeitung eines Masterplans für das Projekt der Interessengemeinschaft ArchäoPark Zürichsee. Miteinbezogen in das Projekt sind die Hochschule Rapperswil,

der Verkehrsverein Rapperswil-Jona, der Kinderzoo sowie die Kulturverwaltung. Dazu werden Fr. 30'000.– vorgesehen. Im weiteren ist für die Neuuniformierung der Stadtmusik ein Kostenbeitrag von Fr. 24'000.– enthalten.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
107	Verwaltungsgebäude	673'737.19	185'034.30	645'800	202'000	654'700	158'000
1070	Stadthaus	391'964.65	52'883.95	387'400	88'900	389'600	69'400
1071	Jonaport (Miete)	140'798.05	53'711.15	141'400	13'800	132'400	42'000
1072	Neuhof 9	65'973.24	8'151.00	32'600	18'000	48'300	8'000
1073	Alte Jonastrasse 24 (Miete)	75'001.25	70'288.20	84'400	81'300	84'400	38'600
108	Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung	464'977.45	18'551.40	605'400	82'000	652'500	49'000
1080	Industrie, Gewerbe, Handel	89'172.40		142'400		137'000	
1081	Fonds Versicherungsrisiken	3'200.00	3'200.00	20'000	20'000	20'000	20'000
1082	Aussenbeziehungen	47'795.60		50'000		60'000	
1083	Grundbuchvermessung	23'571.70	15'351.40	85'000	62'000	48'000	29'000
1084	Gemeindeanlässe	53'132.20		30'500		30'500	
1085	Stadtentwicklung	248'105.55		277'500		357'000	

1082 Aussenbeziehungen

Im Zusammenhang mit der 200 Jahr-Feier des Kantons Genf ist vorgesehen, dass in Rapperswil-Jona ein kultureller Austausch stattfindet. Dafür werden Fr. 10'000.– in das Budget aufgenommen.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109	Finanzen	21'818'508.91	108'077'995.11	18'844'200	107'218'900	19'729'200	114'103'700
1090	Gemeindesteuern	468'140.93	75'840'951.63	750'000	76'173'000	750'000	78'275'000
1092	Einnahmenanteile	41'678.41	20'489'855.35	70'000	20'300'900	70'000	24'441'900
1093	Zinsen	3'046'921.50	3'991'495.04	3'402'700	4'061'800	2'628'100	4'267'200
1094	Erträge ohne Zweckbindung	150'229.50	1'512'889.86	1'000	1'632'500	15'000	1'648'300
1095	Rechnungsergebnis		1'324'738.20				
1096	Abschreibungen	13'115'703.61		10'640'100		10'679'000	
1099	Liegenschaften						
	Finanzvermögen	4'995'834.96	4'918'065.03	3'980'400	5'050'700	5'587'100	5'471'300
109900	KREUZ, Kultur und Gastlichkeit	534'253.25	534'253.25	463'500	526'600	540'200	540'200
109901	Rütiwiesstrasse 8 (MFH)	31'536.33	31'536.33	36'000	24'800	37'900	24'800
109902	Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager)	27'209.80	27'209.80	22'300	26'900	26'900	26'900
109904	Jonaport 21–25 (REFH)	40'148.20	40'148.20	30'900	42'300	42'300	42'300
109906	Jonaport 8 (EFH)	13'780.98	13'780.98	16'700	10'800	15'200	10'800
109907	Jonaport 6 (EFH)	12'783.57	12'783.57	20'100	11'800	18'300	11'800
109908	St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel)	61'570.43	61'570.43	55'800	28'700	74'900	74'900
109909	Porthofstrasse 16 (MFH)	76'626.45	76'626.45	82'600	71'000	71'000	71'000
109910	Landwirtschaft Busskirch				1'800	1'800	1'800
109911	Bollwiesstrasse 4 (MFH)	42'785.47	42'785.47				
109912	Hessenhofweg 15 (EFH)	21'600.00	21'600.00	48'500	21'600	23'400	23'400
109913	Tägernaustrasse 18 (MFH)		1'121.55				
109915	Scheune Porthofstrasse	1'792.57	2'400.00	4'200	2'400	4'200	2'400
109916	Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart	44'286.05	44'286.05	27'900	50'800	48'900	48'900
109917	Rietstrasse 74 (EFH) Espart	18'828.00	18'828.00	7'600	18'800	42'700	42'700
109919	Merkurstrasse 20 (MFH/ Gewerbe) Espart	153'029.40	153'029.40	97'900	150'300	154'600	154'600
109920	Alterswohnungen Etzel- blick (Rietstrasse 92) Espart	347'181.70	347'181.70	266'300	343'600	349'400	349'400
109921	Bootsanlagen	851'544.90	851'544.90	655'200	905'700	903'000	903'000
109922	Parkplatz Bachstrasse	86'654.10	122'327.60	62'500	130'000	64'200	130'000
109923	Rietstrasse 88 (MFH) Espart	64'640.40	64'640.40	41'600	62'500	64'400	64'400
109924	Zürcherstrasse 9 (Bürohaus) Espart	162'673.20	162'673.20	72'400	162'700	162'700	162'700
109925	Areal Zeughaus (Gewerbe) Espart	585'712.02	585'712.02	343'400	583'500	649'500	649'500
109926	Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk)	42'308.00	42'308.00	48'900	51'300	52'500	52'500
109927	Marktgasse 17 (STWEG)	31'971.70	31'971.70	20'700	32'600	32'100	32'100
109928	Berufsschulhaus Zürcher- strasse 1 (Haus 1 + 2)	458'352.50	458'352.50	531'900	640'200	645'300	645'300
109929	Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7	297'755.50	297'755.50	252'200	286'100	287'100	287'100

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
109930	Berufsschulhaus Pavillon (Haus 4)					233'800	233'800
109931	Hochbaute Parkhaus See	26'670.60	26'670.60	15'700	21'700	22'900	22'900
109932	Parkplatz ARA	92'475.26	92'475.26	90'400	80'000	91'800	91'800
109934	Ferienhaus Lenzerheide	47'954.94	30'214.66	75'600	55'000	86'300	50'000
109935	Bubikerhaus (Herrenberg)	37'980.00	37'980.00	29'600	38'500	38'500	38'500
109936	St. Gallerstrasse 15, 17, 19	24'681.25	-1'315.75				
109937	Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung)	151'899.60	151'899.60	119'900	146'600	146'600	146'600
109938	Hauptplatz 6 (Bürohaus)	91'876.00	91'876.00	61'700	99'900	99'900	99'900
109939	Oberseestrasse 46 (MFH) Knie/Espart	83'423.30	83'423.30	56'200	83'300	83'600	83'600
109940	Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung)	28'470.00	28'470.00	37'200	28'400	33'300	33'300
109941	Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof)	147'677.60	147'677.60	79'700	148'400	148'400	148'400
109942	Mythenstrasse 35 (Mehrzweckgebäude)	49'012.35	27'980.00				
109943	Kinderhort Kreuzstrasse 42	59'822.80	59'822.80	48'500	59'800	59'800	59'800
109944	Burgeraustasse 18 (MFH)	72'930.69	44'436.10	74'500	42'400	72'600	47'800
109945	Endingerstrasse, Einsiedlerhaus (Baurecht)	40'651.36	40'651.36	53'900	50'500	53'000	53'000
109946	Kreuzstrasse 57, Versammlungsraum					75'700	
109999	Diverse Grundstücke Finanzvermögen	31'284.69	9'376.50	28'400	9'400	28'400	9'400

109900 KREUZ, Kultur und Gastlichkeit

Für den Ersatz der Osmoseanlage sowie den Ersatz diverser Multimediaeinrichtungen werden insgesamt Fr. 50'000.– in das Budget aufgenommen. Für die Durchführung von Veranstaltungen ist es wichtig, dass das KREUZ über die notwendigen Einrichtungen verfügt.

109917 Rietstrasse 74 (EFH Baulicher Unterhalt)

In der Liegenschaft Rietstrasse 74 ist eine Heizungssanierung notwendig. Die Kosten werden auf Fr. 35'000.– geschätzt.

109919 Merkurstrasse 20 (MFH Baulicher Unterhalt)

Im Mehrfamilienhaus Merkurstrasse 20 sind die Sanitäranlagen aufgrund der langen Lebensdauer zu ersetzen. Es wird mit Kosten von rund Fr. 50'000.– gerechnet.

109921 Bootsanlagen

Für den Unterhalt der Hafenanlagen sind Sofortmassnahmen notwendig. Gleichzeitig soll eine Zustandsanalyse durchgeführt werden. Die Kosten für die Sofortmassnahmen belaufen sich auf rund Fr. 45'000.–, diejenigen für die Zustandsanalyse auf Fr. 30'000.–.

109924 Zürcherstrasse 9 (Bürohaus)

Für die Dämmung der Estrichböden und der Kellerdecke sind Sanierungsarbeiten notwendig. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 40'000.–.

109946 Kreuzstrasse 57 (Versammlungsraum)

Die Stadt hat von der Neuapostolischen Kirche die Liegenschaft Kreuzstrasse 57 übernommen. Für die Zwischennutzung wird das Familienforum die Räumlichkeiten beziehen. Gleichzeitig ist auch der notwendige bauliche Unterhalt sicherzustellen. Dafür werden Fr. 75'000.– für die gesamten Betriebskosten ins Budget aufgenommen.

11 Bau, Verkehr, Umwelt

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Bau, Verkehr, Umwelt	24'144'814.11	12'077'696.31	25'347'200	12'662'300	26'189'400	13'206'900
	Total						
	Saldo		12'067'117.80		12'684'900		12'982'500
110	Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung	2'504'936.16	501'548.50	2'503'100	553'200	2'587'900	551'600
1100	Bauverwaltung	1'527'054.51	305'748.50	1'558'900	398'600	1'636'200	386'000
1101	Liegenschaftenverwaltung	977'881.65	195'800.00	944'200	154'600	951'700	165'600
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	7'421'354.89	3'894'828.99	7'302'300	3'929'600	7'820'800	4'291'000
1110	Werkdienst	4'905'808.65	1'258'990.25	4'595'700	1'131'300	4'723'100	1'080'500
1111	Werkhof Bildaustasse 20 Espart	257'346.45	377'638.95	249'800	341'500	268'700	381'500
1113	Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)	2'258'199.79	2'258'199.79	2'456'800	2'456'800	2'829'000	2'829'000
11130	Parkhaus Schanz	386'076.98	386'076.98	358'300	358'300	378'300	378'300
11131	Parkhaus See	601'065.36	601'065.36	609'500	609'500	611'500	611'500
11132	Cityparkhaus		73'829.80		85'000		85'000
11133	Öffentliche Parkplätze	996'052.19	1'166'127.65	1'186'400	1'378'700	1'225'000	1'659'900
11134	Parkhaus Bühl					70'700	70'700
11138	Finanzierung	47'000.00	31'100.00	35'000	25'300	35'000	23'600
11139	Ausgleich Spezial- finanzierung	228'005.26		267'600		508'500	
112	Denkmalpflege, Heimatschutz	305'109.20	42'620.00	55'000	15'000	95'000	5'000
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	660'737.39	3'791.10	698'200	51'300	831'800	21'700

1100 Bauverwaltung

Für baurechtliche Fragen und juristische Abklärungen wird jeweils eine Rechtsvertretung beigezogen. Juristische Abklärungen sind insbesondere im Zusammenhang mit den Einsprachen zu den Projekten Jonacenter und Kreuzacker notwendig.

1110 Werkdienst

Die Mess- und Sicherungsverteilung der öffentlichen Beleuchtung Fischmarktplatz muss aufgrund der langen Lebensdauer ersetzt werden. Die Kosten werden auf Fr. 35'000.– geschätzt. Aufgrund der verschiedenen Bauarbeiten bei der Schlosshalde bzw. auf dem Lindenhügel wurden die gekiesten Flächen und Wege in Mitleidenschaft gezogen. Deshalb ist eine Neubekiesung der Bühler Allee, Abschnitt Giessi bis Kapuzinerkloster, geplant. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 20'000.–.

113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit den neuen 110 Liter-Chromstahlabfalleimern werden bei Plätzen und Anlagen die alten bisherigen 60 Liter-Eimer ersetzt. Insgesamt sollen zehn grosse Abfalleimer angeschafft werden. Zudem sind Fr. 40'000.– für den Korrosionsschutz beim Fussgängersteg Vogelau notwendig. Der Schutzanstrich ist verwittert und besteht zum Teil aus giftigen Materialien. Für den Ersatz von verschiedenen Spielgeräten auf dem Spielplatz Eiergässli und grössere Reparaturen bei Geräten auf verschiedenen Spielplätzen werden insgesamt rund Fr. 45'000.– vorgesehen. Im weitem sind diverse Unterhaltsarbeiten beim Holzsteg notwendig. Verschiedene Eichenhölzer sind angefault und weisen Pilzbefall auf. Der Ersatz wird in den nächsten drei Jahren notwendig. Trotzdem muss bereits heute das Eichenholz beschafft werden, damit es rechtzeitig austrocknen kann.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
114	Öffentlicher Verkehr	4'182'867.46	203'228.28	5'327'700	204'200	5'029'100	208'500
1140	Regionalverkehr	3'766'481.15	10'073.65	4'909'000	10'000	4'580'300	10'000
1141	Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau	76'609.15	1'050.00	71'900	600	90'900	1'000
1142	Schifffahrt, Hafenanlagen	142'598.80		146'100		149'000	
1143	Flugwesen	6'067.25		9'500		10'000	
1144	Verkauf SBB Tageskarten	191'111.11	192'104.63	191'200	193'600	198'900	197'500
115	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	4'680'942.63	4'680'942.63	4'885'100	4'885'100	5'121'800	5'121'800
1150	Kanalisationen und Aussenstationen	516'782.88		496'300	1'000	558'800	1'000
1151	Abwasserreinigungsanlage	1'496'673.77	191'820.01	1'577'400	244'100	1'635'500	257'700
1158	Finanzierung	2'227'180.56	4'489'122.62	1'687'000	4'640'000	1'907'500	4'863'100
1159	Ausgleich Spezial- finanzierung	440'305.42		1'124'400		1'020'000	
116	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	2'466'443.66	2'466'443.66	2'663'700	2'663'700	2'652'800	2'652'800
1160	Allgemeines	2'454'325.01	2'466'443.66	2'663'700	2'411'200	2'652'800	2'438'800
1169	Ausgleich Spezial- finanzierung	12'118.65			252'500		214'000
117	Umweltschutz	482'197.24	155'121.30	439'400	179'100	476'400	169'800
1170	Allgemeiner Umweltschutz	110'726.35	780.00	111'500	1'000	101'500	1'000
1171	Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen	371'470.89	154'341.30	327'900	178'100	374'900	168'800
118	Bestattungswesen	746'830.49	60'925.10	818'600	70'000	772'100	70'000

1150 Kanalisationen und Aussenstationen

Mit verschiedenen Strassensanierungen und normalen Unterhaltsarbeiten sind verschiedene Kontrollschachtdeckel zu ersetzen. Es wird mit Kosten von rund Fr. 90'000.– gerechnet.

1151 Abwasserreinigungsanlage

Mit der Inbetriebnahme von neuen Maschinen zur Schlammbehandlung und Phosphatfäulungen steigt der Verbrauch an Chemikalien. Die Mehrkosten belaufen sich auf rund Fr. 32'000.–.

1160 Allgemeines

Mit dem Bau der Steinackerstrasse (Erschliessung Feldli-Langrüti) ist auch eine neue Unterflursammelstelle für Glas und Blech/Alu mit vier Behältern geplant. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 55'000.–. Im Zusammenhang mit dem Outsourcing von Abfalltouren an Samstagen und Sonntagen fallen Kosten von Fr. 36'000.– an. Gleichzeitig können mit der externen Vergabe aber Lohnkosten beim Werkdienst eingespart werden.

1170 Allgemeiner Umweltschutz

Im Zusammenhang der Richtplanung und Kampagnen/Anlässen im Bereich der Energiestadt sind verschiedene Massnahmen vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 30'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	693'394.99	68'246.75	654'100	111'100	801'700	114'700
1190	Stadtplanung	205'904.54	1'155.30	225'000	35'500	276'000	34'500
1191	Verkehrsplanung	61'489.05		70'000	2'000	80'000	2'000
1192	Naturschutz	303'078.60	42'733.00	231'600	46'000	312'300	50'500
1193	Landwirtschaft	26'673.60	535.25	26'400	600	26'900	600
1194	Forstwirtschaft	86'870.00	17'996.00	87'600	18'200	93'000	18'300
1195	Jagd, Fischerei, Tierschutz	5'721.00	2'169.00	7'000	2'300	7'000	2'300
1196	Jonakorrekptions- unternehmen	3'658.20	3'658.20	6'500	6'500	6'500	6'500

1190 Stadtplanung

Im Jahr 2013 hat die HSR eine Freiraumanalyse von Rapperswil-Jona erstellt. Auf dieser Basis soll nun ein konkretes Konzept zur Freiraumentwicklung und Vernetzung der Freiräume erstellt werden. Die Ausschreibung konnte bis anhin noch nicht erfolgen, da die Erarbeitung dieses Konzepts auch im Rahmen von Förderungsprogrammen des Bundes eingereicht wurde. Die entsprechenden Anträge wurden aber leider in der Zwischenzeit abgelehnt. Im Rahmen des Budgets sollen planungsrechtliche Abklärungen unter Einbezug der notwendigen Fachleute in Bezug auf Zonen für preisgünstigen Wohnraum und andere Förderungsmassnahmen erarbeitet werden. Dabei soll auch eine Plattform für die ortsansässigen Wohnbaugenossenschaften (Auslegeordnung, Gedankenaustausch, Strategie etc.) geschaffen werden.

12 Bildung, Familie

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
12	Bildung, Familie	Total	54'419'926.99	4'568'365.22	56'486'600	4'712'200	56'927'800	4'564'100
		Saldo		49'851'561.77		51'774'400		52'363'700
120	Schulbetrieb		35'813'289.30	1'961'156.80	36'796'400	1'941'500	36'999'700	1'765'600
1200	Kindergarten		3'681'322.30	133'520.50	3'823'300	150'600	3'802'200	125'800
1201	Primarstufe		14'833'414.29	384'699.45	15'144'600	422'500	15'215'200	428'500
1202	Oberstufe		11'064'788.27	361'495.15	11'328'800	300'900	11'245'100	271'800
1203	Musikschule		2'496'178.55	916'247.40	2'504'900	883'600	2'481'800	872'600
1204	Fördernde Massnahmen		3'737'585.89	165'194.30	3'994'800	183'900	4'255'400	66'900

1204 Fördernde Massnahmen

Mit Inkrafttreten des Sonderpädagogikkonzepts wird die Finanzierung der heilpädagogischen Früherziehung im Kindergarten den Gemeinden übertragen. Die Rückvergütungen des Kantons für die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen im Gegenzug fallen weg. Die Sonderschulkosten sinken, da bei Jugendlichen, welche elf Schuljahre erfüllt haben, die Kosten zu lasten des Kantons gehen. Insgesamt fallen die Aufwendungen tiefer aus.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
121	Schulanlässe, Freizeitgestaltung		994'999.18	259'624.65	1'102'400	287'100	1'098'800	275'000
1210	Schulreisen		78'591.60	18'697.45	89'800	26'100	88'800	26'200
1211	Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintagesveranstaltungen)		13'946.90	1'050.00	15'800		16'000	1'000
1212	Obligatorische Sportwochen (Skilager)		540'162.95	191'874.00	564'000	199'000	567'000	195'000
1213	Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen		171'248.80	33'348.20	234'000	53'000	192'000	38'000
1214	Besondere Veranstaltungen		142'645.47	900.00	164'800		185'700	
1215	Freiwillige Ferienlager		48'403.46	13'755.00	34'000	9'000	49'300	14'800
122	Schulanlagen		6'400'253.32	1'436'324.80	6'625'400	1'466'000	6'924'600	1'407'800
12201	Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein Rapperswil-Jona)		90'621.46	6'000.00	78'100	6'000	78'500	6'000
12202	Kindergarten Thäli		39'343.54		44'600	11'000	50'600	
12203	Kindergarten Hanfländer		43'318.31	200.00	44'900		50'100	
12204	Kindergarten Busskirchstrasse		35'472.20		45'200		35'800	
12205	Kindergarten Südquartier (Rietstrasse)		53'943.50	8'600.00	47'100	12'100	51'400	9'100
12206	Kindergarten Säntisstrasse		33'790.44		54'800	3'000	43'000	
12207	Kindergarten Weiden		29'217.94	5'600.00	28'800	5'600	29'500	5'600
12208	Kindergarten Schachen		102'308.73		120'100		125'600	

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12209	Kindergarten Porthof	16'476.76		21'500		21'000	
12210	Kindergarten Rain	29'878.39	8'640.00	34'600	8'600	60'200	8'600
12211	Kindergarten Bollwies	58'453.43	9'902.00	77'300	9'800	76'600	4'800
12212	Kindergarten Hummelberg	22'845.88		41'200		24'900	
12213	Schulanlage Herrenberg	282'027.13	61'621.90	262'000	65'000	286'300	66'000
12214	Schulanlage Burgerau	360'657.22	32'940.00	369'800	6'500	396'200	7'400
12215	Schulanlage Kreuzstrasse	359'123.74	44'050.00	341'100	43'400	369'700	44'300
12216	Schulanlage Hanfländer	906'525.15	213'772.40	911'400	209'600	956'700	209'600
12217	Schulanlage Paradies-Lenggis	674'055.71	83'122.50	780'500	105'300	881'800	104'300
12218	Schulanlage Südquartier	277'412.87	42'000.00	295'000	42'000	256'000	43'500
12219	Schulanlage Weiden	539'480.21	12'826.00	561'900	5'900	518'200	7'900
12220	Schulanlage Schachen	801'615.39	165'231.00	770'800	141'000	795'400	145'300
12221	Schulanlage Dorf	106'334.29	15'908.00	112'400	1'400	129'500	1'300
12222	Schulanlage Rain	512'671.42	134'766.50	470'800	129'100	505'900	131'500
12223	Schulanlage Bollwies	677'256.58	142'226.00	650'800	134'100	667'500	137'900
12224	Schulanlage Wagen	248'014.53	72'864.00	281'600	74'200	336'000	74'200
12225	Mehrzweckgebäude Mythenstrasse 35			17'900	28'000	23'200	28'000
12230	Villa Grünfels	99'408.50	376'054.50	161'200	424'400	155'000	372'500

12210 Kindergarten Rain

Beim Kindergarten Rain sind die Bodenbeläge zu erneuern. Die Kostenschätzung beläuft sich auf Fr. 25'000.–.

12213 Schulanlage Herrenberg

Bei der Schulanlage Herrenberg ist eine Erneuerung des Spielplatzes geplant. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 25'000.–.

12214 Schulanlage Burgerau

Bei der Schulanlage Burgerau ist der Ersatz des Rasentraktors mit Schneepflug vorgesehen. Die Ersatzbeschaffungskosten belaufen sich auf Fr. 28'000.–. Für das 100 Jahr-Jubiläum der Schulanlage werden zudem Fr. 38'000.– vorgesehen (vor allem Veranstaltungen).

12216 Schulanlage Hanfländer

Der Einstellraum für die Aussengeräte ist nicht mehr zeitgemäss und muss ersetzt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund Fr. 45'000.–.

12217 Schulanlage Paradies-Lenggis

Bei der Schulanlage Paradies-Lenggis ist der Lindenplatz zu entwässern. Zudem sind in einer zweiten Etappe die Lamellenstoren zu ersetzen und Anpassungen bei den Garderoben notwendig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 65'000.–.

Der Abbruch der Treppe, die Abtrennung für den zweiten Aufgang, die Erweiterung der Parkplätze und weitere Anpassungen verursachen Kosten von rund Fr. 90'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
123	Schulverwaltung	3'056'119.58	75'009.45	3'018'300	94'300	3'107'900	85'900
124	Übrige Schulbetriebskosten	4'697'607.78	486'670.47	5'033'600	512'000	4'533'400	624'100
1240	Informatik Schule	680'157.08	127'170.22	754'100	120'000	753'300	120'000
1241	Schulpsychologischer Dienst, diverse Beratungsstellen	299'582.10		295'000		297'000	
1242	Religions- und Bibelunterricht	253'926.55	253'926.55	264'600	264'600	255'700	255'700
1243	Schülertransporte	264'979.20		230'000		266'000	
1244	Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe	201'415.52	33'060.00	208'800	35'000	227'500	33'000
1245	Übriger Schulbetriebsaufwand	62'770.93		63'400		67'800	
1246	Schulgelder	2'754'011.30		3'006'000		2'255'000	
1247	Fonds	2'300.00	2'300.00	5'400	5'400	5'400	5'400
12471	Fonds Schule Wagen	200.00	200.00	200	200	200	200
12472	Fonds Jugendmusikschule			100	100	100	100
12473	Fonds Jugendorchester	100.00	100.00	100	100	100	100
12474	Fonds Stipendien und Darlehen	2'000.00	2'000.00	5'000	5'000	5'000	5'000
1248	Bewegungs- und Gesundheitsförderung	61'354.10	500.00	86'700		89'700	
1249	Talentförderung Oberstufe	117'111.00	69'713.70	119'600	87'000	316'000	210'000

1249 Talentförderung Oberstufe

Zurzeit besuchen 22 Schülerinnen und Schüler die Sportklasse, wobei die auswärtigen Schüler Fr. 16'000.– an das Schulgeld entrichten. Die Mehrkosten gegenüber dem Budget 2014 belaufen sich auf Fr. 70'000.–.

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
125	Familienergänzende Kinderbetreuung	2'329'248.15	235'333.75	2'616'300	248'000	2'790'200	240'200
1250	Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung	494'534.93	18'657.70	42'900	4'800	49'500	4'800
12500	Verwaltung, Koordination FEK			42'900	4'800	49'500	4'800
1251	Verein Kinderhort	865'884.00		837'100	243'200	939'700	235'400
12510	Mittagstisch			526'800	13'200	656'200	4'800
12511	Nachmittags- und Ferienbetreuung			310'300	230'000	283'500	230'600
1252	Verein Tagesfamilien	112'359.27		20'000		20'000	
12520	Entlastungsdienst SRK			20'000		20'000	
1253	Verein Familienforum	71'536.70		6'500		6'500	
12530	Abklärungen Eignung Tagespflegeeltern			6'500		6'500	
1254	Kinderhorte	214'251.80	211'576.05	1'709'800		1'774'500	
12540	Verein Kinderhort			840'000		885'000	
12541	Verein Familienforum			71'500		71'500	
12542	Verein Spatzennest			130'000		120'000	
12543	Child Care Concept			541'000		541'000	
12544	Verein Muulwürfli			12'000		12'000	
12545	Verein GemeinsamStark			19'300		15'000	
12546	Verein Tagesfamilien			96'000		130'000	
1255	Verein Spatzennest	109'515.40					
1256	Verein Muulwürfli	12'000.00					
1257	Verwaltung, Koordination	46'428.15	5'100.00				
1258	Child Care Concept	387'554.90					
1259	Verein GemeinsamStark	15'183.00					
126	Bibliotheken	954'568.18	113'322.80	1'129'000	159'800	1'243'900	165'500
1260	Bibliothek Jona	430'569.96	56'184.70				
1261	Bibliothek Rapperswil	366'872.62	57'138.10				
1262	Stadtbibliothek	117'125.60		1'040'800	159'800	1'153'900	165'500
1263	Ludothek	40'000.00		88'200		90'000	
128	Mütter- und Väterberatung	173'841.50	922.50	165'200	3'500	229'300	

12510 Mittagstisch

Für das Pilotprojekt «Warme Mittagsverpflegung» sind Fr. 45'000.– im Budget enthalten. Aufgrund der Resultate und der Erkenntnisse der Elternumfrage werden die Grundlagen für ein Pilotprojekt erarbeitet, das an zwei Schulstandorten erprobt werden soll. Hauptziel ist es, Erfahrungen in kleinen bis grossen Primarschuleinheiten mit der Organisation und Bereitstellung von warmen Mahlzeiten nebst der Weiterführung des betreuten Mittagslunchs zu sammeln.

13 Gesellschaft

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Gesellschaft	Total 15'774'621.63	8'463'224.72	15'532'800	7'707'300	15'963'200	8'020'400
		Saldo	7'311'396.91		7'825'500		7'942'800
130	Soziale Wohlfahrt	1'008'980.03	1'006'765.35	910'000	910'000	955'000	930'000
1301	Krankenpflege-Grundversicherung	1'008'980.03	1'006'765.35	910'000	910'000	955'000	930'000
131	Sozialhilfe	3'866'863.40	2'032'372.70	4'007'100	1'922'000	4'116'200	2'011'000
1310	Allgemeine Sozialhilfe	1'752'347.15	176'414.50	1'974'300	140'500	1'917'200	150'500
1311	Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), Vorläufig Aufgenommene	2'086'342.25	1'855'958.20	1'932'800	1'780'500	2'065'000	1'860'500
1312	Arbeitslose	28'174.00		100'000	1'000	134'000	
132	Finanzielle Sozialhilfe	5'915'316.89	2'939'008.17	5'314'800	2'486'000	5'485'600	2'596'000
1320	Ortsbürger	366'218.65	93'157.70	380'000	91'000	320'000	52'000
1321	Kantonsbürger	584'058.55	348'381.26	570'000	250'000	600'000	250'000
1322	Bürger anderer Kantone	2'409'673.05	1'366'293.57	2'100'000	1'100'000	2'000'000	1'100'000
1323	Ausländer	2'494'315.35	1'050'990.69	2'200'000	950'000	2'500'000	1'100'000
1324	Notwohnungen	61'051.29	80'184.95	64'800	95'000	65'600	94'000
13241	Notwohnungen Sozialwesen	35'340.75	16'090.85	30'000	30'000	35'000	35'000
13242	Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8	25'710.54	64'094.10	34'800	65'000	30'600	59'000
133	Jugendhilfe	2'109'645.03	517'569.92	2'365'600	421'000	2'372'600	459'300
1330	Kinder und Jugendliche	556'497.40	141'569.25	514'000	106'000	455'000	116'000
1331	Alimentenbevorschussung	625'711.70	350'566.07	630'000	300'000	620'000	320'000
1332	Schulsozialarbeit	422'053.21		698'500		749'600	
1334	Kinder- und Jugendarbeit	505'382.72	25'434.60	523'100	15'000	548'000	23'300
134	Vormundschaft	2'559'316.13	1'906'099.33	2'561'100	1'884'800	2'646'500	1'936'200
1340	Vormundschaft Rapperswil-Jona	653'216.80		676'300		710'300	
1342	KESB, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Linth	1'906'099.33	1'906'099.33	1'884'800	1'884'800	1'936'200	1'936'200
135	Sozialer Wohnungsbau	18'705.60		18'000		18'000	
136	Humanitäre Hilfe	200'000.00		200'000		200'000	
137	Integration	56'393.60	34'050.00	66'200	3'500	104'300	32'900
138	Fonds	27'359.25	27'359.25	80'000	80'000	55'000	55'000
1381	Fonds Soziales	20'326.25	20'326.25	40'000	40'000	40'000	40'000
1382	Fonds Jugend	7'033.00	7'033.00	40'000	40'000	15'000	15'000
139	Freiwilligenarbeit	12'041.70		10'000		10'000	

1312 Arbeitslose

Der Stadtrat hat der Weiterführung des Littering-Projekts im Sinne eines Beschäftigungsprogramms zugestimmt. Der Versuchsbetrieb im Verlauf des letzten Jahrs ist positiv verlaufen. Deshalb werden Fr. 130'000.– in das Budget aufgenommen.

137 Integration

Das Projekt FemmeTische erhält keine kantonalen Subventionen mehr. Deshalb fallen Mehrkosten von Fr. 23'000.– an. Für den Info-Service für neuzuziehende Ausländerinnen und Ausländer ist ein Betrag von Fr. 46'000.– vorgesehen. Die Beiträge des Kantons für dieses Projekt belaufen sich auf rund Fr. 33'000.–.

14 Gesundheit, Alter

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit, Alter	5'968'466.72	1'710'848.80	6'569'300	1'267'100	7'537'000	1'267'600
	Total						
	Saldo		4'257'617.92		5'302'200		6'269'400
140	Ambulante Krankenpflege	22'865.00		21'000		23'000	
141	Pilzkontrolle	10'317.70	1'748.80	11'000	1'300	11'700	1'800
142	Übriges Gesundheitswesen	1'653'410.99		2'320'000		3'205'000	
143	Invalidität	19'201.10		28'700		19'300	
144	Alters- und Pflegeheime	135'210.00		118'000		128'000	
1442	Pflegezentrum Linthgebiet	101'910.00		90'000		100'000	
1446	Stiftung Alterswohnungen Jona	33'300.00		28'000		28'000	
145	Fonds	220'000.00	220'000.00	3'900	3'900	3'900	3'900
14502	Fonds Gesundheit, Alter	220'000.00	220'000.00	3'900	3'900	3'900	3'900
146	Gesundheitsdienst	185'886.55	14'400.00	213'900	7'200	213'200	7'200
1460	Schularztdienst	49'245.35		68'100		63'400	
1461	Schulzahnpflege	136'641.20	14'400.00	145'800	7'200	149'800	7'200
147	Stiftung RaJoVita	3'721'575.38	220'000.00	3'852'800		3'932'900	
148	Pflegezentren Stiftung RaJoVita		1'254'700.00		1'254'700		1'254'700
1480	Pflegezentrum Bühl		671'200.00		671'200		671'200
1481	Pflegezentrum Meienberg		583'500.00		583'500		583'500

142 Übriges Gesundheitswesen

Das Alterskonzept soll im Verlauf des Jahrs überprüft werden. Mit dem Standortentscheid für den Bau des neuen Pflegezentrums sind die Ziele des bestehenden Alterskonzepts grundsätzlich erreicht. Aufgrund eines Wirkungsberichts gilt es nun, sich über die Zukunft Gedanken zu machen. Für die Verbesserung der Spielplätze im Zusammenhang mit dem Projekt Kinder im Gleichgewicht sind Fr. 20'000.– vorgesehen.

15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	6'404'831.35	2'843'405.51	6'489'700	3'151'200	7'193'900	3'282'300
	Total						
	Saldo		3'561'425.84		3'338'500		3'911'600
153	Sport-Beiträge	2'020'204.90		2'032'900		2'122'200	
154	Sportanlagen	3'663'907.81	2'210'704.06	3'638'200	2'218'300	4'103'200	2'280'100
1540	Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen	825'595.55	529'008.90	949'400	532'700	996'500	583'300
1541	Sporthalle Grünfeld	358'931.05	333'994.50	299'300	355'200	353'200	336'200
1542	Wassersportzentrum	34'223.70	20'000.00	21'800	20'000	31'600	20'000
1543	Schwimmbad Lido	543'784.82	228'723.40	492'100	210'700	569'600	210'700
1544	Seebadanstalt Rapperswil	88'346.14	7'693.00	127'000	15'000	135'300	15'000
1545	Strandbad Stampf	399'176.03	208'361.58	372'400	178'400	415'600	182'400
1546	Eisanlagen Lido, DCA	1'370'314.98	868'516.43	1'314'700	891'500	1'550'700	917'000
1547	Schützenhäuser Grunau und Langmoos	37'858.34	14'406.25	55'000	14'800	39'900	15'500
1549	Übrige Sportanlagen (Vita Parcours)	5'677.20		6'500		10'800	
155	Freizeitanlagen	121'319.17	139'772.30	89'600	152'900	121'500	134'500
1550	Familiengärten	48'150.00	48'150.00	15'800	54'000	21'300	49'000
1551	Jugendherberge Busskirch	52'137.99	62'142.30	58'900	69'400	76'200	56'000
1552	Bürogebäude Lido	21'031.18	29'480.00	14'900	29'500	24'000	29'500
156	Tourismus	424'976.95		510'400	180'000	616'000	180'000
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften	174'422.52	492'929.15	218'600	600'000	231'000	687'700
1570	Liegenschaft Bollwies 4 (Sicherheit, Feuerwehr, Stiftung RaJoVita)	91'986.55	444'650.00	141'400	543'800	139'300	634'500
1571	Übrige Verwaltungsliegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse)	80'630.97	48'279.15	76'200	56'200	89'700	52'700
1572	Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen	1'805.00		1'000		2'000	500

1540 Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen

Zusammen mit dem FC Rapperswil-Jona soll das Projekt Minikickanlage gestartet werden. Dazu sind Fr. 20'000.– vorgesehen. Im weiteren werden Fr. 15'000.– für den Systemtrenner aufgenommen.

1545 Strandbad Stampf

Für die Erneuerung der Software des Kassasystems beim Strandbad Stampf wird mit Kosten von Fr. 30'000.– gerechnet. Damit soll der Eintrittsprozess effizienter gestaltet werden.

1546 Eisanlagen Lido, DCA

Der Video-Überwachungsraum der Polizei soll erweitert werden. Zusätzlich sind weitere WC-Anlagen vorgesehen. Auf-

grund von Vorgaben des Eishockeyverbands sind zudem die Sicherheitsnetze auf den Tribünen Nord und Süd zu ersetzen und die Pressetribüne West zu verbessern. Insgesamt belaufen sich die Kosten dafür auf rund Fr. 100'000.–. Für diverse weitere bauliche Massnahmen sind rund Fr. 80'000.– eingesetzt.

156 Tourismus

2015 ist das nächste Seenachtfest geplant. Die Stadt leistet an diesen überregionalen Anlass einen Beitrag von Fr. 80'000.–. Im weiteren ist für die energetische Sanierung des Berggasthauses Etzel im Sinne der regionalen Tourismusförderung ein Beitrag von Fr. 13'000.– enthalten.

16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

Kto.	Text	Rechnung 2013		Budget 2014		Budget 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	4'815'082.74	3'391'687.97	4'687'600	3'230'300	4'730'800	3'152'100
	Total						
	Saldo		1'423'394.77		1'457'300		1'578'700
161	Polizei	1'139'871.42	332'393.00	1'123'600	269'600	1'279'900	269'100
162	Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	2'707'989.64	2'707'989.64	2'594'200	2'594'200	2'602'400	2'602'400
1620	Feuerwehr Rapperswil-Jona	2'556'961.73	2'152'439.90	2'440'600	2'112'100	2'450'600	2'014'000
1622	Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Ölwehr)	151'027.91	99'281.45	153'600	98'000	151'800	98'000
1629	Ausgleich Spezialfinanzierung		456'268.29		384'100		490'400
163	Militär (Kantonemente)	32'699.26	315.00	33'500	3'000	32'600	3'000
164	Zivilschutz	487'308.75	211'059.23	543'600	228'700	486'300	191'000
1640	Zivilschutz allgemein		8'000.00				
1641	Zivilschutz Rapperswil-Jona	279'073.97		301'200		276'100	
1642	Gemeindeführungsstab	5'175.55		13'700		19'200	
1643	Zivilschutzorganisation ZSO See-Linth	203'059.23	203'059.23	228'700	228'700	191'000	191'000
165	See- und Wasserrettungszug der Feuerwehr	131'041.66	97'819.45	95'100	71'400	102'200	75'600
166	Anlässe, Veranstaltungen Dritter	218'820.10	8'135.75	180'000	21'000	180'000	11'000
167	Öffentliche Brunnen	22'743.66		33'700		46'400	
168	Übrige Rechtsaufsicht	1'136.40		1'000		1'000	
169	Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen	73'471.85	33'975.90	82'900	42'400		

161 Polizei

Für den Dienst für öffentliche Ordnung ist die Neuanschaffung eines Fahrzeugs vorgesehen. Die Kosten werden auf rund Fr. 48'500.– geschätzt.

1620 Feuerwehr Rapperswil-Jona

Für den Unterhalt des Hydrantennetzes fallen Mehraufwendungen an. Es handelt sich in erster Linie um einen Nachholbedarf.

167 Öffentliche Brunnen

Der Brunnen am Fischmarktplatz weist Risse auf. Diese müssen zwingend repariert werden. Es wird mit Kosten von rund Fr. 15'000.– gerechnet.

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 33,1 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist höher als im Vorjahr, wo es bei 28,9 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die in der nachstehenden 2. Spalte mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

Kto.	Text	Budget 2015		
		Ausgaben	Einnahmen	
1	Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona	Total	33'103'000	982'000
		Saldo		32'121'000
10	Verwaltungsvermögen		31'723'000	682'000
1010	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium		2'420'000	
10104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen		2'100'000	
	B Informatik: Ersatzbeschaffung Clients/Bildschirme Verwaltung		600'000	
	V Hochschule Rapperswil, Studentenwohnheim, Darlehen		1'500'000	
10105	Kulturelles		100'000	
	B Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/Projektierung		100'000	
10107	Verwaltungsgebäude		220'000	
	B Stadthaus Rapperswil-Jona, Optimierung Raumsituation		220'000	
1011	Bau, Verkehr, Umwelt		20'586'000	242'000
10111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze		6'405'000	225'000
	B Agglo-Programm: Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)		100'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff		500'000	
	B Werkdienst, Ersatz Wischmaschine		175'000	
	K Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung		1'645'000	
	K Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung		80'000	
	B Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung		700'000	
	V Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung		1'430'000	
	K Erschliessung Feldli-Langrüti (Kostenbeteiligung Stadt)		225'000	225'000
	K Stampfstrasse ab ARA, Deckbelagsarbeiten		165'000	
	K Sonnenbergstrasse, Deckbelagsarbeiten		155'000	
	B Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung		50'000	
	B Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung		100'000	
	B Tägernastrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Projektierung		50'000	
	B Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof		300'000	
	B Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)		135'000	
	B Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung		495'000	

Kto.	Text	Budget 2015	
		Ausgaben	Einnahmen
	B Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung	100'000	
10112	Denkmalpflege, Heimatschutz	40'000	
	K Altstadtsschutz, fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	40'000	
10113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege	450'000	
	B Lindenhügel, Sanierung Treppe Mitte Bühlerallee, Plattform Treppe West und Geländer Treppe Mitte	70'000	
	B Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt	130'000	
	B Aussichtsplattform Wasserversorgung Meienberg	250'000	
10114	Öffentlicher Verkehr	9'515'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Ausführung	7'000'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perronkanten Ost, Ausführung	450'000	
	B Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, bewachte Velostation	400'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perron West, Ausführung	714'000	
	K Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	600'000	
	B Strandweg Wurtsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50'000	
	K Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau	91'000	
	B Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVille, Verlängerung Busspur	210'000	
10115	Abwasserbeseitigung	3'786'000	17'000
	K Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	270'000	
	K Kanalisation Oberseestrasse, zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP)	330'000	
	K Kanalisation Wettenschwilerstrasse, Ausführung	100'000	
	K Erschliessung Erlen-Langrüti, Kanalisation, Ausführung	1'300'000	
	B Kanalisation Rathausstrasse, Ausführung	300'000	
	K Kanalisation Rainstrasse, Ausführung	100'000	
	B Kanalisation Friedhofstrasse, Projektierung und Ausführung	150'000	
	K ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken	130'000	6'000
	B ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit	150'000	8'000
	B ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Steuerung Heizzentrale	90'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Mischbecken Filtration	70'000	3'000
	B ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	90'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken	456'000	
	B ARA Rapperswil-Jona, Leitung Fernheizung, Vorfinanzierung (Rahmenkredit)	250'000	
10118	Bestattungswesen	310'000	
	K Friedhof Jona, Gehwegbeleuchtung	60'000	
	B Friedhof Jona, Gemeinschaftsgrab, Ausführung	250'000	
10119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft	80'000	
	K Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit)	80'000	
1012	Bildung, Familie	4'655'000	
10122	Schulanlagen	4'655'000	
	V Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	2'850'000	
	V Doppelkindergarten Porthof, Projektierung	250'000	
	K Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen	200'000	
	B Schulanlage Kreuzstrasse, Erweiterung Veloabstellplätze, inkl. abschliessbarer Velounterstand	75'000	
	B Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung nördliche Rasenfläche	130'000	
	B Schulanlage Rain, Oberflächenerneuerung Turnhallenbelag	100'000	
	V Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung, inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung	500'000	
	B Schulanlage Bollwies, Ablösung PL-Leuchtmittel durch LED	150'000	

Kto.	Text	Budget 2015	
		Ausgaben	Einnahmen
	K Schulanlage Schachen, Ersatz Lamellenstoren Häuser 1 + 2 (inkl. Vogelschutz)	90'000	
	B Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona	180'000	
	B Schulanlage Weiden, verschiedene Erneuerungsmassnahmen Lift, Velounterstand, Böden, Malerarbeiten	130'000	
1014	Gesundheit, Alter	970'000	
10144	Alters- und Pflegezentren	970'000	
	B Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung	420'000	
	B Neubau Pflegezentrum, weitere Vorabklärungen	150'000	
	K Pflegezentrum Bühl, Neugestaltung Erdgeschoss, Demenzabteilungen 1. + 2. OG, Demenzgarten, Projektierung	100'000	
	V Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an neue Wohnformen und Pflege, Projektierung	300'000	
1015	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	1'992'000	
10154	Sportanlagen	400'000	
	V Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung	400'000	
10155	Freizeitanlagen	1'592'000	
	B Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/Uferanlagen, Entwicklungskonzept/Masterplan (Rahmenkredit)	175'000	
	V Lido, Sanierung Schwimmbad/Uferanlagen, Projektierung	150'000	
	V Lido, Ausbau Schwimmbad/Uferanlagen/Gesamtareal, Projektierung	500'000	
	B Schwimmbad Lido, Notmassnahmen, Ausführung	67'000	
	B Eisanlagen Lido, Sanierung Aussensfeld Eisbahn	190'000	
	B Pfadibudeli Lattenhof, Investitionsbeitrag	450'000	
	K Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen	60'000	
1016	Sicherheit, Versorgung, Anlässe	1'100'000	440'000
10162	Feuerwehr	1'100'000	440'000
	B Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4	1'100'000	440'000
11	Finanzvermögen	1'380'000	300'000
1110	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	950'000	
11109	Finanzen	950'000	
111099	Liegenschaften Finanzvermögen	950'000	
	B Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Räumliche Zusammenführung Familienangebote, Innensanierung	310'000	
	B Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung, Ergänzungskredit	160'000	
	B Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung	200'000	
	B Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen	200'000	
	B Ferienhaus Lenzerheide, Belagserneuerung Parkplatz	80'000	
1111	Bau, Verkehr, Umwelt	430'000	300'000
11111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze	430'000	300'000
111113	Parkplatzbewirtschaftung	430'000	300'000
	K Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50'000	
	B Parkhaus See, Ersatz 3 Lifte, Feuchtigkeitsreparaturen im Lichtschacht	240'000	240'000
	B Parkhaus Bühl, Anschaffung Reinigungsmaschine und Ausstattung mit Unterhaltsmaterial	80'000	
	B Öffentliche Parkplätze, Teuchelweiherwiese, Belagseinbau	60'000	60'000
	Bruttoinvestitionen	33'103'000	
	Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private)		682'000
	Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven		300'000
	Nettoinvestitionen		32'121'000

Kredite

Nicht kursiv/hinterlegt: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2015 (B)

Kursiv: Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)

Nettokredite oder Tranche 2015	Projekt
600'000.–	<p>Informatik: Ersatzbeschaffung Clients/Bildschirme Verwaltung</p> <p>Eine funktionierende Informatik ist eine der Grundlagen für eine effiziente Verwaltung. Die heutige PC-Infrastruktur läuft 2015 im neunten Betriebsjahr. Heute werden 355 PC-Arbeitsplätze betrieben, davon 163 für Dienstleistungsbezüger. 2015 sollen 192 PC-Arbeitsplätze in der Verwaltung sowie deren 163 für Dienstleistungsbezüger durch die virtuelle Desktop-Infrastruktur ersetzt werden (VDI). Zudem sollen die restlichen alten Bildschirme ersetzt werden (65 in der Verwaltung und 163 für die Dienstleistungsbezüger). Es ist das Ziel, möglichst viele Arbeitsplätze durch VDI zu ersetzen. Dies wird zu 90% möglich sein. Die restlichen 10% sind Spezialsysteme und Laptops. Die Vorteile von VDI sind u.a. die Zentralisierung von Systemressourcen, eine höhere Betriebssicherheit, Standardisierung der Arbeitsplätze, Zentralisierung Softwareunterhalt sowie Minimierung des Geräteunterhalts. Für die Ersatzbeschaffung der Clients/Bildschirme auf der Verwaltung wird ein Kredit von Fr. 600'000.– beantragt.</p>
1'500'000.–	<p>Hochschule Rapperswil, Studentenwohnheim, Darlehen</p> <p><i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i></p>
100'000.–	<p>Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/Projektierung</p> <p>In der Schwerpunktplanung 2013 – 2016 ist festgehalten, dass die Zukunft des Schlosses geklärt und die Grundlagen für eine zeitgemässe Erlebniswelt mit attraktiven Angeboten für Bevölkerung und Gäste zu Themen aus Kultur und Gesellschaft gelegt sind. Ortsverwaltungsrat und Stadtrat haben die von der Otto Steiner Sarnen AG ausgearbeitete Vision genehmigt. Für die Weiterbearbeitung der Vision sind zusätzliche Arbeiten notwendig. Die Kosten werden zwischen der Stadt und der Ortsgemeinde aufgeteilt. Die weitere Projektierung soll 2015 erfolgen. Die Grobkostenschätzung rechnet für den Umbau mit Kosten von 16,2 Mio. Franken und für Ausstellungen/Inneneinrichtungen mit Kosten von 5,6 Mio. Franken (Kostengenauigkeit +/- 25%). Die Betriebskosten werden jährlich auf 2 Mio. Franken geschätzt, der Ertrag auf Fr. 1'750'000.–. Für die weiteren Projektierungsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.</p>
220'000.–	<p>Stadthaus Rapperswil-Jona, Optimierung Raumsituation</p> <p>Die Raumsituation im Stadthaus ist nicht mehr optimal. Aufgrund von zusätzlichen personellen Ressourcen sind verschiedene Anpassungen notwendig. Mit den baulichen Veränderungen können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Ferner müssen diverse technische Einrichtungen altershalber ersetzt werden. Für die notwendigen Massnahmen wird ein Kredit von Fr. 220'000.– beantragt.</p>
200'000.–	<p>Agglo-Programm, Neue Jona-/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)</p> <p>Das Konzept für die Neugestaltung der Neuen Jona- und St. Gallerstrasse ist abgeschlossen. Die Resultate aus dem ersten Teil des Projekts Mobilitätszukunft liegen vor. Der Kanton erarbeitet zurzeit für einzelne Strassenabschnitte Machbarkeitsabklärungen. Auf diesen Grundlagen sind die Vorprojekte der Strassenneugestaltung zu erarbeiten und die noch pendente Zonenplanung im Abschnitt Schlüsselplatz bis Weidmann abzuschliessen. Für die Erarbeitung des Vorprojekts der Strassenraumgestaltung mit Bus-Priorisierung sowie für die Bearbeitung des Zonenplans im Abschnitt Schlüsselplatz bis Weidmann wird ein Rahmenkredit von Fr. 200'000.– beantragt.</p>
500'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff</p> <p><i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2009 einen Kredit von Fr. 900'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2015 sind davon die restlichen Fr. 500'000.– enthalten. Es ist davon auszugehen, dass der Kredit nicht ausgeschöpft werden muss.</i></p>
175'000.–	<p>Werkdienst, Ersatz Wischmaschine</p> <p>Die Wischmaschinen werden im täglichen Einsatz stark beansprucht. Mit den Jahren nehmen die Unterhalts- und Wartungskosten laufend zu, so dass nach rund sieben Jahren eine Ersatzbeschaffung sinnvoll ist. Bei der Ersatzbeschaffung werden die neuesten Diesel Euro5-Motoren und Feinstaubfilter vorgesehen. Mit der Anschaffung fallen in den ersten Jahren geringere Unterhaltskosten an. Für die Ersatzbeschaffung der Wischmaschine wird ein Kredit von Fr. 175'000.– beantragt.</p>

Kredite

1'645'000.–	Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 für die Ausführung des Strassenprojekts einen Kredit von Fr. 2'245'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 1'645'000.– enthalten. Der Restbetrag von Fr. 200'000.– ist in der Investitionsplanung 2016 vorgesehen.</i>
80'000.–	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung <i>Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Im Zusammenhang mit der Überbauung des Jonacenters müssen die Feldlistrasse und der Knoten Feldli-/St. Gallerstrasse zusammen mit dem Kanton St. Gallen neu gestaltet werden. Im Investitionsbudget 2015 ist der Restbetrag von Fr. 80'000.– enthalten.</i>
760'000.–	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung <i>Die Rathausstrasse ist im Abschnitt Cityplatz – Alpenstrasse in einem ungenügenden Zustand. Eine Sanierung ist notwendig. Die Sanierung kann zusammen mit den Sanierungsarbeiten der Werke vorgenommen werden. Mit dem Umbau des Wohnhauses Rathausstrasse 19 und dem Wegfall des letzten Gartens sollen auch die Fussgängerführung und die Parkierung entlang der Strasse neu organisiert werden. Neben der Sanierung der Fahrbahn soll der nördliche Teil zwischen Strasse und Hausfassaden ebenfalls neu gestaltet werden. Die neue Gestaltung bringt vor allem für die Fussgänger eine deutliche Verbesserung, da mehr Platz vorhanden sein wird. Für die Sanierung der Rathausstrasse und die Neugestaltung des Fussgängerbereichs wird ein Kredit von Fr. 760'000.– beantragt.</i>
3'230'000.–	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung <i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
225'000.–	Erschliessung Feldli-Langrüti, Kostenbeteiligung Stadt <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2012 für die Mitbeteiligung der Stadt an der Erschliessung Feldli-Langrüti einen Bruttokredit von Fr. 555'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2015 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 225'000.– enthalten.</i>
165'000.–	Stampfstrasse ab ARA, Deckbelagsarbeiten <i>Für die Fertigstellung der Stampfstrasse und der Kibitzstrasse ist an der Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2013 ein Kredit von Fr. 315'000.– bewilligt worden. Die Fertigstellung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget 2015 ist der Restbetrag von Fr. 165'000.– enthalten.</i>
155'000.–	Sonnenbergstrasse, Deckbelagsarbeiten <i>An der Bürgerversammlung vom 5. Dezember 2013 ist für die Erstellung des Deckbelags an der Sonnenbergstrasse ein Kredit von Fr. 155'000.– genehmigt worden. Die Ausführung ist 2015 vorgesehen und entsprechend im Investitionsbudget 2015 enthalten.</i>
50'000.–	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung <i>Die Hombrechtikerstrasse weist bis auf die Lücke zwischen der Rotackerstrasse und dem Schwenkelweg einen durchgehenden Rad-/Gehweg auf. Der Radweg ist eine regionale Wegstrecke und damit eine wichtige Radroute. Im gleichen Abschnitt ist der Deckbelag der Strasse in einem ungenügenden Zustand und soll ersetzt werden. Die Strasse wird zugunsten des Rad-/Gehwegs um rund einen Meter verschmälert. Der bergwärts führende Rad-/Gehweg wird dadurch 3 m breit. Da es sich um einen regionalen Radweg handelt, sind Beiträge des Kantons zu erwarten. Für die Projektierung des Rad-/Gehwegs im Abschnitt Rotackerstrasse bis Schwenkelweg sowie die Belagssanierung wird ein Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Kosten für die Ausführung werden auf Fr. 550'000.– geschätzt.</i>
100'000.–	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung <i>Die Buechstrasse im Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach erschliesst fast das ganze Industriegebiet. Die Strasse ist rund 30 Jahre alt und weist einen starken Anteil Lastwagenverkehr auf. Der Strassenbelag ist in einem schlechten Zustand. Untersuchungen haben ergeben, dass der Strassenbelag für die Belastungen ungenügend ist und komplett ersetzt werden muss. Für die Projektierung der Sanierung der Buechstrasse im Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach wird ein Projektierungskredit von Fr. 100'000.– beantragt. Die Gesamtkosten werden auf Fr. 900'000.– geschätzt.</i>

Kredite

50'000.–	<p>Tägernaustrasse, Abschnitt Wendepplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Projektierung</p> <p>Die Tägernaustrasse im Abschnitt Aubrigstrasse bis zum Wendepplatz des Busses wurde vor rund drei Jahren zusammen mit der Kanalisation saniert. Der Abschnitt vom Wendepplatz des Busses bis zum Rankwaldweg befindet sich in einem schlechten Zustand. Der Belag weist grössere Schäden auf und muss komplett ersetzt werden. Für die Verkehrssicherheit ist eine Sanierung der Strasse notwendig. Für die Projektierung der Sanierung der Tägernaustrasse im Abschnitt Wendepplatz Bus bis Rankwaldweg wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung wird mit Kosten von Fr. 370'000.– gerechnet.</p>
300'000.–	<p>Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof</p> <p>Gemäss Zustandsbeurteilung ist der Strassenteil als noch ausreichend eingestuft worden. Demgegenüber ist die Sicherheit am Fussgängerstreifen Sonnenhof/Burgeraustrasse als kritisch beurteilt worden. Der Fussgängerstreifen muss baulich verbessert und den heutigen Vorgaben angepasst werden. In diesem Zusammenhang ist entsprechend auch die Belagssanierung vorzunehmen. Für die Belagssanierung und die Anpassungen beim Fussgängerstreifen wird ein Kredit von Fr. 300'000.– beantragt.</p>
400'000.–	<p>Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)</p> <p>In der Stadt wurden sämtliche Fussgängerstreifen ausserhalb zukünftiger Tempo 30-Zonen durch ein Fachbüro auf ihre Sicherheit hin überprüft. Verschiedene Fussgängerstreifen weisen grössere Mängel auf. Teilweise sind sie aufzuheben oder zu verschieben. Sofern möglich, erfolgen die Verbesserungsmassnahmen im Rahmen von Strassensanierungen. Für die Verbesserung der restlichen Fussgängerstreifen wird ein Rahmenkredit von Fr. 400'000.– beantragt.</p>
495'000.–	<p>Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung</p> <p>Nach verschiedenen Veranstaltungen zur Mobilitätszukunft sind an einem öffentlichen Workshop die mittelfristigen oberirdischen Optimierungen festgelegt worden. Absicht der mittelfristigen Strategie ist die Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs sowie die Attraktivitätssteigerung für den Fuss- und Radverkehr. Weiter sind die Ziele gemäss Zielsystem Mobilitätszukunft zu erfüllen. Das konkrete Massnahmenpaket ist Teil des dritten Agglo-Programms und muss bis Ende 2015 eingegeben werden. Für die Erarbeitung der Vorprojekte für mittelfristige oberirdische Optimierungen aus dem Projekt Mobilitätszukunft wird ein Kredit von Fr. 495'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p>Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung</p> <p>Die Brücke über die Jona befindet sich in einem ungenügenden Zustand. Der Fahrbahnbelag ist schlecht und weist mangelhafte Abdichtungen auf. Die Brückengeländer entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Ableitung eines 100jährigen Hochwassers unter der Brücke kann nur sehr knapp erfüllt werden. Mit der Brückensanierung soll deshalb auch die Hochwassersicherheit überprüft werden. Für die Erschliessung des Südquartiers und die Industriegebiete ist die Feldlistrasse sehr wichtig. Dazu gehört auch eine hochwassersichere Brücke über die Jona. Für die Projektierung der Sanierung der Feldlistrassenbrücke über die Jona wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt. Für die Durchführung wird mit Kosten von Fr. 700'000.– gerechnet.</p>
40'000.–	<p>Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit</p> <p><i>Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 einen Kredit von Fr. 160'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2015 sind davon Fr. 40'000.– enthalten. In die Investitionsplanung 2016 wird der restliche Betrag von Fr. 40'000.– aufgenommen.</i></p>
70'000.–	<p>Lindenhügel, Sanierung Treppe Mitte Bühler Allee, Plattform Treppe West und Geländer Treppe Mitte</p> <p>Von der Bühler Allee zum Schloss im Bereich der Seebadi befinden sich verschiedene Treppenaufgänge. Die Treppen und Podeste sind in einem schlechten Zustand. Kleinere Sanierungen sind nicht sinnvoll. Deshalb ist eine komplette Erneuerung der Treppenaufgänge ausgewiesen. Gleichzeitig müssen die bestehenden Geländer instandgestellt werden. Für die Sanierung der Treppenanlagen im Bereich Bühler Allee wird ein Kredit von Fr. 70'000.– beantragt.</p>
160'000.–	<p>Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt</p> <p>Im Zusammenhang mit der Erschliessung des Areals Feldli-Langrütli sollen für eine optimale Erschliessung des gesamten Gebiets verschiedene Fuss- und Radwege erstellt werden, welche nicht nur den neuen Überbauungen dienen. Die Wegprojekte wurden mit dem Strassenprojekt aufgelegt und der Teilstrassenplan ist bereits bewilligt worden. Die Fuss- und Radwege werden gleichzeitig mit den übrigen Erschliessungen erstellt. Im Erschliessungsvertrag zwischen der Stadt und den Grundeigentümern wurde die Kostenaufteilung geregelt. Für die Erstellung der beiden Fuss- und Radwege wird als Kostenanteil der Stadt ein Kredit von Fr. 160'000.– beantragt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 315'000.–.</p>

Kredite

250'000.–	<p>Aussichtsplattform Wasserreservoir Meienberg Die Wasserversorgung Rapperswil-Jona beabsichtigt, das Reservoir auf der Hügelkrete am Meienberg zu sanieren. Unter anderem wird auch die Fassade instandgestellt. In diesem Zusammenhang unterbreiten die Planer den Vorschlag, die Fassade als Stützmauer zu verkleiden und entlang dieser Stützmauer einen Fussweg auf das Dach des Reservoirs zu führen. Dort soll ein kleiner Platz mit drei Sitzbänken installiert werden, von welchem die Bevölkerung die Aussicht geniessen kann. Die Wasserversorgung übernimmt die Kosten für die Sanierung des Reservoirs, inkl. Fassade. Die Kosten der Stützmauer würden zulasten der Stadt gehen. Für die Realisierung einer Aussichtsplattform am Meienberg wird ein Betrag von Fr. 250'000.– beantragt.</p>
7'000'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/Parkhaus, Ausführung Die Bürgerschaft hat am 19. März 2012 dem Baukredit zugestimmt. 2015 ist eine Tranche von 7 Mio. Franken enthalten. Der Restbetrag von Fr. 2'050'000.– wird in die Investitionsplanung 2016 aufgenommen.</p>
450'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perronkanten Ost, Ausführung Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 einen Kredit von Fr. 850'000.– bewilligt. Die Fertigstellung der Sanierung der Perronkanten Ost erfolgt 2015. Im Investitionsbudget 2015 ist der Restbetrag von Fr. 450'000.– enthalten.</p>
400'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, bewachte Velostation In verschiedenen Städten sind in den letzten Jahren unbewachte oder überwachte Velostationen geschaffen worden. Die Kunden können ihre Fahrräder sicher und geschützt gegen die Entrichtung einer Gebühr einstellen. Mit einer zweistöckigen Veloabstellanlage beim Bahnhof Jona soll in der unteren Etage eine bewachte Velostation eingerichtet werden. Vorgesehen ist auch ein kleines Angebot mit Veloservice, welches durch das Werk- und Technologiezentrum Linthgebiet oder den Sozialdienst betreut werden kann. Mit den Gebühren kann ein kleiner Teil der Kosten gedeckt werden. Für den Einbau einer bewachten Velostation beim Bahnhof Jona wird ein Kredit von Fr. 400'000.– beantragt.</p>
714'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perron West, Ausführung Der Stadtrat hat im Juni 2014 einen entsprechenden Kredit von Fr. 714'000.– bewilligt. Der Kreditbeschluss ist dem fakultativen Referendum unterstellt worden. Das Referendum wurde nicht ergriffen. Die Ausführung ist 2015 vorgesehen.</p>
600'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, Neue Haltestellen (Rahmenkredit) Die Bürgerversammlung hat am 14. Juni 2012 einen Kredit von 3,6 Mio. Franken genehmigt. 2015 ist eine Tranche für die Umsetzungsmassnahmen im Betrag von Fr. 600'000.– enthalten.</p>
50'000.–	<p>Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung Die Einwohnerinnen und Einwohner von Bollingen fordern schon seit mehreren Jahren einen zusätzlichen Radweg ab Wurmsbach bis mindestens nach Bollingen. Für die tägliche Nutzung eignet sich der Strandweg nicht, da er unbeleuchtet und vielfach nur gekiest ist. Zudem ist er an Spitzentagen stark frequentiert. Die kantonalen Stellen sind nicht bereit, eine zweite Langsamverkehrsstrecke ab Wurmsbach mitzufinanzieren. Deshalb sollen beim Strandweg ab Wurmsbach zumindest punktuelle Verbesserungen oder Verbreiterungen bei den kritischen Stellen geprüft und geplant werden. Für die Erhebung von Schwachstellen und die Projektierung von Verbesserungen am Strandweg Wurmsbach – Schmerikon wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung wird mit Kosten von rund Fr. 500'000.– gerechnet.</p>
91'000.–	<p>Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau Die Bürgerversammlung hat am 8. Dezember 2011 für die zusätzlichen Oberseerundfahrten während einer vierjährigen Versuchsphase von 2012 bis 2015 einen Kredit von Fr. 364'000.– bewilligt. Die letzte Tranche des Versuchsbetriebs von Fr. 91'000.– ist im Investitionsbudget 2015 enthalten.</p>
210'000.–	<p>Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVille, Verlängerung Busspur Auf der Neuen Jonastrasse befindet sich beim Beginn der Busspur eine Einengung für einen Fussgängerstreifen. Diese Einengung bewirkt, dass der Bus nicht direkt auf die Busspur fahren kann und deshalb bei starkem Verkehrsaufkommen im Stau auf der Neuen Jonastrasse stecken bleibt. Mit der Entfernung der Einengung ist ein schnelles Befahren der Busspur möglich. Dies bedingt aber, dass der Fussgängerstreifen entfernt werden muss. Für die Verlängerung der Busspur beim AlbuVille wird ein Kredit von Fr. 210'000.– beantragt. Allenfalls wird sich der Kanton an den Kosten beteiligen.</p>

Kredite

270'000.–	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseestrasse – Kinderzoo), Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 30. Juni 2010 einen Kredit von Fr. 370'000.– genehmigt. Die Fertigstellung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 270'000.– vorgesehen.</i>
330'000.–	Kanalisation Oberseestrasse, zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP) <i>Die Bürgerversammlung vom 10. Dezember 2012 hat für die optimale Bewirtschaftung des Entwässerungssystems im Gebiet Lido einen Kredit von Fr. 430'000.– bewilligt. Die Fertigstellung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 330'000.– enthalten.</i>
100'000.–	Kanalisation Wettenschwilerstrasse, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Sanierung der Kanalisation Wettenschwilerstrasse und Teilstück Attenhoferstrasse einen Kredit von Fr. 500'000.– genehmigt. Die Fertigstellung ist 2015 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2015 ist der Restbetrag von Fr. 100'000.– enthalten.</i>
1'300'000.–	Erschliessung Erlen – Langrüti, Steinackerstrasse, Kanalisation, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 11. Juni 2014 einen Kredit von 1,6 Mio. Franken genehmigt. Die Fertigstellung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget ist der Restbetrag von 1,3 Mio. Franken enthalten.</i>
300'000.–	Kanalisation Rathausstrasse, Ausführung Mit der Sanierung der Rathausstrasse im Abschnitt Cityplatz bis Alpenstrasse ist auch die alte Kanalisationsleitung zu ersetzen und zu vergrössern. Gleichzeitig werden, sofern notwendig, die Hausanschlussleitungen zulasten der Grundeigentümer ersetzt sowie im Bereich der Alpenstrasse alte Überläufe des Stadtbachs aufgehoben und das Entwässerungssystem verbessert. Für die Sanierung der Kanalisation Rathausstrasse wird ein Kredit von Fr. 300'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
100'000.–	Kanalisation Rainstrasse, Ausführung <i>Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Ausführung der Kanalisation Rainstrasse einen Kredit von Fr. 750'000.– genehmigt. Die Fertigstellung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 100'000.– enthalten.</i>
150'000.–	Kanalisation Friedhofstrasse, Projektierung und Ausführung Die Kanalisation in der Friedhofstrasse ist in einem schlechten Zustand. Mit der geplanten Umgestaltung des Friedhofs Jona ist eine Sanierung notwendig. Gleichzeitig soll auf das Trennsystem umgestellt werden. Für die Sanierung der Kanalisation in der Friedhofstrasse wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
124'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken <i>Für die notwendige Sanierung der Räumerketten in den Nachklärbecken der ARA ist am 5. Dezember 2013 ein Kredit von Fr. 124'000.– bewilligt worden. Die Ausführung ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget ist der Betrag von Fr. 124'000.– enthalten.</i>
142'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 einen Kredit von Fr. 124'000.– für die Teilsanierung der Räumerketten in den vier Nachklärbecken bewilligt. Bei den Detailabklärungen hat sich gezeigt, dass die bestehenden Einrichtungen grundsätzlich komplett ersetzt werden müssen und eine Teilsanierung wenig Sinn macht. Die Gesamtkosten werden neu auf rund Fr. 280'000.– geschätzt. Für die Sanierung der Räumerketten in den Nachklärbecken wird ein Ergänzungskredit von Fr. 142'000.– beantragt (nach Abzug Beteiligung der Gemeinde Eschenbach). Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
90'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Steuerung Heizzentrale Die Steuerung der Heizung in der ARA ist seit der Inbetriebnahme der Anlage in Funktion. Gemäss Massnahmenplan ist ein Ersatz der Steuerung im Jahr 2015 notwendig. Verschiedene Komponenten sind nicht mehr lieferbar. Für einen längerfristigen sicheren Betrieb der Heizzentrale ist die Erneuerung der Steuerung notwendig. Es wird ein Kredit von Fr. 90'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.

Kredite

67'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Mischbecken Filtration Bei den Unterhalts- und Reinigungsarbeiten wurde festgestellt, dass der Beton im Mischbecken in der Filtration stark ausgewaschen ist und saniert werden muss. Die Kosten für die Betonsanierung belaufen sich auf rund Fr. 70'000.–. Die Gemeinde Eschenbach beteiligt sich aufgrund des fixen Verteilschlüssels mit 5%. Für die Betonsanierung der Mischbecken Filtration wird ein Netto-Kredit von Fr. 67'000.– beantragt (nach Abzug Beteiligung der Gemeinde Eschenbach). Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
655'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen Verschiedene EMSRL-Einrichtungen müssen gemäss Massnahmenplanung in den nächsten vier Jahren erneuert werden. Die Erneuerungen sind notwendig, damit die Anlagen jeweils auf dem aktuellen Stand der Technik sind und der Betrieb der ARA damit funktioniert. Für die Erneuerung der EMSRL-Einrichtungen wird ein Kredit von Fr. 655'000.– beantragt. Der Anteil der Gemeinde Eschenbach beläuft sich auf Fr. 35'000.–. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
912'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken Der Zustand des Betons in den Nachklärbecken wurde 2009 zum ersten Mal untersucht. Mittelfristig sind Betonsanierungen notwendig. Im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Räumerketten wurden die Becken 2014 nochmals überprüft. Es wird empfohlen, eine Betonsanierung bei allen Becken gleichzeitig mit der Neuerung der Räumerketten vorzunehmen. Mit der Sanierung der Nachklärbecken sind diese anschliessend wieder für viele Jahre einwandfrei zu betreiben. Für die Betonsanierung der Nachklärbecken wird ein Kredit von Fr. 912'000.– beantragt. Der Anteil der Gemeinde Eschenbach beläuft sich auf Fr. 48'000.–. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
250'000.–	ARA Rapperswil-Jona, Leitung Fernheizung, Vorfinanzierung (Rahmenkredit) Das neue Wohn- und Gewerbegebiet nördlich der ARA bis zur St. Gallerstrasse soll gemäss Richtplan mit Fernwärme erschlossen werden. Aufgrund einer Evaluation wurde das Contracting dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich übertragen. Zurzeit wird bei allen Grundeigentümern das Nachfragepotential erhoben. Damit die Fernheizung einigermaßen wirtschaftlich betrieben werden kann, muss das neue Jonacenter unbedingt angeschlossen werden. Der Investor ist offen für die Fernheizung, macht seinen Entscheid jedoch vom Überbauungsprojekt und den zu erwartenden Energiekosten abhängig. Mit dem Bau der Steinackerstrasse sind bereits ab Anfang 2015 Fernheizungsrohre einzulegen. Der Entscheid über die Wirtschaftlichkeit liegt noch nicht vor. Zulasten der Stadt sollen deshalb die Leitungen in der Strasse vorfinanziert werden. Sobald das Fernheizsystem realisiert wird, werden die Kosten durch das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich zurückvergütet. Für die Vorfinanzierung der Fernheizleitungen in der Steinackerstrasse wird ein Kredit von Fr. 250'000.– beantragt. Die Kosten werden der Spezialfinanzierung Abwasser belastet.
60'000.–	Friedhof Jona, Gehwegbeleuchtung <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2012 für die Gehwegbeleuchtung einen Kredit von Fr. 60'000.– genehmigt. Die Ausführung ist abhängig vom Projekt Gemeinschaftsgrab. Die Ausführung ist 2015 vorgesehen und deshalb ist der entsprechende Betrag im Investitionsbudget 2015 enthalten.</i>
250'000.–	Friedhof Jona, Gemeinschaftsgrab, Ausführung Das bestehende Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Frohbühl in Jona weist nur noch eine minimale Reserve aus. Voraussichtlich wird es im Verlauf des nächsten Jahrs vollständig belegt sein. Zusammen mit einem beauftragten Landschaftsarchitekten ist ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet worden. Dieses sieht ein neues Gemeinschaftsgrab als Wiese mit mehreren hochstämmigen Bäumen oder Sträuchern im Zentrum des Friedhofs vor. Für die Realisierung eines neuen Gemeinschaftsgrabs auf dem Friedhof Jona wird ein Kredit von Fr. 250'000.– beantragt.
80'000.–	Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit) <i>Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Stadtplanung einen Rahmenkredit von Fr. 150'000.– bewilligt. Das Projekt wurde in Angriff genommen. 2015 ist eine Tranche von Fr. 80'000.– enthalten.</i>
26'850'000.–	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung <i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet. Gemäss Gemeindeordnung ist anschliessend eine Urnenabstimmung notwendig.</i>

Kredite

250'000.–	Doppelkindergarten Porthof, Projektierung <i>Der Bürgerversammlung wird für die Projektierung eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
200'000.–	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rolladenkästen <i>Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 einen Kredit von Fr. 350'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2015 ist die restliche Tranche von Fr. 200'000.– enthalten.</i>
75'000.–	Schulanlage Kreuzstrasse, Erweiterung Veloabstellplätze, inkl. abschliessbarer Velounterstand Bei der Schulanlage Kreuzstrasse ist die Situation der Veloabstellplätze nicht optimal. Die Veloabstellplätze sollen auf der Nordseite der Turnhalle erweitert werden. Für die Lehrpersonen soll ein abschliessbarer Velounterstand realisiert werden. Bei der Schulanlage Kreuzstrasse ist heute kein befestigter Platz vorhanden, auf dem eine Erweiterung der Veloabstellplätze realisiert werden könnte. Der notwendige Unterbau muss deshalb noch erstellt werden. Für die Erweiterung des Veloabstellplatzes wird ein Kredit von Fr. 75'000.– beantragt.
130'000.–	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung nördliche Rasenfläche Der Rasen nördlich des Schulhauses Paradies 2 bleibt nach Regenperioden lange nass. Er ist dadurch oft nicht bespielbar. Da er auch ausserhalb der Unterrichtszeiten genutzt wird, nimmt der Rasen an neuralgischen Stellen immer wieder Schaden und muss jährlich neu angesät werden. Die Versickerung des Regenwassers ist ungenügend. Auf den Einbau eines ausreichenden Sickerleitungssystems wurde bei der Erstellung der Rasenfläche aus Kostengründen bewusst verzichtet. Mit dem Bau des östlichen Schulgebäudes hat sich die Situation noch verschärft. Vorgesehen ist der Einbau einer ausreichenden Entwässerung. Alle Sammel- und Saugleitungen sind neu zu erstellen. Für die Sanierung des Rasens nördlich des Schulhauses Paradies 2 wird ein Kredit von Fr. 130'000.– beantragt.
100'000.–	Schulanlage Rain, Oberflächenerneuerung Turnhallenbelag Der Turnhallenbelag bei der Schulanlage Rain ist inzwischen 25jährig. Abnutzung, Verschleiss und der allgemeine Alterungsprozess hinterlassen deutliche Spuren. Die Sanierung ist ausgewiesen. Für die Oberflächenerneuerung des Turnhallenbelags bei der Schulanlage Rain wird ein Kredit von Fr. 100'000.– beantragt.
3'000'000.–	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung <i>Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</i>
150'000.–	Schulanlage Bollwies, Ablösung PL-Leuchtmittel durch LED Die Leuchten in den Korridoren der Schulanlage Bollwies sind im Unterhalt sehr aufwendig. Überdurchschnittlich viele Ausfälle erfordern einen zunehmenden Leuchtmittelbedarf. Teilweise müssen diese täglich ausgewechselt werden. Um die Betriebs- und Energiekosten zu senken, soll auf LED umgestellt werden. Eine Berechnung hat ergeben, dass die erforderliche Investition innerhalb von fünf Jahren vollständig amortisiert ist. Für die Ablösung der PL-Leuchtmittel durch LED in den Korridoren des Schulhauses Bollwies wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt.
90'000.–	Schulanlage Schachen, Ersatz Lamellenstoren Haus 1 + 2, inkl. Vogelschutz <i>Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für den Ersatz der Lamellenstoren in den Häusern 1 + 2 der Schulanlage Schachen einen Kredit von Fr. 200'000.– bewilligt. Die Fertigstellung ist 2015 vorgesehen. Im Investitionsbudget 2015 sind Fr. 90'000.– enthalten.</i>
360'000.–	Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona Seit August 2013 besteht für die Schulen ein Führungshandbuch für Notfallmassnahmen. Dieses wurde im Auftrag des Schulrats erstellt. In einem ersten Schritt sind bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt worden. Es hat sich gezeigt, dass die Notfallkommunikation in den meisten Schulanlagen nicht sichergestellt werden kann. Nur ganz wenige Schulanlagen verfügen über die notwendigen Alarmierungs- bzw. Evakuierungsanlagen. Neu bietet sich die Möglichkeit, ein internet-basiertes Alarmierungssystem zu realisieren. Gesteuert wird das System über einen eigenen Alarmserver bei der Informatik-Abteilung der Stadt. Für die Umsetzung des Sicherheitskonzepts wird ein Kredit von Fr. 360'000.– beantragt.

Kredite

130'000.–	<p>Schulanlage Weiden, verschiedene Erneuerungsmassnahmen Lift, Velounterstand, Böden, Malerarbeiten Die Schulanlage Weiden kommt ins 15. Betriebsjahr. Zugleich steht die Erweiterung der Oberstufe bevor. Bei der bestehenden Anlage stehen verschiedene Instandhaltungs- und periodische Instandsetzungsmassnahmen an. Damit soll die Gebrauchstauglichkeit der Gebäude wieder für die nächsten 15 Jahre gewährleistet werden. Entsprechend plant die Liegenschaftenverwaltung, bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaus diverse Sanierungsarbeiten an den bestehenden Gebäuden zu realisieren, damit sich die gesamte Anlage in der Folge wieder über eine gewisse Zeitspanne in einem guten Allgemeinzustand präsentiert. Für die verschiedenen Erneuerungsmassnahmen wird ein Kredit von Fr. 130'000.– beantragt.</p>
420'000.–	<p>Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung Das Pflegezentrum Bühl wurde 1989 in Betrieb genommen. Die Instandsetzung und die Substanzerhaltung müssen gewährleistet werden. Die Heizungssanierung ist ausgewiesen. Für die Heizungssanierung im Pflegezentrum Bühl wird ein Kredit von Fr. 420'000.– beantragt.</p>
150'000.–	<p>Neubau Pflegezentrum, weitere Vorabklärungen Gemäss Konzept «Wohnen im Alter» wird für die Stadt ein neues Pflegezentrum mit 160 Plätzen sowie zusätzlichen Ausbaumöglichkeiten um 30 – 40 Pflegeplätze benötigt. Es ist davon auszugehen, dass 2015 mit dem Projektwettbewerb für den Standort Schachen begonnen werden kann. Sofern dies möglich ist, würden diese Kosten mit einer separaten Vorlage an die Bürgerversammlung unterbreitet. Für die weiteren Vorabklärungen/Machbarkeitsstudien für den Neubau eines Pflegezentrums wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt.</p>
100'000.–	<p>Pflegezentrum Bühl, Neugestaltung Erdgeschoss, Demenzabteilungen 1. und 2. OG, Demenzgarten, Projektierung Die Bürgerversammlung hat am 5. Dezember 2013 für die Projektierung einen Kredit von Fr. 160'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget ist der Restbetrag von Fr. 100'000.– enthalten.</p>
300'000.–	<p>Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassungen neue Wohnformen, Projektierung Der Bürgerschaft wird eine separate Vorlage unterbreitet.</p>
400'000.–	<p>Grünfeld, Sporthalle, Gesamtanierung, Projektierung Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</p>
175'000.–	<p>Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/Uferanlagen, Entwicklungskonzept/Masterplan (Rahmenkredit) Nach erfolgreicher Durchführung des Projektwettbewerbs Lido hat der Stadtrat das weitere Vorgehen beschlossen. Die Sanierung und die Erneuerung des Schwimmbads Lido hat oberste Priorität. Im Hinblick auf das vielfältige Potential des Gesamtareals gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen zu koordinieren. Zu diesem Zweck wurde in der Zwischenzeit ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Auf der Basis dieses Entwicklungskonzepts wird nun ein Masterplan erstellt, der die Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung des Areals festlegt und als eine Art Leitbild dient. Parallel dazu werden die Schnittstellen zwischen Eis- und Badebetrieb geklärt und eine erste Realisierungsetappe für die Sanierung des Schwimmbads Lido ausgearbeitet, welche als Grundlage für den späteren Projektierungskredit dient. Für die Erstellung des Masterplans Lido und die Ausarbeitung einer ersten Realisierungsetappe als Basis für den Projektierungskredit zur Sanierung des Schwimmbads Lido wird ein Rahmenkredit von Fr. 175'000.– beantragt.</p>
300'000.–	<p>Lido, Sanierung Schwimmbad/Uferanlagen, Projektierung Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</p>
1'000'000.–	<p>Lido, Ausbau Schwimmbad/Uferanlagen/Gesamtareal, Projektierung Der Bürgerversammlung wird eine separate Vorlage unterbreitet.</p>
67'000.–	<p>Schwimmbad Lido, Notmassnahmen, Ausführung Auf die Badesaison 2015 müssen zusätzliche, entsprechend den gültigen Vorschriften notwendige Arbeiten ausgeführt werden. Zum Teil sind bereits gravierende Mängel in der Badesaison 2014 behoben worden. Für die Notmassnahmen beim Schwimmbad Lido wird ein Kredit von Fr. 67'000.– beantragt.</p>

Kredite

190'000.–	Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld Eisbahn Die Sanierung des Ausseneisfelds ist dringend notwendig. Das Eisfeld weist verschiedene Schwachstellen in der Eisproduktion auf. Grössere Reparaturen sind unausweichlich. Mit den Sanierungsmassnahmen soll erreicht werden, dass das Eisfeld bis zu einem allfälligen Neubau problemlos weiterbetrieben werden kann. Für die Sanierung des Aussenfelds wird ein Kredit von Fr. 190'000.– beantragt.
450'000.–	Pfadibudeli Lattenhof, Investitionsbeitrag In der Schwerpunktplanung ist festgehalten, dass die Stadt Kinder und Jugendliche als wichtige Gruppe der Bevölkerung anerkennt. Sie sorgt für die Förderung in Schule, Freizeit, Sport, Kultur, Politik und Integration. Die Stadt stellt insbesondere in Zusammenarbeit mit Dritten günstige Räumlichkeiten für Anlässe von und mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Der Verein Pfadibudeli Lattenhof möchte das alte und baufällige Pfadiheim abbrechen und ein neues Gebäude erstellen. Es soll neu auch 24 Übernachtungsplätze umfassen. Die Kosten werden auf 1,2 Mio. Franken geschätzt. Die Pfadi General Dufour hat zurzeit fast 200 Mitglieder. Davon sind der grösste Teil Kinder und Jugendliche. Der Stadtrat beantragt, an den Neubau des Vereins Pfadibudeli Lattenhof einen Beitrag von Fr. 450'000.– zu bewilligen. Mit dem Beitrag wird die wertvolle Arbeit der Pfadi unterstützt, welche für die Kinder und Jugendlichen eine hervorragende Arbeit leistet.
60'000.–	Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsüberprüfungen <i>Die Bürgerversammlung hat am 10. Dezember 2012 einen Kredit von Fr. 120'000.– bewilligt. Der Abschluss der Sicherheitsüberprüfungen ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget 2015 ist die restliche Tranche von Fr. 60'000.– enthalten.</i>
660'000.–	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04 Aufgrund des Fahrzeugkonzepts für die Feuerwehr und den Zivilschutz beträgt der Abschreibungsmodus für Grossfahrzeuge 20 Jahre. Die Autodrehleiter wurde 1984 durch die Feuerwehr Jona beschafft. Es sind keine Ersatzteile mehr erhältlich. Die Hersteller übernehmen keine Garantien mehr. Die Karosserie und die Aufhängung sind in einem schlechten Zustand. Zudem entspricht das Rettungsgerät nicht mehr den heutigen Standards. Die Beschaffung kann gemeinsam mit der Stadt St. Gallen und der Stadt Wil getätigt werden. Für die Ersatzbeschaffung der Autodrehleiter RJ04 wird ein Netto-Kredit von Fr. 660'000.– beantragt. Die Kosten gehen zulasten der Spezialfinanzierung Feuerwehr.

Investitionen im Finanzvermögen

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie belasten den öffentlichen Haushalt nicht.

Nettokredite oder Tranche 2015	Projekt
310'000.–	<p>Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Räumliche Zusammenführung Familienangebote, Innensanierung Das Gebäude St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel) steht unter Denkmalschutz. Die dringend nötigen Aussenrenovationsarbeiten sind zurzeit in Ausführung und werden 2014 beendet. Die Innensanierung soll anfangs 2015 erfolgen. Durch die Zusammenführung der Räumlichkeiten der verschiedenen Beratungsstellen kann ein eigentliches Familienzentrum geschaffen werden. Für die Sanierung des Gebäudes an der St. Gallerstrasse 1 und der Anschaffung des Mobiliars für das neue Familienzentrum wird in das Investitionsbudget 2014 ein Betrag von Fr. 310'000.– aufgenommen.</p>
160'000.–	<p>Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung, Ergänzungskredit Die Bürgerversammlung hat am 9. Dezember 2010 davon Kenntnis genommen, dass für die Liegenschaft St. Gallerstrasse 1 umfassende Sanierungsmassnahmen im Umfang von Fr. 400'000.– nötig sind. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Die dringend nötigen Aussenrenovationsarbeiten werden bis Ende 2014 abgeschlossen. Durch Auflagen der kantonalen Denkmalpflege sind drei Fassadensanierungsvarianten erarbeitet worden. Die ausgewählte Variante führt dazu, dass die Fassadenstukaturen, die Farbkonzepte und die Dachuntersichten zusätzliche Kosten aufgrund der erhöhten Anforderungen der Denkmalpflege verursachen. Mit dem Neubau auf dem Nachbargrundstück sind Anpassungen an den Erschliessungswegen, Absperrungen und der Gartengestaltung erforderlich. Die Kosten für die Fassadengestaltung belaufen sich auf Fr. 114'000.– und diejenigen für die Umgebungsanpassungen auf Fr. 46'000.–. In das Investitionsbudget 2015 wird deshalb ein Betrag von Fr. 160'000.– aufgenommen.</p>
200'000.–	<p>Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung Da sich die Sanierung der Hafenanlage Lido noch verzögert, muss der Hafen dringend ausgebaggert werden. Das Hafengebäckchen ist immer mehr mit Schlamm gefüllt worden. Die Ablagerungen führen dazu, dass die Bootsplätze im Frühjahr und bei tieferem Wasserstand nicht mehr erreicht werden können. Die Boote benötigen eine Wassertiefe von bis zu einem Meter. Ist die Wassertiefe zu gering, können die Boote nicht eingewassert werden. Da die Planung der neuen Anlagen noch nicht so weit ist, muss eine Übergangslösung gefunden werden. Die Teilausbaggerung ist dringend notwendig. Das Amt für Umweltschutz des Kantons St. Gallen hat die Sedimentproben geprüft und diese als Inertstoffmaterial eingestuft. Demnach muss der Schlamm in eine Sonderdeponie geführt werden. Für den ersten Teil der Ausbaggerung wird ein Kredit von Fr. 200'000.– beantragt. Der zweite Teil der Ausbaggerung ist 2018 vorgesehen und es ist mit Kosten von Fr. 800'000.– zu rechnen.</p>
400'000.–	<p>Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen Um die Konzession für den Hafen Lido zu verlängern, verlangt der Kanton St. Gallen ökologische Ausgleichsmassnahmen entlang dem Seeufer. Die Möglichkeiten sind relativ klein. Die Massnahmen beinhalten zwei Inselaufwertungen in der Stampfbucht, eine Inselaufwertung beim Heilighüsli, eine Renaturierung eines Riets in Busskirch, eine Seeuferaufwertung westlich des Klosters Wurmsbach und die Aufwertung des Jonadeltas im Stampf. Die geplanten Massnahmen sind in Absprache mit der Naturschutzkommission ausgewählt und erarbeitet worden. Der Kanton unterstützt die entsprechenden Massnahmen. Ohne die Umsetzung der geplanten ökologischen Massnahmen würde die Konzession für den Hafen nicht verlängert. Die Gesamtkosten für die ökologischen Ausgleichsmassnahmen belaufen sich auf Fr. 400'000.–.</p>
80'000.–	<p>Ferienhaus Lenzerheide, Belagserneuerung Parkplatz Beim Ferienhaus in der Lenzerheide hat der Parkplatz (Kiesplatz) vor dem Haus durch die Witterungseinflüsse und die vielen Schneeräumungen stark gelitten. Er ist mit unzähligen Schlaglöchern durchsetzt. Seitens der Betriebsleitung wird beantragt, einen befestigten Platz zu realisieren. Für die Belagssanierung des Parkplatzes beim Ferienhaus in der Lenzerheide wird ein Betrag von Fr. 80'000.– in das Investitionsbudget 2015 aufgenommen.</p>

Investitionen im Finanzvermögen

50'000.–	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute <i>Die Dachsanierung der Hochbaute des Parkhauses See ist 2015 geplant. Im Investitionsbudget sind Fr. 50'000.– enthalten.</i>
240'000.–	Parkhaus See, Ersatz 3 Lifte, Feuchtigkeitsreparaturen im Liftschacht Das Parkhaus See ist seit 1997 in Betrieb. Die Liftaufzüge sind aus technischen Gründen zu ersetzen. Die Störungen und Reparaturen nehmen zu. Mit dem Ersatz der drei Lifte können die Sicherheitsanforderungen wieder erfüllt werden. Die Kosten der Erneuerungen werden über die Spezialfinanzierung Parkhäuser finanziert. Die Miteigentümer des Parkhauses bezahlen die Kosten anteilmässig je Parkplatz selber. In das Investitionsbudget 2015 wird für die technische Erneuerung der Lifte und die Reparaturen im Liftschacht ein Betrag von Fr. 240'000.– aufgenommen.
80'000.–	Parkhaus Bühl, Anschaffung Reinigungsmaschine und Ausstattung mit Unterhaltsmaterial Das Parkhaus mit Untergeschossgaragen und Zufahrtsrampen wird im Frühjahr 2015 in Betrieb genommen. Die Reinigung im Parkhaus muss maschinell erfolgen. Dafür soll eine flexible und multifunktionelle Kleinsaugmaschine angeschafft werden. Zusätzlich müssen für die Reinigungen und den Winterdienst verschiedene Geräte angeschafft werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 80'000.–.
60'000.–	Öffentliche Parkplätze, Teuchelweierwiese, Belagseinbau Die im Jahr 2007 erstellten 46 Parkplätze mit Kiesbelag im nördlichen Bereich des Parkplatzes Teuchelweierwiese sind unbefriedigend. Die Oberfläche des Kiesplatzes und die Chaussierung werden durch das Befahren der vielen Fahrzeuge stark belastet. Schlaglöcher und Wasserpfützen sind die Folge. Der Werkdienst muss die Unebenheiten des Kiesbelags in Handarbeit jeweils wieder instandstellen. Der Einbau eines bituminösen Belags im nördlichen Teil ist dringend notwendig und im Endeffekt kostengünstiger. In das Investitionsbudget 2015 wird für die Instandstellung und den Belagseinbau für den Parkplatz Teuchelweierwiese ein Betrag von Fr. 60'000.– aufgenommen. Die Kosten gehen zulasten der Spezialfinanzierung Parkplatzbewirtschaftung.

Inhalt

1. Abschreibungsplan
2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan
3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm

1. Abschreibungsplan

Die Abschreibungen bei Verwaltungsvermögen, Finanzvermögen und Debitoren zeigen folgendes Bild:

	Rechnung 2013 in Fr.	Budget 2014 in Fr.	Budget 2015 in Fr.
Abschreibungen Finanzvermögen	624'723	840'300	964'800
Abschreibungen Verwal- tungsvermögen (ordentlich Stadt/Verwaltung)	7'579'687	6'433'400	6'484'100
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ordentlich Schule)	4'901'031	3'904'700	3'922'900
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (zusätzlich)			
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Stadt/Verwaltung)	185'429	177'000	197'000
Direktabschreibungen Investitionsrechnung (Schule)	323'095	125'000	75'000
Abschreibungen spezialfinanzierte Bereiche	1'917'719	1'433'000	1'635'900
TOTAL	15'531'684	12'913'400	13'279'700
Abschreibungen Verwaltungsvermögen; zusätzlich im Rahmen des Jahresabschlusses			

Gemäss Vorgaben sind rund 12% – 13% des Verwaltungsvermögens jährlich abzuschreiben. Mit den vorgesehenen Abschreibungen 2015 liegt die Stadt im Rahmen dieser Vorgaben. Der ausführliche Abschreibungsplan mit den einzelnen Positionen ist aus den Details zu diesem Anhang ersichtlich, welche mit der Bestellkarte bei der Stadtkanzlei bezogen werden können.

Das Finanzvermögen der Stadt wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Abschreibungen werden demzufolge dann vorgenommen, wenn eine Wertverminderung gegenüber dem Buchwert eintritt.

Für Abschreibungen und Verluste der Debitoren, insbesondere bei den Steuern, werden Fr. 510'000.– veranschlagt.

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement vom 8. Januar 2007 mit Nachträgen vom 4. August 2008 und 4. Januar 2010 nach der linearen Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre, ohne Ausnahmen. Die jährliche Abschreibung erfolgt auf den Anlagekosten/dem Anschaffungswert. Die Abschreibung beginnt im ersten Jahr nach Beschlussfassung, d.h. Krediterteilung.

2. Finanzbedarfsplan/Steuerplan

Steuerbedarf laut Budget			100'133'300
Deckung durch:			
1. Einkommens- und Vermögenssteuern			
Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern)		75'434'000	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer	neu	90%	
Einkommens- und Vermögenssteuern		67'900'000	
Steuern früherer Jahre		5'100'000	73'000'000
2. Grundsteuern			
Grundsteuerwerte	7'000'000'000	0.3‰	2'100'000
	500'000'000	0.2‰	100'000
			2'200'000
3. Nebensteuern			
Gewinn- und Kapitalsteuern		16'600'000	
Grundstückgewinnsteuern		4'100'000	
Nach- und Strafsteuern		100'000	
Erträge aus Verlustscheinbewirtschaftung		50'000	
Handänderungssteuern		2'400'000	
Hundesteuern		95'000	
Verzugszinsen, Ausgleichszinsen		140'000	
Abschreibungen, Erlasse, Verluste		-510'000	
Quellensteuern, ordentliche		2'000'000	
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen		65'000	25'040'000
4. Bezug Eigenkapital			
Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Einlage			-106'700
Spezialfinanzierungen			
Abwasserbeseitigung			
Abwasser pro Kubikmeter		1.50	2'616'500
Anschlussgebühren			2'200'000
Abfallbeseitigung			
35-Liter-Kehrichtsack		1.90	1'012'300
Grundgebühren	Wohnungen	90.00	841'600
	Einfamilien-/Terrassenhäuser	132.00	300'800
	Gewerbe	90.00	83'300
Feuerwehr			
Feuerwehrabgabe	8% von der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00		1'650'000

3. Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2015 bis 2019

Finanzplanung 2015 bis 2019

Die Finanzplanung dient als Grundlage zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet u.a. Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und wird mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen) zusammengeführt. Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Basis der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm, -planung 2015 bis 2019
- Übersicht über die Entwicklung von Aufwand und Ertrag
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel (Finanzbedarf und Finanzierungsmöglichkeiten)
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung
- Aussage zu Investitionsvorhaben ab 2020ff

Investitionsprogramm 2015 bis 2019

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt, im vorgesehenen Zeitraum von fünf Jahren, in Umsetzung der Schwerpunktplanung. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, d.h. via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten oder Urnenabstimmung.

Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

Das Investitionsprogramm 2015 bis 2019 enthält Investitionen von rund 195 Mio. Franken, d.h. durchschnittlich 39 Mio. Franken pro Jahr.

Schwerpunkte im Investitionsprogramm (gemäss Reihenfolge Kontierungen) bilden:

- Informatik: Ersatzbeschaffung Clients/Bildschirme Verwaltung und Schule sowie Ersatz Netzwerk
- Schloss: Neuausrichtung
- Circusmuseum/Visitor Center: Umnutzung
- Aggloprogramm Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse: Strassenraumgestaltung
- Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage: Sanierung
- Gubel: öffentlicher Seezugang
- Gesamtverkehrsoptimierung: Umsetzungsmassnahmen neue Haltestellen
- Schulanlage Weiden: Schulraumerweiterung
- Doppelkindergarten Porthof: Neubau
- Schulanlage Burgerau: Sanierung Gebäudehülle
- Schwimmbad Hanfländer: Sanierung
- Schulanlage Bollwies, Turnhalle: Sanierung
- Pflegezentrum: Neubau
- Pflegezentrum Bühl: Sanierung/Anpassung an neue Wohnformen
- Pflegezentrum Meienberg: Sanierung für Restnutzungszeit
- Sporthalle Grünfeld: Sanierung
- Sporthalle Grünfeld: Aufbau Garderobeninfrastruktur
- Lido: Sanierung Schwimmbad
- Lido: Ausbau Schwimmbad/Uferanlagen/Gesamtareal
- Jugendherberge Busskirch: Sanierung
- Bootshalle Lido: Ausbaggerung

Investitionsvorhaben ab 2020ff

Ausserhalb des Planungszeitraums, nämlich 2020 und später, sind 46,5 Mio. Franken an Vorhaben enthalten. Es betrifft (gemäss Reihenfolge Kontierungen) vor allem:

- Erweiterung Verwaltungsgebäude Stadtverwaltung
- Ausbau des Lidoareals
- Mittelfristig realisierbare Massnahmen MIV bei der Mobilitätszukunft
- Ausbau der Reinigungsstufen bei der Abwasserreinigungsanlage (ARA)
- Hochwasserschutzmassnahmen Jona-Fluss
- Schulanlagen, neue Anforderungen an Schulräume
- Sanierung der Alten Jonastrasse mit Kanalisation
- Innensanierung der Alterswohnungen Etzelblick

Es gilt zu berücksichtigen, dass die Investitionen in den kommenden Jahren sehr hoch sind. Der Mitteleinsatz und die Zunahme von Abschreibungen und Zinsen werden daher durch den Stadtrat zu steuern sein. Nicht zu beeinflussen ist ein allfälliger Anstieg von Teuerungsraten und Zinssätzen.

Diese Vorhaben ab 2020ff sind in der vorliegenden Finanzplanung nicht abgebildet, da diese fünf Jahre umfasst.

Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermaßen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsrate etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2016: 1,0%, 2017: 1,5%, 2018: 1,5%, 2019: 1,5%
- Wohnbevölkerung leicht steigend: maximal je 1,0% pro Jahr
- Personalaufwendungen Stadt: 2016: 1,0%, 2017: 1,5%, 2018: 1,5%, 2019: 1,5%
- Personalaufwendungen Schule: 2016: 1,5%, 2017: 2,0%, 2018: 2,0%, 2019: 2,0%
- Sachaufwand: 2016: 1,0%, 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: 2016: 1,0%, 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%
- Vermögenserträge: 2016: 1,0%, 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: 2016: 1,0%, 2017: 1,0%, 2018: 1,0%, 2019: 1,0%
- Zinssätze für Fremdkapital: 2016: 3,0%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%
- Abschreibungen: gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2015 für die folgenden Jahre ein gleich bleibender Steuerfuss von 90% sowie ein Grundsteueransatz von 0,3 ‰ gelten. Die Steuerzuwachsrate wurde wie folgt festgelegt:
 - Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2015: 2,8%, 2016: 3,0%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%
 - Steuern juristische Personen: 2015: 4,0%, 2016: 3,0%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%
 - Quellensteuern: 2015: 2,8%, 2016: 3,0%, 2017: 3,0%, 2018: 3,0%, 2019: 3,0%
 - Grundstückgewinnsteuern: ab 2016 Reduktion der Einnahmen um 0,5 Mio. Franken

- Die weiteren Steuern wurden gemäss Budget 2015 angenommen und gleich bleibend fortgeschrieben.
- Auswirkungen von Steuergesetzrevisionen, tarifarischen Massnahmen etc. sind keine berücksichtigt; derzeit sind keine konkreten Änderungen bekannt.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Das Wirtschaftswachstum in der Schweiz bleibt gut.
- Die Finanzmärkte haben eine sehr positive Kursentwicklung hinter sich, die Weiterentwicklung ist positiv, die Märkte bleiben volatil.
- Die Frankenstärke bleibt resp. die Anbindung an den Euro zu Fr. 1.20 verbleibt.
- Das Zinsniveau bleibt weiterhin sehr tief und steigt erst in 1 – 2 Jahren an.
- Die Indexentwicklung (Teuerung) bleibt vorerst sehr tief und steigt erst in 1 – 2 Jahren an.
- Die Arbeitslosenquote bleibt tief und steigt erst in einem Jahr leicht an.
- Die Rohstoffpreise (Erdöl) bleiben auf dem derzeitigen relativ hohen Niveau.
- Die Konsumentenstimmung bleibt positiv und stützt die Wirtschaft.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:

- 2016: Zunahme von Schülern, Klassenplanung, Mehraufwand von jährlich +Fr. 90'000.–
- 2016: Öffentlicher Verkehr, Entlastung durch die Zusammenführung von Ortsbussen und Regionalbussen durch den Kanton, Minderaufwand von jährlich –Fr. 500'000.–
- 2016: Obersee-Schiffahrt, Mehraufwand von jährlich +Fr. 91'000.–
- 2017: Erdgas Obersee AG, Sonderdividende Wegfall, Mindereinnahmen von jährlich –Fr. 950'000.–
- 2017: Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Betriebskosten, Mehraufwand +Fr. 150'000.– und ab 2018 jährlich +Fr. 300'000.–
- Zinsaufwendungen/Abschreibungen: Die jährlichen Zunahmen ergeben sich aus der Abschreibungsplanung und der Investitionsplanung.
- Gesetzesrevisionen, insbesondere Steuergesetzänderungen, aber auch Lastenverschiebungen, Aufgabenteilungen ergeben sich derzeit noch keine.

Unberücksichtigt bleibt:

- Sparbemühungen Kanton: Hier sind die weiteren Sparmassnahmen, welche der Kanton allenfalls ergreifen muss und die Auswirkungen auf die Gemeinden offen.
- Kostensteigerungen: Kostensteigerungen, die sich möglicherweise ergeben wie im Sozialhilfereich, im Spitex-Bereich oder bei der Pflegefinanzierung, sind offen und daher unberücksichtigt.

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren (wie Ansiedlung neuer Unternehmen und Zuzüge von Privatpersonen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sparbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc.) abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können. Aufgrund der rechtskräftigen Orts- und Zonenplanung dürften sich gewisse Bauvorhaben und damit einmalige Einnahmen bei gewissen Nebensteuern und Gebühren ergeben und aufgrund dieser Bautätigkeit eine leichte Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren mit entsprechendem Steuervolumen.

Entwicklung der Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprocente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven, Wertschriften, nicht berücksichtigt. In diesem Bereich verfügt die Stadt über nicht unbedeutende Reserven. Die Verschuldung ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2013 bei rund 24,1 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 32 Steuerprocente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2012 bei 62 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen stark ansteigen wird, und zwar auf gegen 200%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist aller-

dings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten bzw. zu steuern. Ein gewisses Anwachsen der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar.

Es ist auch zu berücksichtigen, dass Kennzahlen grundsätzlich auf Ist-Werten basieren. Die Finanzplanzahlen sind immer mit Vorsicht zu geniessen, da sie massgeblich von den getroffenen Annahmen abhängen.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einzulässig prüfen.

Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass

- die Finanzlage der Stadt zurzeit gut ist, mit tiefen Steuern und Gebühren, einer guten Reserve- und Eigenkapitalbasis sowie einer tiefen Verschuldung.
- mit jährlichen Defiziten zu rechnen ist. Diese steigen bis auf gegen 3,0 Mio. Franken an und reduzieren sich wiederum. Damit werden spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig.
- der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 14,8 Mio. Franken beträgt. Dieser Wert liegt mit 20 Steuerprozenten bei der gemäss Finanzleitbild angestrebten Zielgrösse.
- von 2015 bis 2019 zwischen 14,9 und 15,7 Mio. Franken pro Jahr an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
- von 2015 bis 2019 insgesamt 76,1 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 195 Mio. Franken gegenüberstehen.
- die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2015 bis 2019 jährlich zwischen 20,5 und 33,7 Mio. Franken zunehmen.
- die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen aufgrund der hohen Investitionen massiv ansteigen werden und auf hohem Niveau verharren.
- die Belastung der Laufenden Rechnung mit neuen jährlich wiederkehrenden Betriebskosten aus den Investitionen hoch ist.
- die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte bis auf gegen 200% ansteigen kann. Zu berücksichtigen ist, dass dieser Anstieg u.a. im Wesentlichen durch den Neubau des Pflegezentrums verursacht wird, wo durch die Vermietung des Pflegezentrums an die Betreiberin, die Stiftung RaJoVita, den Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Unterhalt etc. entsprechende Mieteinnahmen gegenüber stehen. Die Verschuldungssituation kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen. Ein Ansteigen auf deutlich über 100% ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist jedoch vertretbar und verkraftbar.

Anhang zum Budget 2015

- die Investitionen der kommenden Jahre im Detail zu prüfen sind. Mittelfristig müsste sich das Investitionsvolumen auf rund 20,0 Mio. Franken einpendeln, damit die Verschuldung nicht weiter markant zunimmt.
- sich bereits weitere grössere Investitionsvorhaben ab 2020ff abzeichnen.
- auch in der Laufenden Rechnung gewisse Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere bei den Personalaufwendungen, beim Sachaufwand wie baulicher Unterhalt, bei der Pflegefinanzierung, beim Spitex-Bereich, bei der Sozialhilfe und bei der Volksschule.
- die künftigen Budgetvorgaben auch bei steigenden Steuereinnahmen restriktiv gesetzt werden müssen (Personalaufwand mit Stellenplan und Klassenplanung, Sachaufwand, etc.). Diese Steigerungs- und Wachstumsraten der Aufwandspositionen sind sehr zurückhaltend und sorgfältig festzulegen, damit der Aufwand nicht überproportional zu der Steigerung der Einnahmen anwachsen kann.
- sich nicht beeinflussbare Faktoren wie Teuerung und Entwicklung der Zinssätze sehr nachteilig auf den städtischen Haushalt auswirken können.
- es finanzpolitisch herausfordernd ist, die Massnahmen in den letzten Budgets in den kommenden Jahren wiederum aufzufangen.
- nicht beeinflussbare Faktoren wie Wirtschaftslage, Kapitalmärkte, aber auch Gesetzgebung, Sparprogramme von Bund und Kanton, neue Aufgaben etc. den Handlungsspielraum der Stadt bestimmen.
- die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat. Dies ist auch in der Schwerpunktplanung zu berücksichtigen.
- die Reformgewinne aus den früheren Projekten neuer Finanzausgleich und Aufgabenteilungen Bund/Kanton/Gemeinden jeweils mit Steuerfussenkungen vollumfänglich dem Steuerzahler weitergegeben wurden.
- aus den Massnahmenpaketen Kanton Mehrbelastungen für die Stadt entstehen, welche erheblich sind.
- die Stadt auf wiederum weiter steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs, stabile Finanzmärkte – angewiesen ist (siehe auch Bericht und Antrag zum Budget 2015).

Investitionsprogramm 2015 bis 2019

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2016 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 32 kommentiert. Zu den nachstehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft zu einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

Beim Investitionsprogramm handelt es sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können. Die Zahlen der einzelnen Vorhaben sind grobe Annahmen/Schätzungen und nicht verlässlich, da noch keine konkreten Projekte vorhanden sind.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
10	Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium							
104	Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen							
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Clients/Bildschirme Verwaltung	600		600				
104	Informatik: Ersatzbeschaffung Client Schule	900			900			
104	Informatik: Ersatz Netzwerk	2'000					2'000	
104	Hochschule Rapperswil, Studentenwohnheim, Darlehen	1'500		1'500				
105	Kulturelles							
105	Schloss, Neuausrichtung, Weiterbearbeitung/Projektierung	100		100				
105	Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag	5'000				2'500	2'500	
105	Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Ausführung	1'200			1'200			
107	Verwaltungsgebäude							
107	Stadthaus Rapperswil-Jona, Optimierung Raumsituation	220		220				
	Total Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium	11'520	0	2'420	2'100	2'500	4'500	0
11	Bau, Verkehr, Umwelt							
111	Gemeindestrassen, Brücken, Plätze							
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept	100	35		65			
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung	150				75	75	
111	Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung	1'000						1'000
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Vorprojekt und Umsetzung Zonenplanung (Rahmenkredit)	200		100	100			
111	Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebaul. Konzept, Ausführung (2.7E), Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben	3'000					1'000	2'000
111	Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff	900	400	500				
111	Johannisbergstrasse, 1. + 2. Teil (Aubrigstrasse – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung	1'450			1'350	100		
111	Sanierungen gem. Zustandsanalyse	4'400					2'200	2'200
111	Werkdienst, Ersatz Wischmaschine	175		175				
111	Werkdienst, laufender Ersatz von Fahrzeugen	850			150	300	200	200

10.104 Informatik: Ersatzbeschaffung Clients Schule

Die Ersatzbeschaffung der Clients bei der Schule ist auf 2016 geplant.

10.104 Informatik: Ersatz Netzwerk

Der Ersatz des Netzwerks ist 2018 vorgesehen.

10.105 Schloss, Neuausrichtung, Investitionsbeitrag

Für die Neuausrichtung des Schlosses sind in der Investitionsplanung ab 2017 die entsprechenden Beiträge aufgeführt.

10.105 Circusmuseum (Visitor Center), Umnutzung, Ausführung

Die Umnutzung des heutigen Circusmuseums in ein Visitor Center ist 2016 vorgesehen. Die Projektierungsarbeiten sind am Laufen.

11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept, Projektierung und Ausführung

Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Erarbeitung des Konzepts einen Kredit von Fr. 100'000.-- bewilligt. Die Alte Jonastrasse ist schon seit Jahren sanierungsbedürftig. Die Konzepterarbeitung ist 2016 geplant.

11.111 Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept, Ausführung, Beitrag Stadt an Staatsstrassenvorhaben

Der Anteil der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung ist im Investitionsprogramm als Annahme ab 2018 aufgeführt.

11.111 Johannisbergstrasse, erster und zweiter Teil (Aubrigstrasse bis Zufahrt Schützenhaus), Ausführung

Die Sanierung der Johannisbergstrasse ist ab 2016 vorgesehen.

11.111 Sanierungen gemäss Zustandsanalyse

Es handelt sich um den Betrag, welcher für den werterhaltenden Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

11.111 Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen

Die Fahrzeuge im Werkdienst müssen laufend ersetzt oder erneuert werden. In der Investitionsplanung sind die notwendigen Ausgaben enthalten.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
111	Werkhof Bildaustrasse, Ersatz Heizung, Ausführung	400			400			
111	Oberseestrasse, Oberseeplatz - Bereich Kinderzoo, Ausführung	2'245	400	1'645	200			
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung	100	20	80				
111	Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung	1'500			1'300	200		
111	Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung	175				175		
111	Hanfländerstrasse, Sanierung, Projektierung	100			100			
111	Hanfländerstrasse, Sanierung, Ausführung	500					500	
111	Rathausstrasse, Sanierung/Gestaltung, Ausführung	730		700	30			
111	Lattenhofweg (SBB-Stadtbach), Asphaltierung	50			50			
111	Hummelbergstrasse, Bereich Tiefgarage, Ausführung	3'230		1'430	1'800			
111	Erschliessung Feldli-Langrüti, Kostenbeteiligung Stadt	555	330	225				
111	Stampfstrasse ab ARA, Deckbelagsarbeiten	315	150	165				
111	Sonnenbergstrasse, Deckbelagsarbeiten	155		155				
111	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Projektierung	50		50				
111	Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Ausführung	350				350		
111	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Projektierung	100		100				
111	Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung	900			900			
111	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Projektierung	50		50				
111	Tägernaustrasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Ausführung	370			370			
111	Kniestrasse, Belagssanierung im Bereich Sonnenhof	300		300				
111	Sicherheit an Fussgängerstreifen (Rahmenkredit)	400		135	135	130		
111	Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona, mittelfristig realisierbare Massnahmen, Grundlagenerarbeitung	495		495				
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Projektierung	100		100				
111	Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung	700				700		
112	Denkmalpflege, Heimatschutz							
112	Altstadtschutz, Fotogrammetrische Auswertungen, Rahmenkredit	160	80	40	40			
113	Parkanlagen, Rad- und Wanderwege							
113	Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Strassen/Plätze (Rahmenkredit)	500			250	250		
113	Gubel, öffentlicher Sezugang, Projektierung	200			200			
113	Gubel, öffentlicher Sezugang, Ausführung	1'300				1'300		
113	Grünfelpark, Konzept	100			100			
113	Lindenhügel, Sanierung Treppe Mitte Bühlerallee, Plattform Treppe West und Geländer Treppe Mitte	70		70				
113	Steinackerstrasse, Fuss- und Radwege, Kostenanteil Stadt	160		130	30			

11.111 Werkhof Bildaustasse, Ersatz Heizung, Ausführung

Der Ersatz der Heizung beim Werkhof Bildaustasse ist 2016 geplant.

11.111 Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung

Die notwendigen Anpassungen im Zusammenhang mit den verschiedenen Bauprojekten sind ab 2016 geplant.

11.111 Hanfländerstrasse, provisorische Verbreiterung, Sanierung, Projektierung, Ausführung

Die Projektierung Sanierung der Hanfländerstrasse wird 2016 an die Hand genommen.

11.111 Lattenhofweg (SBB – Stadtbach), Asphaltierung

Die Asphaltierung ist 2016 geplant.

11.111 Hombrechtikerstrasse, Radweg und Belagssanierung, Ausführung

Die Sanierung des Radwegs ist 2017 geplant.

11.111 Buechstrasse, Abschnitt Uznacherstrasse bis Wagnerbach, Belagssanierung, Ausführung

Die Belagssanierung ist 2016 geplant.

11.111 Tägernaustasse, Abschnitt Wendeplatz Bus bis Rankwaldweg, Belagssanierung, Ausführung

Die notwendigen Sanierungsmassnahmen sind 2016 geplant.

11.111 Feldlistrasse, Sanierung Jona-Brücke, Ausführung

Die Sanierung der Jonabrücke ist 2017 vorgesehen.

11.113 Behindertengerechte Stadt, Anpassungen Strassen/Plätze (Rahmenkredit)

Für die im Zusammenhang mit der Behindertentauglichkeit notwendigen Anpassungen der Strassen und Plätze werden 2016 und 2017 die entsprechenden Mittel in die Investitionsplanung aufgenommen.

11.113 Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung, Ausführung

Im Bereich Gubel ist ein öffentlicher Seezugang geplant. Die Projektierung ist 2016 und die Ausführung 2017 vorgesehen.

11.113 Grünfelspark, Konzept

Auf der Grünfelswiese ist allenfalls eine Aufwertung geplant. Das Konzept soll 2016 erstellt werden.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
113	Aussichtsplattform Wasserreservoir Meienberg	250		250				
114	Öffentlicher Verkehr							
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Jona/ Parkhaus, Ausführung	24'050	15'000	7'000	2'050			
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perronkanten Ost, Ausführung	850	400	450				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, bewachte Velostation	400		400				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Bahnhof Jona, Sanierung Perron West, Ausführung	714		714				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmass- nahmen, neue Haltestellen (Rahmenkredit)	3'600	400	600	700	700	1'200	
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)	1'100			400	400	300	
114	Strandweg Wurmsbach - Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Projektierung	50		50				
114	Strandweg Wurmsbach - Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Ausführung	500				500		
114	Obersee Schifffahrt, Angebotsausbau	364	273	91				
114	Gesamtverkehrsoptimierung, Busbevorzugung AlbuVile, Verlängerung Busspur	210		210				
115	Abwasserbeseitigung							
115	Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung	50			50			
115	Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung	370	100	270				
115	Kanalisation Oberseestrasse, zusätzliche Anpassungen gemäss Generellem Entwässerungsprojekt (GEP)	430	100	330				
115	Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte	3'000					1'500	1'500
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strainpresse	100				100		
115	Kanalisation Wettenschwilerstrasse, Ausführung	500	400	100				
115	Erschliessung Erlen-Langrütli, Steinackerstrasse, Kanalisation, Ausführung	1'600	300	1'300				
115	Kanalisation Rathausstrasse, Ausführung	300		300				
115	Kanalisation Rainstrasse, Ausführung	750	650	100				
115	Abwasser-Druckleitung, Verlegung im Bereich des Stadtbachaquädukts über die SBB-Linie	100			100			
115	Kanalisation Friedhofstrasse, Projektierung und Ausführung	150		150				
115	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken	124		124				
115	ARA Rapperswil-Jona, Räumerketten Nachklärbecken, Ergänzungskredit	142		142				
115	ARA Rapperswil-Jona, Erneuerung Steuerung Heizzentrale	90		90				
115	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Mischbecken Filtration	67		67				
115	ARA Rapperswil-Jona, Ersatz der EMSRL-Einrichtungen	655		90	70	255	240	

11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)

Die Ausführung ist unter Berücksichtigung der Schwachstellenanalyse der Behindertentauglichkeit, der Schulwegsicherung und des Agglo-Programms ab 2016 vorgesehen.

11.114 Strandweg Wurmsbach – Schmerikon, punktuelle Verbesserungen, Ausführung

Beim Strandweg zwischen Wurmsbach und Schmerikon sind Verbesserungen notwendig. Das Projekt soll 2017 ausgeführt werden.

11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung

Im Zusammenhang mit der Strassensanierung müssen auch die Kanäle erneuert werden. Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Projektierung einen Kredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Projektierung ist 2016 geplant.

11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichte

Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind Sanierungen notwendig. Ab 2018 werden die entsprechenden Mittel in die Finanzplanung eingestellt.

11.115 ARA Rapperswil-Jona, Ersatz Strainpresse

Die Ersatzbeschaffung ist ausgewiesen und 2017 geplant.

11.115 Abwasser-Druckleitung, Verlegung im Bereich des Stadtbachaquädukts über die SBB-Linie

Die Verlegung der Druckleitung ist 2016 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
115	ARA Rapperswil-Jona, Betonsanierung Nachklärbecken	912		456	456			
115	ARA Rapperswil-Jona, Leitung Fernheizung, Vorfinanzierung (Rahmenkredit)	250		250				
117	Umweltschutz							
117	Erlenquartier, Öffnung Teilstück Erlenbach	250			250			
118	Bestattungswesen							
118	Friedhof Jona, Gehwegbeleuchtung	60		60				
118	Friedhof Jona, Gemeinschaftsgrab, Ausführung	250		250				
119	Planung, Naturschutz, Landwirtschaft							
119	Stadtplanung, Konkretisierung (Rahmenkredit)	150	50	80	20			
	Total Bau, Verkehr, Umwelt	70'973	19'088	20'569	11'666	5'535	7'215	6'900
12	Bildung, Familie							
122	Schulanlagen							
122	Schulanlage Weiden, Schulraumerweiterung, Ausführung	26'850		2'850	12'000	12'000		
122	Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte	150					150	
122	Kindergartenerweiterung Feldli/Langrüti/Erlen, Machbarkeitsabklärungen (Rahmenkredit)	80	80					
122	Doppelkindergarten Porthof, Projektierung	250		250				
122	Doppelkindergarten Porthof, Ausführung	3'250			1'625	1'625		
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster und Isolation Rollladenkästen	350	150	200				
122	Schulanlage Herrenberg, Fassadensanierung	150				150		
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung	50			50			
122	Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Ausführung	300				300		
122	Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen	200			200			
122	Schulanlage Burgerau, Sanierung Gebäudehülle Neubau, Projektierung	150					150	
122	Schulanlage Burgerau, Sanierung Gebäudehülle Neubau, Ausführung	2'000						2'000
122	Schulanlage Burgerau, Entsorgung Pavillon	80			80			
122	Schulanlage Kreuzstrasse, Erweiterung Veloabstellplätze, inkl. abschliessbarer Velounterstand	75		75				
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung	500				500		
122	Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Ausführung	4'500					4'500	
122	Schulanlage Hanfländer, Sanierung Spielfeld und Laufbahn	230			230			
122	Schulanlage Hanfländer, Einzelraumregulierung	100					100	
122	Schulanlage Paradies-Lenggis, Sanierung nördliche Rasenfläche	130		130				
122	Schulanlage Rain, Oberflächenerneuerung Turnhallenbelag	100		100				
122	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung	50			50			
122	Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Ausführung	200				200		
122	Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche	200				200		

Anhang zum Budget 2015**11.117 Erlenquartier, Öffnung Teilstück Erlenbach**

Die Öffnung des Bachs ist im Sinne einer ökologischen Aufwertung 2016 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Weiden, Ersatz Küchengeräte

Die Küchengeräte bei der Schulanlage Weiden sind zu ersetzen. 2018 ist der entsprechende Betrag in der Investitionsrechnung eingesetzt.

12.122 Doppelkindergarten Porthof, Ausführung

Im Zusammenhang mit den steigenden Kinderzahlen im entsprechenden Stadtgebiet sind Lösungen vorgesehen. Der Bürgerversammlung wird im Verlauf des nächsten Jahrs für die Projektierung eine separate Vorlage unterbreitet. Für die Ausführung sind ab 2016 die entsprechenden Mittel enthalten.

12.122 Schulanlage Herrenberg, Fassaden-sanierung

2017 soll die Fassade des Schulhauses Herrenberg saniert werden.

12.122 Schulanlage Herrenberg, Ersatz Heizung, Projektierung, Ausführung

Die Heizung bei der Schulanlage Herrenberg ist zu ersetzen. Die Projektierung erfolgt 2016, die Ausführung ist 2017 geplant.

12.122 Schulanlage Burgerau, Ersatz Wasserleitungen

Bei der Schulanlage Burgerau sind die Wasserleitungen zu ersetzen. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Burgerau, Sanierung Gebäudehülle Neubau, Projektierung, Ausführung

Die Projektierung für die notwendigen Sanierungsmassnahmen soll 2018 in Angriff genommen werden. Die Ausführung ist ab 2019 vorgesehen.

12.122 Schulanlage Burgerau, Entsorgung Pavillon

Der bestehende Pavillon wird nicht mehr benötigt und soll 2016 entfernt werden.

12.122 Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung, Ausführung

Das Schwimmbad ist mittlerweile 40 Jahre alt und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom Februar 2006 der Gebrüder Hunziker liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Projektierung soll 2017 gestartet werden.

12.122 Schulanlage Hanfländer, Sanierung Spielfeld und Laufbahn

Die betreffende Sanierung der Aussenanlagen ist 2016 geplant.

12.122 Schulanlage Hanfländer, Einzelraumregulierung

In der Schulanlage Hanfländer ist eine Verbesserung des Heizungssystems geplant. Dies soll 2018 umgesetzt werden.

12.122 Schulanlage Rain, Ersatz Brenner, Projektierung, Ausführung

Die Heizung bei der Schulanlage Rain muss saniert werden. Die Projektierung soll 2016 gestartet werden.

12.122 Schulanlage Rain, Sanierung Schulküche

Die Sanierung der Schulküche ist 2017 vorgesehen.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
122	Schulanlage Bollwies, Turnhalle, Sanierung inkl. Überprüfung alternativer Energien, Ausführung	3'000		500	1'500	1'000		
122	Schulanlage Bollwies, Ablösung PL-Leuchtmittel durch LED	150		150				
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Lamellenstoren Haus 1 + 2, inkl. Vogelschutz	200	110	90				
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung	50			50			
122	Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Ausführung	200				200		
122	Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn	250					250	
122	Aufbau und Umsetzung eines Sicherheitskonzepts in der Schule Rapperswil-Jona	360		180	180			
122	Schulanlage Weiden, verschiedene Erneuerungsmassnahmen Lift, Velounterstand, Böden, Malerarbeiten	130		130				
122	Villa Grünfels, Ersatz Fenster	200			200			
	Total Bildung, Familie	44'485	340	4'655	16'165	16'175	5'150	2'000
13	Gesellschaft							
133	Jugendhilfe							
133	Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf	650			650			
	Total Gesellschaft	650	0	0	650	0	0	0
14	Gesundheit, Alter							
144	Alters- und Pflegeheime							
144	Pflegezentrum Bühl, Heizungssanierung, Ausführung	420		420				
144	Neubau Pflegezentrum, weitere Vorabklärungen	150		150				
144	Neubau Pflegezentrum, Wettbewerb	400			400			
144	Neubau Pflegezentrum, Projektierung	6'000				6'000		
144	Neubau Pflegezentrum, Ausführung	54'000					27'000	27'000
144	Pflegezentrum Bühl, Neugestaltung Erdgeschoss, Demenzabteilungen 1. + 2. OG, Demenzgarten, Projektierung	160	60	100				
144	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an neue Wohnformen, Projektierung	300		300				
144	Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an neue Wohnformen und Pflege, Ausführung	4'000			2'000	2'000		
144	Pflegezentrum Meienberg, diverse Massnahmen, Sanierung für Restnutzungszeit	1'000			1'000			
	Total Gesundheit, Alter	66'430	60	970	3'400	8'000	27'000	27'000
15	Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus							
154	Sportanlagen							
154	Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang	684			684			
154	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Projektierung	400		400				
154	Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Ausführung	4'000			2'000	2'000		

12.122 Schulanlage Schachen, Ersatz Brenner, Projektierung, Ausführung

Bei der Schulanlage Schachen ist ebenfalls eine Heizungssanierung notwendig. Die Projektierung soll 2016 in Angriff genommen werden.

12.122 Schulanlage Schachen, Sanierung Spielfeld und Laufbahn

Das Spielfeld und die Laufbahn sollen 2018 saniert werden.

12.122 Villa Grünfels, Ersatz Fenster

Beim Gebäude Villa Grünfels sind die Fenster zu ersetzen. Die Arbeiten sollen 2016 umgesetzt werden.

13.133 Kinder- und Jugendarbeit, Neubau Jugendzentrum Stampf

2016 ist der Ersatz des heutigen Jugendzentrums durch einen Neubau geplant.

14.144 Neubau Pflegezentrum, Wettbewerb, Projektierung, Ausführung

Das Projekt Neubau Pflegezentrum im Gebiet Schachen wird mit einem Wettbewerb 2016 gestartet. In der Investitionsplanung sind die Kosten für den Wettbewerb, die Projektierung sowie die Ausführung aufgeführt.

14.144 Pflegezentrum Bühl, Sanierung Gebäude und Anpassung an neue Wohnformen und Pflege, Ausführung

Die neuen Wohnformen und die Bedürfnisse an die Pflege bedingen verschiedene Anpassungen und Sanierungsmassnahmen. Die Ausführung ist 2016/2017 vorgesehen.

14.144 Pflegezentrum Meienberg, diverse Massnahmen, Sanierung für Restnutzungszeit

Mit dem Bau des neuen Pflegezentrums im Schachen wird voraussichtlich das Pflegezentrum Meienberg aufgelöst. Für die Restnutzungszeit sind verschiedene Sanierungsmassnahmen notwendig. In die Investitionsplanung 2016 werden eine Million Franken aufgenommen.

15.154 Ehemalige Schiessanlage Langmoos, Altlastensanierung Kugelfang

Die Sanierung des Kugelfangs ist 2016 geplant.

15.154 Grünfeld, Sporthalle, Gesamtsanierung, Ausführung

Die Ausführung der Gesamtsanierung ist 2016/2017 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
154	Grünfeld, Sportanlagen, zusätzliche Garderoben/ Infrastruktur, Projektierung und Ausführung	1'500			1'500			
154	Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächen- rasenmäher	130			130			
154	Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K2	270			270			
154	Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Einwicklungskonzept/Masterplan (Rahmenkredit)	175		175				
154	Lido, Sanierung Schwimmbad/Uferanlagen, Projektierung	300		150	150			
154	Lido, Ausbau Schwimmbad/Uferanlagen/ Gesamtareal, Projektierung	1'000		500	500			
154	Lido, Sanierung Schwimmbad/Uferanlagen, Ausführung	6'000				3'000	3'000	
154	Schwimmbad Lido, Notmassnahmen, Ausführung	67		67				
154	Eisanlagen Lido, Sanierung Aussenfeld Eisbahn	190		190				
154	Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung	180			180			
154	Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Ausführung	1'200				700	500	
154	Strandbad Stampf, Erneuerung Eintritts- und Kassasystem	50			50			
154	Pfadibudeli Lattenhof, Investitionsbeitrag	450		450				
157	Übrige Verwaltungsliegenschaften							
157	Grössere Liegenschaften, Tragsicherheitsprüfungen	120	60	60				
	Total Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus	16'716	60	1'992	5'464	5'700	3'500	0
16	Sicherheit, Versorgung, Anlässe							
162	Feuerwehr							
162	Neubeschaffung Schlauchverleger Anhänger	80				80		
162	Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4	660		660				
162	Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJO5	544					544	
164	Zivilschutz							
164	Zivilschutzanlage Thäli, Sicherungsmassnahmen	200			200			
	Total Sicherheit, Versorgung, Anlässe	1'484	0	660	200	80	544	0
	Total Verwaltungsvermögen	212'258	19'548	31'266	39'645	37'990	47'909	35'900

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, zusätzliche Garderoben/Infrastruktur, Projektierung und Ausführung

Bei den Sportanlagen Grünfeld sind bei der Infrastruktur verschiedene Verbesserungsmaßnahmen notwendig. Die Ausführung ist im Jahr 2016 geplant.

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Ersatz Grossflächen-Rasenmäher

Der Grossflächen-Rasenmäher ist zu ersetzen. Der Ersatz ist 2016 geplant.

15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Erneuerung Kunstrasen K2

Der Kunstrasen K2 ist zu sanieren. Die Umsetzung der Massnahmen ist 2016 geplant.

15.154 Lido, Sanierung Schwimmbad/Uferanlagen, Ausführung

Für das Lido-Areal wird eine Masterplanung vorgenommen. Die notwendigen Sanierungsarbeiten beim Schwimmbad bzw. den Uferanlagen sind ab 2017 geplant.

15.154 Jugendherberge Busskirch, Sanierung, Projektierung, Ausführung

Die Sanierung ist ausgewiesen und notwendig. Nach der Projektierung 2016 soll umgehend die Ausführung erfolgen.

15.154 Strandbad Stampf, Erneuerung Eintritts- und Kassasystem

Das bestehende Eintritts- und Kassasystem genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Deshalb soll es 2016 erneuert werden.

16.162 Neubeschaffung Schlauchverleger-Anhänger

Die Ersatzbeschaffung ist ausgewiesen und im Jahr 2017 vorgesehen.

16.162 Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug RJ05

Die Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs ist für das Jahr 2018 geplant.

16.164 Zivilschutzanlage Thäli, Sicherungsmaßnahmen

Bei der bestehenden Zivilschutzanlage sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen notwendig. Die Ausführung ist 2016 geplant.

		Kosten in 1'000 Fr.						
		Total	vor 2015	2015	2016	2017	2018	2019
99	Investitionen Finanzvermögen							
109	KREUZ, Flachdachsanie rung Restfläche	200			200			
109	Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Räumliche Zusammenführung Familienangebote, Innensanierung	310		310				
109	Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Fenster, Dämmung Dach und Kellerdecke sowie Heizungserneuerung, Ergänzungskredit	160		160				
109	Bootshalle Lido, Teil-Ausbaggerung, Ausführung	200		200				
109	Bootshalle Lido, Ausbaggerung	800					800	
109	Bootsanlagen, Ersatz Stege Hafen Untersee	200			200			
109	Bootsanlagen, Hafen Lido, ökologische Ausgleichsmassnahmen	400		200	200			
109	Parkplatz Bachstrasse, Belagssanierung	200			200			
109	MFH Burgeraustrasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen	150			150			
109	Ferienhaus Lenzerheide, Belagserneuerung Parkplatz	80		80				
111	Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute	50		50				
111	Parkhaus See, Ersatz 3 Lifte, Feuchtigkeitsreparaturen im Liftschacht	240		240				
111	Parkhaus Bühl, Anschaffung Reinigungsma schine und Ausstattung mit Unterhaltsmaterial	80		80				
111	Öffentliche Parkplätze, Teuchelweiherwiese, Belagseinbau	60		60				
	Total Investitionen Finanzvermögen	3'070	0	1'380	950	0	800	0
	Gesamttotal Investitionen	215'328	19'548	32'646	40'595	37'990	48'709	35'900

99.109 KREUZ, Flachdachsanie rung Restfläche

Die restliche Fläche des Flachdachs ist ebenfalls zu sanieren. Die Ausführung ist 2016 vorgesehen.

99.109 Bootshalle Lido, Ausbaggerung

Der zweite Teil der Ausbaggerungsmassnahmen ist 2018 geplant.

99.109 Bootsanlagen, Ersatz Stege Hafen Untersee

Die Stege im Hafen sind zu ersetzen. Die Ausführung ist 2016 geplant.

99.109 Parkplatz Bachstrasse, Belagsanierung

Der Parkplatz Bachstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Die Massnahmen sind 2016 vorgesehen.

99.109 MFH Burgeraustrasse 18, Sanierung Gebäudehülle, Sofortmassnahmen

Beim Mehrfamilienhaus Burgeraustrasse 18 ist die Gebäudehülle zu sanieren. Die Sofortmassnahmen sollen 2016 in Angriff genommen werden.

Finanzplanung 2015 bis 2019

Kto.	Art	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung	
		2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
				in 1'000 Fr.		in 1'000 Fr.		in 1'000 Fr.	
	Ertrag	134'963'789	135'112'900	142'467'800	144'684	146'550	149'497	152'529	
40	Steuern	75'564'696	75'743'000	77'845'000	79'882	81'980	84'141	86'367	
41	Konzessionen	55'877	56'000	69'300	70	71	71	72	
42	Vermögenserträge	7'006'684	7'480'500	7'842'100	7'915	6'989	7'063	7'138	
43	Entgelte	26'282'157	26'217'100	27'035'100	27'015	27'064	27'114	27'164	
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	19'050'526	18'729'000	22'851'300	22'909	23'484	24'076	24'686	
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'839'334	2'913'800	2'945'200	2'975	3'004	3'035	3'065	
46	Beiträge für eigene Rechnung	4'164'515	3'973'500	3'879'800	3'918	3'958	3'997	4'037	
	Aufwand	119'935'110	123'856'900	127'363'900	128'944	131'659	134'504	137'167	
30	Personalaufwand	61'503'809	62'760'900	64'018'400	64'923	66'218	67'529	68'705	
31	Sachaufwand	24'508'380	25'021'600	27'444'300	27'719	27'996	28'276	28'559	
32	Passivzinsen	3'257'674	3'614'700	2'836'000	3'315	4'123	5'040	5'902	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung								
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'226'542	11'055'900	10'552'200	10'658	10'765	10'873	10'983	
36	Eigene Beiträge	20'438'705	21'403'800	22'513'000	22'329	22'557	22'786	23'018	
	Mittel zur Selbstfinanzierung	15'028'679	11'256'000	15'103'900	15'740	14'891	14'993	15'362	
	Ertrag	12'198'779	12'087'200	12'432'000	12'439	12'657	12'727	12'946	
48	Entnahmen aus Sondervermögen	1'152'272	1'069'500	1'143'400	1'126	1'248	1'184	1'272	
49	Interne Verrechnungen	11'046'507	11'017'700	11'288'600	11'313	11'409	11'543	11'674	
	Aufwand	28'552'196	25'645'300	27'429'200	29'504	30'540	30'394	31'189	
33	Abschreibungen	15'531'684	12'913'400	13'279'700	15'478	16'397	16'141	16'469	
38	Einlagen in Sondervermögen	1'974'005	1'714'200	2'860'900	2'713	2'734	2'710	3'046	
39	Interne Verrechnungen	11'046'507	11'017'700	11'288'600	11'313	11'409	11'543	11'674	
	Rechnungsergebnis	-1'324'738	-2'302'100	106'700	-1'325	-2'992	-2'674	-2'881	
	Verwendung								
	Entnahmen aus Sondervermögen								
	Zusätzliche Abschreibungen								
	Bildung Reserven								
	Einlage Reserve Aufwandüberschüsse			106'700					
	Bezug Reserve Aufwandüberschüsse	-1'324'738	-2'302'100		-1'325	-2'992	-2'674	-2'881	
	Total	-1'324'738	-2'302'100	106'700	-1'325	-2'992	-2'674	-2'881	
	Mittel zur Selbstfinanzierung	15'028'679	11'256'000	15'103'900	15'740	14'891	14'993	15'362	
	Investitionen zu finanzieren	23'741'563	28'906'000	32'646'000	40'595	37'990	48'709	35'900	
	Zunahme/Abnahme Fremde Mittel	8'712'884	17'650'000	17'542'100	24'855	23'099	33'716	20'538	

Verschuldungsentwicklung	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.	in 1'000 Fr.				
Verschuldung Anfang Jahr	17'415	24'090	42'580	61'086	87'064	111'289	146'133
Netto-Investitionen	20'272	28'906	32'646	40'595	37'990	48'709	35'900
Abschreibungen	-14'971	-12'073	-12'315	-14'355	-15'271	-15'013	-15'338
Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen und Vorfinanzierungen/Reserven	49	-645	-1'718	-1'587	-1'486	-1'526	-1'774
Überschuss (-) / Defizit (+)	1'325	2'302	-107	1'325	2'992	2'674	2'881
Verschuldung Ende Jahr	24'090	42'580	61'086	87'064	111'289	146'133	167'802
Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer	34%	59%	81%	112%	139%	177%	198%
Einfache Steuer 100%	71'448	72'174	75'444	77'708	80'039	82'440	84'913
Laufende Steuern	71'448	72'174	75'444	77'708	80'039	82'440	84'913

Die Verschuldung der Stadt ist zurzeit tief. Aufgrund der hohen Investitionen steigt sie erheblich an. Ein gewisser Anstieg der Verschuldung ist vertretbar und verkraftbar. Ein Anstieg auf deutlich über 100% der einfachen Steuer – gemäss Finanzplan im 2016 – ist finanzpolitisch nicht sinnvoll. Der Hauptgrund für die starke Zunahme der Verschuldung ist der Neubau des Pflegezentrums Schachen. Das Pflegezentrum wird der Betreiberin, der Stiftung RaJoVita, vermietet, so dass den zusätzlichen finanziellen Belastungen wie Zinsen, Abschreibungen, Unterhaltskosten etc. eine entsprechende Einnahme gegenüber steht.

Traktandum 2

Bericht und Antrag über den Baukredit und die Genehmigung des «Vorprojekt-Plus» für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden mit Antrag zur Verabschiedung an die Urnenabstimmung

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

An den Bürgerversammlungen vom 10. Dezember 2012 und 11. Juni 2014 haben Sie die Durchführung eines Projektwettbewerbs bzw. die Gewährung eines Projektierungskredits für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden gutgeheissen. In der Zwischenzeit konnte die Planung so weit vorangetrieben werden, dass wir Ihnen nachstehend den Bericht über die Genehmigung des «Vorprojekt-Plus» mit Antrag für den Baukredit zur Verabschiedung an die Urnenabstimmung unterbreiten können.

Gründe für die Schulraumerweiterung

Raumbedarf für die Primarstufe

Seit einiger Zeit zeichnet sich im südlichen Stadtgebiet (Weiden, Südquartier) ein Schülerinnen- und Schülerzuwachs von rund vier bis fünf Klassen ab. Per September 2014 ist die Planung der Schülerentwicklung aufgrund der neuesten Daten des Einwohneramts aktualisiert worden. Die nachfolgende Übersicht umfasst sowohl die effektiv bekannten Schülerinnen und Schüler aufgrund der aktuellen Geburtenstatistik wie auch die zu erwartende Zunahme aus den Bauentwicklungsgebieten Feldli/Langrüti/Erlen und Jonacenter. In zeitlicher Hinsicht drängt sich für die Primarschule der zusätzlich benötigte Schulraum spätestens auf das Schuljahr 2017/2018 auf.

	Einzugsgebiet Bollwies	Einzugsgebiet Weiden/ Südquartier
Schuljahr 2014/2015	354	343
Schuljahr 2015/2016	357	378
Schuljahr 2016/2017	372	390
Schuljahr 2017/2018	397	430
Schuljahr 2018/2019	397	452
Zuwachs gemäss Geburtenstatistik	43	109
Zuwachs aufgrund der Bautätigkeit (Mittelwert; Planungsgrundlage 350 Wohnungen)	60	
Zuwachs total (10 – 12 Klassen)		212

Mit der geplanten Erweiterung können die zusätzlichen Primarklassen sowohl aus dem südlichen als auch östlichen Stadtgebiet in die entsprechenden Quartierschulhäuser zugeteilt werden. Einige Jahre später treten diese Primarschüler in die Oberstufe über, was dort zu erhöhtem Raumbedarf führen wird. Allerdings ist die Planung hier flexibler möglich, weil den Oberstufenschülern, im Unterschied zu den Primarschülern, ein weiterer Weg in ein Schulhaus zugemutet werden kann.



Das bestehende Oberstufenschulhaus Weiden wird mit einer Doppelturnhalle und 24 Klassenräumen erweitert. Im Einzugsgebiet der Schulanlage Weiden werden in den nächsten paar Jahren ca. 450 Wohnungen entstehen. Ein Ausbau der Kapazitäten ist deshalb dringend nötig.

Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden

Baumentwicklung

Längerfristig betrachtet sind im südlichen Gemeindegebiet aus verschiedenen Gründen keine grösseren Baumentwicklungen mehr möglich. Hingegen wurde im Rahmen der Ortsplanungsrevision (2007 bis 2011) im Gebiet Feldli/Langrüti/Erlen eine grössere zusammenhängende Fläche von der Gewerbe- und Industriezone neu in eine Wohnzone umgezont. Der nördliche Bereich um das Jonacenter wurde in eine Kernzone überführt. Aufgrund der geführten Gespräche mit den beteiligten Grundeigentümern muss davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren eine erhebliche Bautätigkeit in diesem Gebiet einsetzen wird.

Nach heutigen Erkenntnissen ist in diesem Gebiet mit rund 450 Wohneinheiten sowie ca. 30 Einfamilienhäusern zu rechnen. Es sind deshalb wachsende Schülerzahlen aus diesem Gebiet (ca. 100 bis 120 Kinder/Jugendliche der Kindergarten-, Primar- und Oberstufe) zu erwarten.

Pädagogische Aspekte

Die heutigen und auch die künftigen Lernformen brauchen generell mehr Schulraum, sowohl auf der Oberstufe als auch auf der Primarstufe. Aufgrund der heutigen räumlichen Verhältnisse lassen sich diese künftigen Lernformen nicht verwirklichen. Neue Entwicklungen und Erkenntnisse aus der Pädagogik lö-

sen frühere Überlegungen und Entscheidungen ab. Weiterer Raumbedarf besteht in verschiedenen Schuleinheiten für die zunehmend wichtigeren Betreuungsdienste der Schule (stille Aufenthalts- und Arbeitszonen, Mittagslunch, Nachmittags- und Ferienbetreuung). Auch die Musikschule Rapperswil-Jona verfügt zurzeit über zu wenige Räumlichkeiten für ihren Einzel- und Gruppenunterricht.

Lösungsvorschläge

Nach eingehender Analyse der Ausgangslage und Lösungsvarianten erwies sich folgende Strategie als sinnvollste Variante: Die heutigen sechs Oberstufenklassen, welche sich in der Schulanlage Bollwies befinden, werden ausgelagert. Im frei werdenden Schulraum können die zusätzlichen Primarklassen untergebracht werden, welche aufgrund des Schülerzuwachses im südlichen Stadtgebiet (Weiden, Südquartier) und der bevorstehenden Baumentwicklung im Gebiet Feldli/Langrüti/Erlen/Jonacenter zu erwarten sind (weitere Details dazu siehe auch Abschnitt «Gründe für die Schulraumerweiterung»).

Die Auslagerung der sechs Oberstufenklassen aus der Schuleinheit Bollwies hat zur Folge, dass sich die Schulraumerweiterung auf die Oberstufe Rain und/oder Oberstufe Weiden konzentriert, weil alle zukünftigen Baumentwicklungsgebiete im Einzugsbereich Bollwies/Rain/Schachen/Dorf liegen.



Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden



Dieses Vorgehen schafft einerseits Raum für die zusätzlichen Primarklassen. Andererseits ermöglicht es eine Reduktion der Anzahl Oberstufenstandorte von heute fünf auf neu vier, was ein Etappenziel auf dem Weg zu den angestrebten drei Standorten bedeutet. Gleichzeitig kann im Rahmen der Schulraumerweiterung auf der Oberstufe mit der Bereitstellung von zusätzlichem Schulraum auch den veränderten pädagogischen Anforderungen Rechnung getragen werden.

Doppelturnhalle

Bei der Schulanlage Weiden soll zudem eine Doppelturnhalle realisiert werden. Diese wird die Jugendlichen aus den zusätzlichen Oberstufenklassen aufnehmen. Dazu werden auch Primarschulklassen aus dem Schulhaus Weiden die neuen Hallen benutzen, anstelle der Sporthalle Grünfeld. Bei dieser wird auch für das Berufs- und Weiterbildungszentrum mehr Turnraum benötigt und auch künftig werden Schülerinnen und Schüler aus der Primar- und Oberstufe im Grünfeld den Turnunterricht besuchen. Ausserhalb der Schulzeiten steht die Doppelturnhalle auch den örtlichen Vereinen zur Verfügung, was einem akuten Bedürfnis der zahlreichen Vereine in Rapperswil-Jona entspricht.

Projektbeschreibung der Architekten

Ortsbauliches Konzept/Gesamtanlage

Der Erweiterungsbau für die Oberstufe Weiden – ein kompakter Neubau mit Turnhalle und Schulräumen – liegt im östlichen Teil des Areals zwischen dem bestehenden Oberstufen- und Primarschulhaus. Durch die kompakte Form und die periphere Lage des Neubaus bleiben der parkartige Charakter und die grosszügigen Aussenräume der Anlage möglichst belassen. Die Setzung des neuen Baukörpers ist entscheidend; der bestehende Pausenplatz wird räumlich gefasst und als Adresse und Haupteingang für beide Schulhäuser gestärkt. Die Baumallee als markantes Element der Anlage bleibt bestehen und lässt den Blick frei zum Eingang des Primarschulhauses, welches so in der Gesamtanlage präsent bleibt. Das Schulareal bleibt für Fussgänger durchlässig und vom Bahnweg, der Weidenstrasse und von Süden her zugänglich.

Aussenräume

Der bestehende Pausenplatz wird zum wohldefinierten Zentrum der Anlage. Er wird zum verbindenden Sockelelement zwischen Alt- und Neubau erweitert, welcher über grosszügige Treppenanlagen allseitig zugänglich ist. Der neue Allwetterplatz schliesst westlich vom Pausenplatz an und lädt zum häufigen Gebrauch ein. Die Treppenanlage des Sockels zum Allwetterplatz hin hat mit breiten Stufen Tribünencharakter. Im Süden der Parzelle wird der Parkplatz organisiert und befindet sich so in nächster Nähe zu den Haupteingängen der beiden Schulhäuser. Die Veloparkierung wird entlang der Baumallee angelegt.

Funktionalität/Betrieb/Raumqualitäten/Unterrichtsräume

Die dreigeschossige Erweiterung weist einen einfachen Aufbau auf. Die abgesenkte Turnhalle reicht bis ins Erdgeschoss. Hier befinden sich L-förmig angeordnet die Eingangshalle mit grosszügiger Treppe und angelagertem Vorbereitungsraum für die Lehrerschaft sowie das Lehrerzimmer und der Konferenzraum. Darüber sind zwei Obergeschosse mit Klassenzimmern angelegt. Über die Haupttreppe gelangt man direkt zu den Garderoben und der Turnhalle im Untergeschoss. Auf diesem unteren Niveau sind der bestehende Bau und der Neubau zudem miteinander verbunden. Dies ermöglicht kurze Wege und optimale Betriebsabläufe für die beiden Schulhäuser.

Die beiden Klassengeschosse über der Turnhalle vereinen sämtliche Klassenräume unter einem Dach und fördern so den grösstmöglichen Austausch zwischen den einzelnen Klassen. Um eine interne Halle säumen sich pro Geschoss 12 Klassenzimmer. Eine vorgelagerte Balkonschicht erweitert die Klassenzimmer räumlich in den Aussenraum und ermöglicht direkte Fluchtwege nach aussen. Dadurch können die inneren Hallen als informelle, flexibel möblierbare Lernlandschaften genutzt werden. Doppelgeschossige Höfe lassen das Tageslicht tief in die Hallen eindringen und erweitern das räumliche Angebot für individuelles Lernen und kurze Pausen unter freiem Himmel. Raumhaltige Wände zwischen der inneren Lernlandschaft und den Klassenzimmern bieten den nötigen Stauraum für den Klas-

Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden

senbetrieb. Auch die Haustechnik ist in den Schrankelementen integriert und gewährleistet den nötigen Raumkomfort. Ausragende, filigrane Balkonplatten mit sichtbaren Unterzügen und grosse Fensteröffnungen sowie hinterlüftete Fassadenelemente prägen das Erscheinungsbild, im Charakter eine leichte, transparente, pavillonartige Architektur, welche eine stimmige Einheit mit den bestehenden Bauten schafft.

Wirtschaftlichkeit

Die Kombination der Turnhalle und der Klassenzimmer in einer kompakten Gebäudeform und der damit verbundene geringe Anteil an Aussenwandfläche bietet die ideale Voraussetzung für ein wirtschaftliches Projekt. Die Weiterentwicklung und Optimierung der Tragkonstruktion sowie das auf den Nutzer hin optimierte Haustechnikkonzept sind weitere positive Entwicklungsschritte hinsichtlich der Gebäudeökonomie.

Gebäudetechnik und Energiekonzept/Nachhaltigkeit

Die Wärmeerzeugung für den Erweiterungsbau wird mit zwei Luft/Wasser-Wärmepumpen gewährleistet. Die Spitzendekung erfolgt über die Reserveleistung der bestehenden Gasheizung. So kann die bestehende Anlage ideal mit erneuerbarer Energieerzeugung kombiniert werden. Eine Trennung der Systeme erhöht zudem die Betriebssicherheit, indem die beiden Bauten unabhängig voneinander betrieben werden können.

Die kontrollierte Lüftung der Turnhalle, des Konferenzraums und der Lehrerdienststräume erfolgt über eine Lüftungsanlage im Untergeschoss, während die Klassenzimmer darüber über zwei kleinere Lüftungsgeräte auf dem Dach bedient werden. Diese räumliche Trennung optimiert die haustechnischen Installationen.

Mit dem Neubau wird der Minergie®-ECO-Standard angestrebt; auf eine Zertifizierung wird verzichtet. Das Bauwerk ist mehrheitlich in Holzbauweise geplant und entspricht in seiner Konstruktion, Materialwahl und Energieeffizienz den Anforderungen an ein nachhaltiges Bauen. Der Einsatz erneuerbarer Energien, eine thermisch gut isolierte Gebäudehülle und ein hohes Mass an Tageslichtnutzung gewährleisten einen ökologischen Energiehaushalt.

Baukosten

Im Gutachten zum Projektierungskredit wurde aufgrund der ersten groben Schätzungen ein Kostenziel von rund 25 Mio. Franken kommuniziert, zuzüglich einer Bauherrenreserve in der Höhe von 1,5 Mio. Franken, so dass mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 26,5 Mio. Franken gerechnet wurde.

Bei der Überführung des Wettbewerbsprojekts ins vorliegende «Vorprojekt-Plus» hat sich eine Kostenpräzisierung ergeben, welche zu Mehraufwendungen u.a. in folgenden Positionen führte:

- Erschwerte Bauplatzerschliessung
- Höhere Anschlussgebühren
- Projektanpassungen, insbesondere im Bereich der Lüftung für die neue Schulküche (Altbau)
- Infrastruktur IT
- Bezüglich Umgebungsgestaltung etwas grösserer Bearbeitungsperimeter als im Wettbewerbsprogramm

Die Kostenschätzung (Stand 5. September 2014; indexiert gemäss Zürcher Index für Wohnbaupreise) wurde durch ein von den Architekten beigezogenes Baumanagementbüro ermittelt. Um die Planungskosten bis zum effektiven Baukredit möglichst gering zu halten, wurden die Kosten auf Basis eines sogenannten «Vorprojekt-Plus» anhand der Elementmethode ermittelt. Der Stadtrat ist überzeugt, dass aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeiten die Kostengenauigkeit dieses «Vorprojekt-Plus» sehr hoch ist. Sicher liegt diese unter den SIA-Richtlinien, welche für diesen Planungsstand eine Grössenordnung von +/- 15 % vorgeben. Die Kosten für das Gesamtprojekt gliedern sich wie folgt:

Element-Gruppe	Bezeichnung	Betrag inkl. MwSt.
A	Grundstück	Fr. 0
B	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 1'797'000
C - G	Bauwerkskosten	Fr. 14'634'000
H	Nutzungsspezifische Anlagen Gebäude	Fr. 810'000
I	Umgebung	Fr. 1'381'000
J	Ausstattung Gebäude	Fr. 1'392'000
K	Bauliche Massnahmen im Bestand	Fr. 400'000
V	Planungskosten	Fr. 4'237'000
W	Nebenkosten	Fr. 1'292'000
Y	Reserve ca. 6%	Fr. 1'557'000
Gesamtkosten, inkl. Mehrwertsteuer		Fr. 27'500'000
Abzüglich Projektierungskredit		Fr. 650'000
Kredit		Fr. 26'850'000

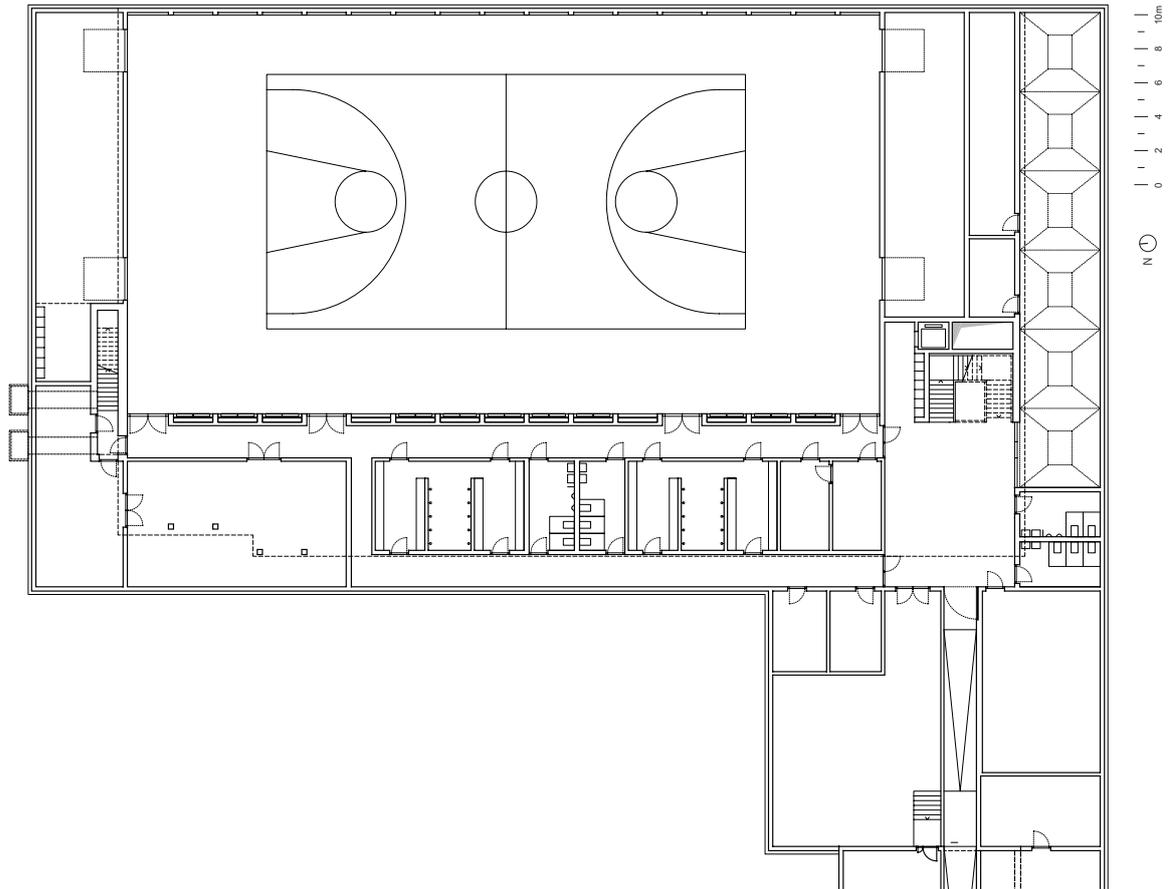
Finanzierung und Folgekosten

Von den Gesamtkosten für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden in der Höhe von 26,85 Mio. Franken ergibt sich eine jährliche Abschreibungsrate von 1,34 Mio. Franken, bezogen auf 20 Jahre. Die jährlichen Zinskosten (Zinsbasis 3%) betragen durchschnittlich ca. Fr. 403'000.– und die durchschnittlichen Unterhaltskosten ca. Fr. 330'000.–. Rückstellungen werden nicht gebildet, da die Liegenschaft zum Verwaltungsvermögen gehört. Die Unterhaltskosten teilen sich in Personal-, Energie- und Betriebskosten auf. Insgesamt ist somit von jährlichen Folgekosten in der Höhe von gerundet 2,07 Mio. Franken auszugehen.

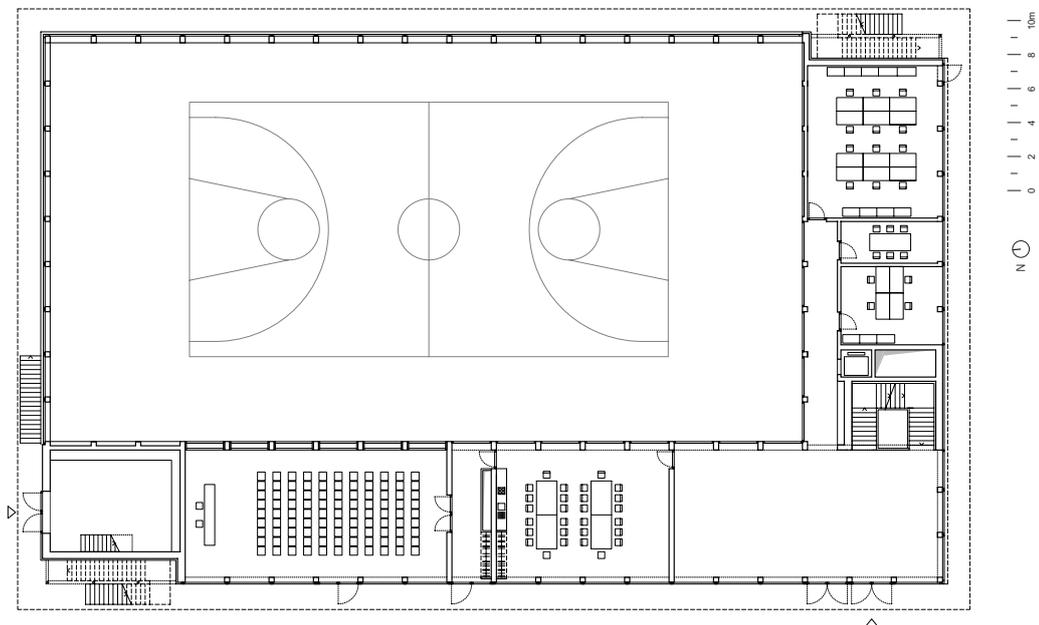
Für die kalkulatorischen Zinsen wird jeweils mit dem mittleren Verfall gerechnet. Zur Anwendung kommt ein Zinssatz von 3%. Dies entspricht in etwa auch dem durchschnittlichen Zinssatz der Fremdmittel-Verzinsungen der Stadt sowie dem gemäss

Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden

Untergeschoss

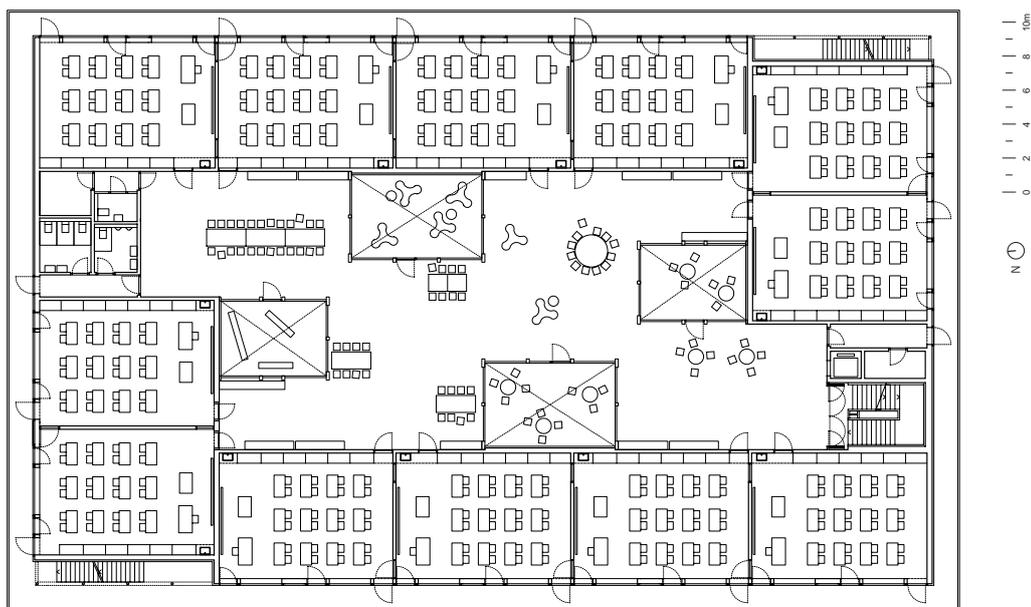


Erdgeschoss

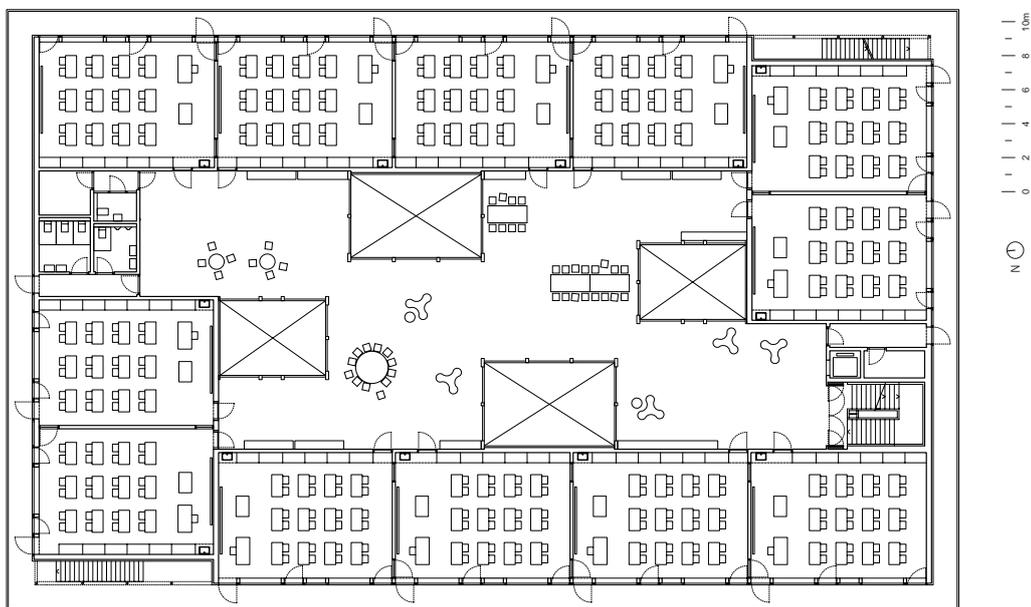


Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden

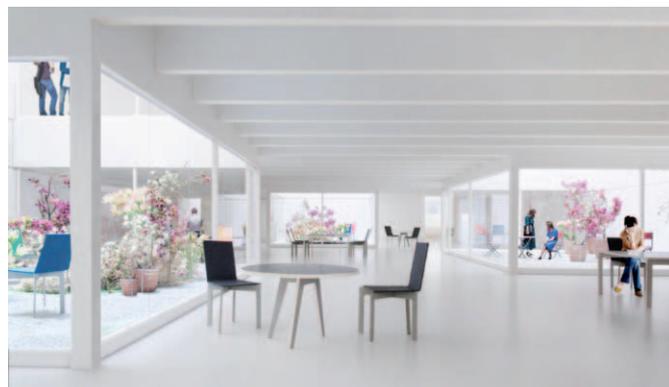
1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Bericht und Antrag für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden



Budgetrichtlinien anzuwendenden Zinssatz für die internen Zinsverrechnungen. Dieser Zinssatz gelangt auch in der Finanzplanung zur Anwendung.

Zeitplan

Stimmt die Bürgerschaft dem Antrag des Stadtrats zu, ist folgender Zeitplan für die Weiterbearbeitung vorgesehen:

- Bürgerversammlung zum Bauprojekt 4. Dezember 2014
- Urnenabstimmung über den Baukredit 8. März 2015
- Bauprojekt und Ausführungsplanung bis Frühjahr 2016
- Baubeginn 1. Quartal 2016
- Bezug (Schulsommerferien) Juli / August 2017

Ab Schuljahr 2017/18 werden die sechs Oberstufenklassen, welche sich heute in der Schulanlage Bollwies befinden, im neuen Schulhaus Weiden unterrichtet. Im frei werdenden Schulraum der Schulanlage Bollwies werden die zusätzlichen Primarklassen untergebracht, welche aufgrund des Schülerzuwachses und der bevorstehenden Bauentwicklung erwartet werden (vgl. dazu Abschnitt «Gründe für die Schulraumerweiterung»).

Urnenabstimmung

Aufgrund von Art. 40 und Anhang 2 zur Gemeindeordnung unterstehen einmalige Investitionsvorhaben von über 5 Mio. Franken der Urnenabstimmung. Gemäss Art. 12 Abs. 2 der Gemeindeordnung kann der Rat Vorlagen einer Bürgerversammlung unterbreiten, die sie diskutieren und ändern kann. Laut Kommentar zur Gemeindeordnung soll von dieser Möglichkeit offensiv Gebrauch gemacht werden, denn auf diese Weise lassen sich die Vorteile der Bürgerversammlung und der Urnenabstimmung verknüpfen. Wie bereits andere Vorlagen mit einem Investitionsvolumen über 5 Mio. Franken, soll auch diese Vorlage vorab der Bürgerversammlung zur Diskussion unterbreitet werden. Die Urnenabstimmung ist für den 8. März 2015 vorgesehen.

Zusammenfassung

Der Stadtrat hat in Zusammenarbeit mit dem Schulrat für die rechtzeitige Bereitstellung des notwendigen Schulraums be-

sorgt zu sein. Aufgrund der aktuellen Kennzahlen zeichnet sich in den kommenden Jahren eine Zunahme der Schülerinnen und Schüler im südlichen Einzugsgebiet Weiden, Südquartier und im Gebiet Feldli/Langrüti/Erlen ab. Mit der Umteilung von sechs Oberstufenklassen aus dem Schulhaus Bollwies sowie der Erweiterung der Schulanlage Weiden auf 15 Klassen kann der heute schon recht zuverlässig vorhersehbare Schulraumbedarf sichergestellt werden.

Im Weiteren ist festzuhalten, dass die neuen pädagogischen Lernformen (Möglichkeiten für vermehrte Niveaugruppen, Individualisierung und Durchlässigkeit) sowie der Bedarf an Musik- und Tagesstrukturräumen (Musikräume, Mittagstisch, Betreuungsangebote, stille Aufenthalts- und Arbeitszonen etc.) generell mehr Platz benötigen.

Gleichzeitig kann der erste Schritt der Strategie „Reduktion der Oberstufenstandorte“ realisiert werden. Stadtrat und Schulrat sind überzeugt, dass die langfristige Schulraumplanung sowohl in wirtschaftlicher als auch in pädagogischer Hinsicht dadurch in eine zielführende Richtung gelenkt wird.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das «Vorprojekt-Plus» für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Weiden wird genehmigt und der erforderliche Baukredit von Fr. 26'850'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, zuhanden der Urnenabstimmung verabschiedet.

Rapperswil-Jona, 29. September 2014

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpäsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von Fr. 3'230'000.- für die Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage (Kindergarten bis Buswendeplatz)

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Mit dem Bau der Hummelbergstrasse 1972 wurde unter der Strasse die Erstellung einer rund 240 m langen Tiefgarage bewilligt. Dies mit der Auflage, dass die verkehrsmässige Erschliessung des Hummelberggebietes durch diese Unterkellerung nicht beeinträchtigt werden darf. Die Dimensionierung der Garagendecke erfolgte nach den seinerzeit gültigen Normen für eine Erschliessungsstrasse. Schon bald wurden jedoch erste Schäden sichtbar und es zeigte sich, dass die Konstruktion der Tiefgarage zu stark beansprucht wird. Im Bereich der Tiefgarage wurden deshalb 1982 eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h sowie eine Gewichtsbeschränkung von 16 t erlassen.

Mit der gesetzlichen Erhöhung des zulässigen Gesamtgewichts der Lastwagen von ursprünglich 28 t auf heute 40 t sind mittlerweile praktisch keine 16 t-Lastwagen mehr in Verkehr, und die Zufahrt über die östlich gelegene Waldstrasse ist nur mit Spezialbewilligung der Waldeigentümer gestattet. Die signalisierte Gewichtsbeschränkung wird deshalb häufig missachtet. Die Einführung der Stadtbuslinie Hummelberg (Linie 995) im Jahr 2008 führt zu zusätzlicher Belastung.

Die Hummelbergstrasse ist eine Gemeindestrasse 2. Klasse. Dies bedeutet, dass die Hummelbergstrasse normalerweise mit Fahrzeugen bis 40 t befahrbar sein muss, auch weil eine zweite

Erschliessungsstrasse für dieses Gebiet fehlt. Die heute unbefriedigende Situation veranlasste die Stadt und die Grundeigentümer der Tiefgarage, eine nachhaltige Sanierung und Verstärkung der Garagendecke für Fahrzeuge bis 40 t zu planen.

Sanierungsmassnahmen

Die beauftragte Ingenieurgemeinschaft W. Böhler AG/Späni Bauingenieure AG, Jona, hat drei verschiedene Verstärkungsvarianten untersucht:

- Variante 1: Abbruch und Neubau der Garagendecke im Strassenbereich
- Variante 2: Deckenverstärkung von 14 cm und Stahllamellen an der Deckenunterseite
- Variante 3: Deckenverstärkung von 24 cm über die ganze Garagendecke.

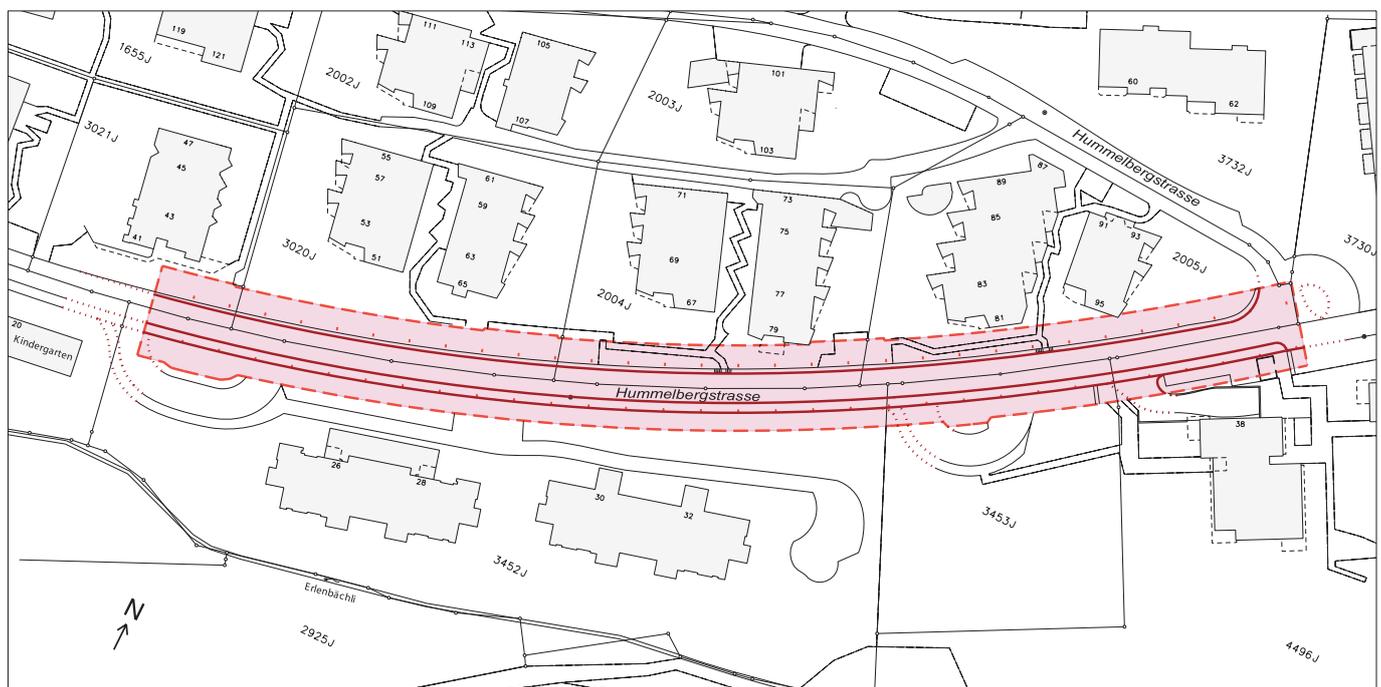
Dabei hat sich die Variante 3 als die wirtschaftlichste herausgestellt. Der Bauablauf ist weniger komplex und neben den geringeren Baukosten ermöglicht diese Variante eine kürzere Bauzeit sowie geringere Beeinträchtigungen für die Parkplatzeigentümer.

Bauablauf

Damit der Anwohnerverkehr sowie die Grundversorgung (z.B. Feuerwehrezufahrt, Kehrtafelabfuhr) während der Verstärkung

Sanierung Tiefgarage Hummelbergstrasse

— Strasse/Trottoir, - - AK Tiefgarage, Anpassungen



Traktandum 3

Bericht und Antrag für die Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage

der 240 m langen Garage gewährleistet werden kann, erfolgt die Sanierung in drei Bauetappen à rund 80 m Länge mit einspuriger Verkehrsführung und Lichtsignalanlage.

Baukosten

Art. 72 des kantonalen Strassengesetzes (StrG) bestimmt, dass die politische Gemeinde die Kosten für den Bau und Unterhalt der Gemeindestrassen zweiter Klasse trägt, soweit keine Beiträge zur Verfügung stehen. Bei neuen Strassen können die Grundeigentümer verpflichtet werden, sich bis 100 Prozent an den Kosten zu beteiligen. An reine Unterhaltskosten haben sich die Grundeigentümer in der Regel nicht zu beteiligen.

Der Gesamtkostenvoranschlag beinhaltet neben der Erhöhung der Tragfähigkeit der Garagendecke (zu Lasten der Stadt) auch Arbeiten für die Sanierung der Tiefgarage (zu Lasten der Eigentümer). Eine Kostenaufteilung ist nicht exakt möglich. Unter Vorbehalt der Kreditgenehmigung durch die Bürgerversammlung einigte sich die Stadt mit den privaten Eigentümern auf einen Kostenteiler von 75% zu Lasten der Stadt resp. 25% zu Lasten der Eigentümer.

Kostenvoranschlag

(Genauigkeit +/- 10%; Preisbasis August 2014):

Vorbereitungsarbeiten	422'700.–
Verstärkungen Garagendecke	2'335'600.–
Strassenbau und Umgebungsarbeiten	1'144'000.–
Baunebenkosten	207'700.–
Mehrwertsteuer	328'800.–
Gesamtkosten, inklusive Mehrwertsteuer	4'438'800.–
./. Anteil Grundeigentümer 25%	1'109'700.–
Kostenanteil Stadt Rapperswil-Jona	3'329'100.–
./. bewilligter Projektierungskredit, Bürgerversammlung vom 5. Dez. 2013	100'000.–
Total Baukredit, inkl. Mehrwertsteuer	3'230'000.–

Jährlich wiederkehrende Kosten

Die Abschreibungsdauer beträgt 25 Jahre. Somit resultieren jährliche Abschreibungsquoten von Fr. 129'200.– und ein Zinsaufwand bei derzeit 3% von rund Fr. 48'000.– pro Jahr.

Zeitplan

Nach Genehmigung des Baukredits durch die Bürgerversammlung erfolgen im Januar bis Juni 2015 die Ausführungsplanung und Submissionen, so dass die Bauarbeiten voraussichtlich im Sommer 2015 begonnen und im Herbst 2016 abgeschlossen werden können.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Sanierung der Hummelbergstrasse im Bereich der Tiefgarage Hummelberg wird ein Baukredit von Fr. 3'230'000.–, inkl. Mehrwertsteuer, bewilligt.

Rapperswil-Jona, 29. September 2014

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpräsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber

Bericht und Antrag über die Einräumung eines Darlehens an die Stiftung zur Förderung der HSR

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Heute studieren über 1'400 junge Menschen an der HSR Hochschule für Technik, Rapperswil. Die moderne Hochschule wächst jedes Jahr weiter. Rund ein Drittel der Studentinnen und Studenten benötigt ein Zimmer in Rapperswil-Jona oder Umgebung, weil sie aus entfernten Regionen der Schweiz stammen oder in einem internationalen Austauschprogramm ein Semester an der HSR absolvieren. Die Suche nach einer Unterkunft zu einem erschwinglichen Preis ist jedoch schwierig, denn der Wohnraum ist knapp und teuer. Einerseits suchen immer mehr Studierende eine günstige Unterkunft, andererseits hat sich Rapperswil-Jona zu einer beliebten Adresse der berufstätigen Menschen im Metropolitanraum Zürich entwickelt. Mit der Eröffnung des Studentenwohnheims ist ein langjähriger Wunsch der HSR in Erfüllung gegangen. Das neue Gebäude bietet rund 100 Zimmer in einfacher, aber benutzerfreundlicher Ausstattung. Pro Zimmer stehen rund 15 m² zur Verfügung. Die sanitären Anlagen und eine Küche werden zur gemeinsamen Nutzung für mehrere Zimmer bereitgestellt. Eigentümerin des Studentenwohnheims ist die Stiftung zur Förderung der HSR. Das Wohnheim ist am 23. August 2014 eingeweiht worden. Die einzelnen Zimmer und Studios sind bereits alle vermietet.

Die Stiftung wurde 1979 durch den Lions Club Rapperswil gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung der Hochschule, vor allem in kultureller und materieller Hinsicht. Die Stiftung hat folgende Aufgaben:

- Unterstützung kultureller Veranstaltungen für die Studierenden sowie interessierte Kreise
- Zuwendungen für Lehrmittel und Einrichtungen, welche nicht aus ordentlichen Mitteln beschafft werden können
- Gewährung finanzieller Hilfe an Studierende, in besonderen Härtefällen, soweit die bestehenden Sozialeinrichtungen nicht ausreichen

Die Stiftung zur Förderung der HSR, unter der Leitung des Präsidenten Otto Hofstetter, hat das Projekt Studentenwohnheim verwirklicht. Die Stiftung hat insbesondere auch die verschiedensten privaten Sponsoren gefunden.

Der Stiftungsrat hat den Stadtrat um die Gewährung eines Darlehens, welches unter den marktwirtschaftlichen Bedingungen liegt, nachgefragt. Das Darlehen soll zu folgenden Bedingungen eingeräumt werden:

- Höhe des Darlehens: 1,5 Mio. Franken
- Verzinsung
Der Zinssatz beträgt für die ersten fünf Jahre, d.h. bis 31. Dezember 2019 fest 1%. Auf den 1. Januar 2020 wird der Zinssatz neu festgelegt. Die Stadt verpflichtet sich aber, weiterhin Konditionen unter den marktüblichen Zinssätzen anzubieten.

- Amortisation
Die erste Amortisation erfolgt am 31. Dezember 2019. Die jährlichen Amortisationstranchen betragen Fr. 60'000.– oder mehr. Das Darlehen ist im Sinne des Abschreibungsreglements innert längstens 25 Jahren zu amortisieren.
- Sicherung
Das Darlehen ist grundpfandrechtlich sicherzustellen.

Die HSR spielt mit ihrem ausgeprägt hohen Forschungsanteil und ihrer Verknüpfung von Lehre und Praxis eine Vorreiterrolle in der Schweiz. Der Technologietransfer mit der Wirtschaft fördert die Beschäftigung und den Wohlstand in der ganzen Region. Ein weiterer Schritt zu einem attraktiven Hochschulstandort ist das Angebot an zahlbarem Wohnraum für die Studierenden. Die jungen Menschen bevölkern und bereichern das öffentliche Leben in unserer Stadt. Dem Stadtrat ist es deshalb ein grosses Anliegen, dass die Studierenden in der Nähe der HSR wohnen können. Mit der Gewährung eines Darlehens unterstützt der Stadtrat dieses Ziel und gibt ein weiteres Zeichen der intensiven Zusammenarbeit zwischen HSR und Stadt.

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Einräumung eines Darlehens von 1,5 Mio. Franken an die Stiftung Studentenwohnheim wird zugestimmt.

Rapperswil-Jona, 13. Oktober 2014

Stadtrat Rapperswil-Jona

Erich Zoller
Stadtpäsident

Hansjörg Goldener
Stadtschreiber



Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Druckvorstufe und Druck

Gasser Medienwerkstadt AG, Rapperswil-Jona